

mellouis

7 days left

Inhaltsangabe

Die Prüfungen sind geschrieben und es ist die letzte Woche in Hogwarts für Lily, Severus und die Runtreiber. Besonders letztere pendeln zwischen sentimental und Feier-Laune hin und her. Außerdem muss James sich eingestehen, dass er doch wieder Gefühle für Lily hat, Severus, dass er nicht gehen will ohne sich mit Lily ausgesprochen zu haben und eigentlich jeder, dass die Zukunft nicht einfach wird...

Vorwort

Ich hoffe die Perspektivenwechsel sind nicht verwirrend und naja viel Spaß, ich hoffe meine kleine Geschichte gefällt euch.

Natürlich hab ich so gut wie alles von J.K. Rowling :)

Inhaltsverzeichnis

1. Montag - Out of my league
2. Dienstag - Daydream away
3. Mittwoch - Good ol' days
4. Donnerstag - A thousand years
5. Freitag - Right Place, Right Time
6. Samstag - Mit jedem deiner Fehler
7. Sonntag - Auf die Zukunft

Montag - Out of my league

James Potter

*It's her hair and her eyes today
that just simply take me away
and the feeling that I'm falling further in love
makes me shiver, but in a good way
All the times I have sat and stared
as she thoughtfully thumbs trough her hair
and she purses her lips, bats her eyes
and she plays with me stitting there,
slack-jawed and nothing to say*

Die grauen Regenwolken waren fast vorbei gezogen und das Sonnenlicht ließ die Ränder strahlen und fiel bald darauf durch das Turmfenster und schimmerte auf ihrem roten, so wunderbar roten, Haar. Sie strich eine Strähne hinter ihr Ohr, kreuzte energisch etwas auf dem Pergament durch, knabberte dann am Ende ihrer Feder und ihre grünen Augen flogen noch einmal über das Blatt ehe sie sie auf mich heftete. Sofort hatte ich das Gefühl als würde mein Gehirn einfrieren und ich gleichzeitig in Flammen aufgehen, sie begann zu reden und ich merkte wie sich einer meiner Mundwinkel nach oben zog, ändern konnte ich in diesem Moment überhaupt nichts daran. Ich sah sie einfach weiter an, nickte gedankenverloren und verliebte mich beinahe in ihren Augen. Mittlerweile hatte sie sich komplett mir zugewandt, fragend zog sie eine Augenbraue hoch, irgendwie fordernd.

„James...?“, ihre Stimme riss mich zurück. Ich fühlte mich wie ertappt, wie damals, als ich fünf war und den Besen meines Cousins hinter unserem Schuppen verstecken wollte, weil er besser war als meiner.

„Ja?“, ich zog auch den anderen Mundwinkel hoch und brachte ein vollständiges Grinsen hervor.

„Hast du eine Idee? Als Plan B für die Musik, mein' ich?“, fügte sie hinzu, nachdem ich sie wohl verwirrt angesehen hatte.

„Ach so..ehm...ich glaube meine Mum kennt da jemanden...“

Ihre Augen weiteten sich begeistert: „Tatsächlich?“

„Ja...Ja ich kann ihr gleich mal schreiben. Aber ist die Planung denn nicht langsam mal durch? Ich mein wir haben sie schon vor Monaten abgegeben...“

„Potter“, sie sah mich durchdringend an und mein Herz setzte einen Schlag aus „das ist *unser* Abschlussball. Da muss die Planung nicht *durch* sein, sondern *perfekt*, wie bei...“, sie überlegte kurz „einer Hochzeit.“, sie wandte sich wieder ihrem Papier zu „Und außerdem, genau genommen sind es ja nur noch kleine Änderungen und der Plan für die Deko...“ und kritzelte meinen Namen neben den zweier Bands unter *Musik*. Grinsend beobachtete ich, wie er schwungvoll aus ihrer Feder floss.

„Hochzeit?“, meine Stimme klang etwas höher als sonst, unmittelbar räusperte ich mich und hielt mich zurück ein anzügliches Kommentar zu machen. Wir waren Freunde, Lily mochte mich, Lily Evans redete mit mir wie mit einem normalen Menschen, das konnte ich nicht einfach für ein blöden Spruch wegwerfen. Besser nur das, als gar nichts...

Sie hob den Kopf, und schürzte die Lippen „Den Blick auf das Wichtige“, imitierte sie Professor Binns. „Aber immer doch!“, ich beugte mich zu ihrer Liste herunter, sodass meine Nasenspitze beinahe das Pergament berührte, seitlich sah ich zu ihr auf. „Sieht ziemlich perfekt aus“, *sie* sah perfekt aus. Lachend und mit den Augen rollend zog sie es unter meinem Gesicht weg und studierte das Geschriebene noch einmal eindringlich. Unzählige Male hatte ich diesen konzentrierten Gesichtsausdruck gesehen, im Unterricht, in der Bibliothek beim Lesen, im Gemeinschaftsraum beim Lernen. Wie jedes mal wickelte sich einer ihr Finger, beinahe wie von selbst, in eine Strähne herein. Und ich hatte das Verlangen meine Hände in ihren Locken zu vergraben, sie an mich heran zu ziehen und zu küssen, ich verschränkte die Arme vor der Brust und schob den Gedanken schnell beiseite. Und dann saß ich wieder nur da, starrte sie an, und vergaß beinahe das Atmen. Fair war es nicht, dass sie so schön war. Und fair war es nicht, dass ich *nur* sie wollte...und nur sie nicht haben

konnte. Schon seit mehr als ein Jahr hatte ich sie auf kein Date eingeladen, ich hatte eingesehen, dass es sinnlos war... Ich musste sie endlich aus meinem Kopf kriegen.

„Ich liebe dich.“

„WAS?!“, wie vom Blitz getroffen fuhr sie herum, ihre Stimme hallte in dem leeren Korridor wider.

„Ich liebe dich, Lily.“, wiederholte der Junge. „Tagein tagaus muss ich dich sehen und mir anhören ich soll dich in Ruhe lassen. Aber ich liebe dich. Und wenn du mich anguckst weiß ich auch wieso, denn-“

„Nein.“, sie wandte sich zum Gehen.

„Nein?!“, perplex blieb James der Mund offen stehen. „Hast du überhaupt eine Ahnung-“

„Oh ja! Die hab ich sehr wohl!“, Lily drehte sich nun vollständige zu ihm um „Jahre lang hast du meinen besten Freund und mich gequält“, sie ging auf ihn zu „Und dann kamst du plötzlich auf die hirnrissige Idee mich zu mögen, fragtest mich tagein tagaus nach einem Date und gingst dann doch mit der Nächstbesten ins Bett.“

„Ich war mit keiner von denen-“, unterbrach er sie heiser, doch sie machte einfach weiter „Du und Black, ihr stolziert durch die Gänge als wärt ihr die Herren von Hogwarts.“, sie stieß ihm mit ihrem kleinen zarten Finger vor seine muskulöse Brust „Brecht ein Herz nach dem anderen, wie ihr Schulregeln brecht. Werdet endlich erwachsen! Du hast nie ein 'Nein' akzeptiert, weil dein Stolz und deine Arroganz viel zu groß waren. Wieso hätte ich je 'Ja' sagen sollen? Du bist nie von deinem hohen Ross herunter gekommen, um dich mit mir auch nur einmal vernünftig zu unterhalten“, James war wie gelähmt, unfähig ihr zu widersprechen, die Wörter sprudelten förmlich aus Lily heraus und trafen, jedes einzelne, mitten in seine Brust, bohrten sich hinein, wie ihr Fingernagel „Und jetzt stehst du hier und behauptest du würdest mich lieben? Nein. Ich will nichts von dir wissen. Du bist ein Arschloch, James Potter.“, sie drehte sich um und lief davon, James zurück lassend, der ausdruckslos gegen die Mauer sank. Könnte man Herzen brechen hören...

Ich sollte endlich „erwachsen“ werden hatte sie einmal gesagt. Wie viel sich in einem Jahr ändern konnte. Tatze war bei mir eingezogen, ich war Schulsprecher geworden, ich hatte mich mit Lily angefreundet, unser letztes Schuljahr war beinahe vorbei und dann hieß es sich selbst durch zu schlagen... War ich jetzt erwachsen? Unwillkürlich musste ich Schlucken.

***Cause I love her with all that I am and my voice shakes along with my hands
cause she's all that I see and she's all that I need
and I'm out of my league once again
It's a masterful melody
when she calls out my name to me
as the world spins around her
she laughs, rolls her eyes
and I feel like I'm falling but it's no surprise***

„James alles okay?“, zum Hundertsten Mal riss Lilys Stimme mich zurück, mein Name klang völlig anders aus ihrem Mund, den ganzen Tag könnte ich sie das sagen hören - *James*. Ihre zarte Hand berührte vorsichtig mein Knie, ich fuhr mir durch Gesicht und Haar und nickte dann „Ja...geht schon wieder... Es war nur...ich mein, der ganze Stress ist jetzt vorbei, die letzten Prüfungen, und es ist nur noch *eine Woche*“

„Ich weiß was du meinst...ich kann es auch kaum glauben.“, einen Moment lang ließen wir beide unsere Blicke aus dem Fenster, über die Ländereien schweifen, dann erhob sie sich.

„Na komm, ich würde mal sagen die Planung ist jetzt wirklich perfekt“, sie hob das Blatt auf und rollte es zusammen.

Nebeneinander schlenderten wir durch die Gänge, es war mittlerweile nichts neues mehr, dass Lily und ich uns als Schulsprecher zusammen durchs Schloss bewegten. Jedoch schienen ein paar Schüler immer noch zu erwarten, dass ich jeden Moment vor ihr auf die Knie fiel und sie mich stehen lassen würde wie ein nasser Sack, nachdem sie mir einige Beleidigung an den Kopf geworfen hatte. Doch die meisten blendete ich einfach aus, wie so vieles wenn sie bei mir war. Lächelnd sah ich sie von der Seite an, während sie aufgeregt auf mich ein redete, dass es *fantastisch* wäre wenn ich mit meiner Mum über die Musik sprechen könnte und ich ihr

dies hundertfach versicherte. Über das letzte Jahr hin hatte ich mich davon abgebracht, sie auf diese Weise zu mögen. Doch seitdem wir wieder beinahe jeden Tag zusammen saßen und sie sich zusätzlich auch noch von ihrem Freund getrennt hatte, ertappte ich mich immer öfters bei Gedanken, die sich für „nur Freunde“ wirklich nicht schickten. Außerdem, jetzt war es nur noch eine Woche, was sollte es jetzt noch ändern? In dem Moment, als sie so fröhlich neben mir her lief, glücklich lachend, fasste ich den Entschluss es einfach sein zu lassen. Das Seinzulassen sein zu lassen.

Nein, das ging nicht. Lily wollte mich nicht. Das war so simple, so verdammt einfach, dass es zu paradox war, dass ich sie *immer noch* wollte. Ich wandte den Blick von ihr ab.

„Lils! Hey, Lily!“, ein schlaksiger weißblonder Junge, kam über die Wiese gehechtet und verlor dabei fast seine Bücher. Es war der Jäger der Rawenclawmannschaft und zu meiner Genugtuung ein nicht besonders guter.

„Wir gehen runter zum See, willst du mit?“, er nickte herüber zu einer Gruppe von Schülern, auf der anderen Seite der Wiese.

„Klar! Hört sich super an!“, Lily *strahlte* ihn gerade zu an.

Er warf den Kopf zur Seite, um seine Haare beiseite zu schaffen, vollkommen unnötig, denn sie hingen ihm nach wie vor in die Stirn: „Also...wollen wir direkt...?“

„Ach so..! Ja...Ich muss eigentlich noch schnell was bei McGonagall abgeben...“, sie sah zu mir herüber, als wäre ihr grade erst wieder bewusst geworden, dass ich auch bei ihr stand.

„Potter! Hab dich irgendwie völlig übersehen, 'schuldige! Hoffe, ich kann dir Lils entführen?“, er schaute leicht entsetzt über sich selbst, wahrscheinlich war ihm einfach klar, dass ich mal was für sie übrig *gehabt habe*.

„Also ehm, falls das okay ist? Ich- wir können auch warten. War übrigens 'n super Spiel letzstens“

„Passt schon“, ich machte mir nicht die Mühe ihn weiter zu beachten. „Ich kann das gerne- Ich mach das schon, Lily.“

„Wirklich? Das ist super lieb von dir, James! Hältst du Mary, Alice und mir ein Platz beim Abendessen frei?“, sie händigte mir die Pläne aus und meine Hand schloss sich kurz um ihre, doch so schnell wie die Berührung kam, ging sie auch wieder „Beeil dich bitte okay?“, sie sah mich mit einem entschuldigenden Lächeln an.

„Sicher“, ich brachte ein schiefes Grinsen hervor „ich eile, ich fliege!“, sie hatte sich bereits halb umgedreht. „Ist es eine Eule? Ist es ein Besen?“, ihr Lachen, auf meinen 'Witz', verhallte als sie sich von mir entfernte und mein Gehirn reformierte sich. *Was?!* Gott, was sollte das? Wie peinlich war das denn bitte? Wie alt war ich? 13?! Hatte ich das gerade wirklich gesagt? Ich sah auf die Papierrolle in meiner Hand, sie zitterte. Was hatte Lily bloß, dass mich eine einzige Berührung aus der Bahn werfen konnte?

*Cause I love her with all that I am
and my voice shakes along with my hands
cause it's frightening to be swimming in this strange sea
but I'd rather be here than on land
Yes, she's all that I see and she's all that I need
and I'm out of my league once again*

Es war unerträglich wie sehr ich Lily brauchte. Seit Jahren hing ich hier fest, versuchte sie zu vergessen, lenkte mich ab, doch es war immer wieder sie, die ich am Ende des Tages sah. Ich wollte nicht mehr an sie denken, aber jetzt wäre ich nirgendwo lieber als hier. Ich stand genau hier, schaute ihr hinter her und wusste, dass sie beim Abendessen bei mir sitzen wollte. Wenn ich auch nie die Chance hatte, dass sie das Selbe für mich empfand, waren es jedes mal aufs Neue ihre Augen, die mich total aus der Bahn warfen, wenn sie mich ansah und ihre Haare, bei denen ich jedes mal den Drang unterdrücken musste, einfach mit meiner Hand hindurch zu fahren und mit einer ihrer Locken zu spielen. Just in diesem Moment schaute sie noch einmal über ihre Schulter zurück, ich hob den Arm mit der Liste und winkte kurz damit. In der selben Bewegung fuhr ich mir durchs Haar, *Was soll das Krone?* Hörte ich Tatze sagen. *Ja, was soll das?* Wandte mich ab und brachte die letzten Vorbereitungen unseres Abschlussballs zu McGonagall.

„James?“, *Oh Gott, die* konnte ich nun wirklich gar nicht gebrauchen.

„Ich muss mich echt total beeilen, hab wirklich keine Zeit Elizabeth!“, ich beschleunigte meine Schritte.

„Aber James, ich hab richtig gute Schokofrösche von meiner Mum bekommen. Irgendeine spezial Kreation..!“, sie hielt verdammt nochmal mit mir Schritt. Außerdem hatte Tatze gehört, dass Elizabeth und ihre Freundinnen neuerdings viel mit Liebestrank herumexperimentierten, und ich war nicht gerade scharf drauf, das Versuchskaninchen zu spielen.

„Ich muss zu McGonagall. Ich bin wirklich auf dem“, mit einem großen Schritt erreichte ich die Treppe, die sich bereits wegdrehte „Sprung“, ich winkte ihr ein letztes mal zu und gab vor nicht gehört zu haben, dass sie mir etwas über den Abschlussball hinterher rief. Auf keinen Fall würde ich mit ihr dort hingehen. Aber Lily konnte ich auch nicht fragen, *nie* würde sie mit mir dahin gehen. Ich hatte hundert andere Mädchen die ich fragen konnte, und laut Sirius würden doppelt so viele mit uns gehen wollen.

*It's her hair and her eyes today
that just simply take me away
and the feeling that I'm falling further in love
makes me shiver, but in a good way
All the times I have sat and stared
as she thoughtfully thumbs trough her hair
and she purses her lips, bats her eyes
and she plays with me stitting there,
slack-jawed and nothing to say
Cause I love her with all that I am
and my voice shakes along with my hands
cause it's frightning to be swimming in this strange sea
but I'd rather be here than on land
Yes, she's all that I see and she's all that I need
and I'm out of my league once again*

Lily kam durch die Halle, Mary und Alice links neben ihr, mein Herz sackte in meine Magengrube und sprang mit einem Satz in meine Luftröhre als sie sich, mit glühenden Wangen und fröhlich lächelnd, gegenüber von mir fallen ließ: „Hey.“

Egal was sie tat, ich konnte nicht anders, ich liebte sie.

Dienstag - Daydream away

Danke für die Kommentare, ist wirklich super Motivation weiter zu schreiben! :)) Bin immer offen für feedback!

@nane_93 Find ich super, dass du's du so schön fandest. Dankeschön! :)

@Readingrat Freut mich, dass dir das Kapitel so gut gefallen hat. Danke, danke, danke!:)

Ich finde irgendwie das Lied passt generell gut zu den beiden und naja...ich hoffe es gefällt euch. :)

Severus Snape

Sie rauschte an mir vorbei, drehte sich noch einmal lachend um. Doch dieses Lachen galt nicht mir, mich schien sie gar nicht zu registrieren. Stattdessen galt es Sirius Black, der sie mit einem kurzen Winker verabschiedete, Potter im Schlepptau, grinsend schüttelte sie den Kopf.

*I wish you could see your face right now
'Cause you're grinning like a fool
And we're sitting on your kitchen floor
On a Tuesday afternoon
It doesn't matter when we get back
To doing what we do
'Cause right now could last forever
Just as long as I'm with you*

Es war nicht das selbe Grinsen, das sie im Gesicht hatte wenn wir unterwegs gewesen waren. Ich erinnerte mich an einen Nachmittag, vor zwei Jahren, wir blieben die Weihnachtsferien über in Hogwarts, Lily wegen ihrer Schwester und ich wegen meines Vaters. Wir mussten uns gegenseitig ablenken, also striffen wir durchs Schloss, bis wir durch Zufall den Eingang zur Küche fanden. Den ganzen Tag verbrachten wir dort, futterten uns mit Keksen, Kakao und Plätzchenteig voll. Es war ein Dienstag, glaube ich, wie heute. Niemand hat uns entdeckt und es war auch völlig egal, wir waren glücklich. Ihr breites Grinsen als sie mir den letzten Keks vor der Nase wegnahm, ihre langen Haare, die sie an dem Tag zu einem Zopf geflochten hatte, der mittlerweile schon halb gelöst über ihre Schulter fiel und ihr Kopf, an meine Brust gelehnt, während sie elegante Schlenker mit ihrem Zauberstab vollführte und über meine Potter-Imitation lachte. Es schien als hätte jeder einzelne schöne Tag sich gestochen scharf in meine Erinnerung gebrannt, sodass ich sie nie vergesse.

*You're just a daydream away
I wouldn't know what to say if I had you
And I'll keep you a daydream away
Just watch from a safe place
So I never have to lose*

Und jetzt hatte ich seit zwei Jahren nur noch das Nötigste mit ihr zu reden. Die ganzen glücklichen Tage unserer Freundschaft kam mir nur noch vor wie ein Tagtraum, dem ich dauernd hinterher hing. Die Zeit hätte für immer stehen bleiben können manchmal, aber ich Idiot hatte es kaputt gemacht. Das hatte ich schon längst eingesehen, aber es ihr nie erklären können. Sie hatte es ja nicht hören wollen. Möglichst unauffällig sah ich, wie ich so an der Wand lehnte, ihr nach, ihr rotes, wehendes Haar leuchtete in den Strahlen der tief stehenden Sonne. Abrupt stieß ich mich ab. Ich musste JETZT mit ihr reden. Ich wusste nicht genau was ich ihr sagen wollte und auch nicht wieso jetzt, nach zwei Jahren, aber es musste sein. Ohne mich mit ihr vertragen zu

haben, wollte ich nicht gehen. Konnte ich nicht gehen. Vor Slughorns Party schien perfekt. Aber dann wird sie mir den ganzen Abend aus dem Weg gehen. *Wird sie sowieso.* Und auf der Party ging ja mal gar nicht. Danach mussten wir sofort in unsere Schlafsäle. Also jetzt oder nie. *Letzte Chance, Sev!* Hörte ich ihre Stimme. Jetzt oder nie. Jetzt...oder wahrscheinlich nie wieder. Und dann: „Lily!“, hörte ich mich rufen. Sie fuhr herum, ihre Augen für einen kurzen Moment geweitet, als sie erkannte, dass *ich* sie gerufen hatte, dann verengten sie sich und musterten mich kühl. „Was?“

Den Tagtraum zurück holen? Jetzt oder nie.

„Hör mir zu. Bitte“, fügte ich hinzu und sie zog erwartungsvoll eine Augenbraue hoch.

„Ich muss das klären. Ich kann das so nicht zu Ende gehen lassen. Wir haben seit zwei Jahren kaum noch geredet. Und ich will nicht, dass wir uns nie wieder sehen, wenn wir nach dieser Woche gehen.“, sie sah mich nicht an.

„Lily, *bitte.*“, der Ton meiner Stimme war weitaus flehender als ich wollte, aber ihr Blick ruhte nun auf mir. „Es tut mir Leid. Alles. Ich will dich nicht weiter wie eine Fremde behandeln müssen. Du warst meine beste Freundin!“

„Beste Freunde sagen nicht Dinge wie-“, flüsterte sie beinahe.

„ICH WEIß LILY! Aber VERDAMMT ich war FÜNFZEHN! -Merlin, tut mir Leid“, platzte ich heraus, als ich bemerkte, dass ich geschrien hatte.

„Ich weiß und ich bereue es jedes Mal, wenn du nicht bei mir bist und mit mir lachst. Ich muss dauernd daran denken, was wir grade reden würden, was wir grade tun würden, wo wir gerade wären, wenn wir noch befreundet wären. Das ist qualvolles Wunschdenken, und das sage ich dir völlig ehrlich, als dein bester Freund. Ehemaliger...“, meine Stimme wurde immer leiser.

„Und wo wären wir, Sev?“, fragte sie nur. Aber *Sev!* Sie sagte *Sev!* Und ich konnte schwören, sie hatte ein bisschen gelächelt.

*We would go out on the weekend
To escape our busy lives
And we'd laugh at all the douche-bag guys
Chasing down their desperate wives
I would drink a little too much
You'd offer me a ride
And I would offer you a t-shirt
And you would stay another night*

„Wir- wir würden unten am See sitzen. Oder auf einer Bank im Hof. Wir würden uns über diesen-“, ich überschlug die Beleidigungen „Potter und seine Frauengeschichten auslassen und über Black. Wir würden in Hogsmeade sitzen, im *Drei Besen* und uns Butterbier kaufen. Und ich würde in den Ferien bei dir übernachten. Du wärst dabei gewesen, als ich zum ersten mal betrunken gewesen war und nicht Mulciber und wir würden unsere letzten Woche in vollen Zügen genießen.“, ich hatte mich in Rage geredet und konnte zwar noch so viel mehr sagen doch endete dort.

„Ich war dabei.“, war das Einzige, das sie sagte.

„Bitte?“

„Ich war dabei, als du das erste Mal betrunken warst. Du hattest deinem Vater den Whiskey geklaut, damit er sich nicht wieder betrinkt und weil du nicht wusstest wohin damit, hast du ihn halb ausgetrunken, bis du auf die Idee kamst, ihn weg zu schütten. Du kamst zu mir und als ich die Haustür öffnete warst du gerade dabei in Mum's Rhododendron zu kotzen.“, ein leises Lächeln schlich sich auf ihr Gesicht.

Ich winkte ab: „Da war ich doch nicht betrunken!“

*But you're just a daydream away
I wouldn't know what to say if I had you
And I'll keep you a daydream away
Just watch from a safe place
So I never have to lose*

Sie sah zu mir auf, mir direkt in die Augen, und ihr Blick rammte mir tausend kleine Nadeln ins Herz. Ich hatte sie einmal verloren und es hatte mich fertig gemacht, vielleicht hatte ich deshalb so lange gewartet, weil ich Angst hatte sie wieder zu verlieren. „Ich vermisse dich, Lily“

Ich wartete, dann ging sie einen Schritt auf mich zu, umarmte mich und legte wie immer, wie selbstverständlich, den Kopf auf meine Brust „Ich dich auch, Sev“

„Habt ihr geseh'n wie Snape der kleinen Gryffindor-Schlampe hinter her ist.“, James und Sirius spitzten die Ohren, als die vier Slytherins auf sie zu kamen.

Der eine lachte auf „Wahrscheinlich an ihr noch einen seiner geheimnisvollen Sprüche üben“, die anderen fielen mit ein.

„Was guckst du so Potter?“, fuhr ihn einer der vier an, Mulciber.

„Es verwundert mich nur jedes mal aufs Neue, wie hässlich und dumm ihr einfach ausseht“, er ließ ein selbstgefälliges Grinsen auf seinem Gesicht erscheinen.

„Komm her du widerlicher Drecks-“, Macnair zog seinen Zauberstab, und Sirius und James taten es ihm gleich. Sie funkelten sich an.

„Komm lass es“, einer der anderen beiden zog an Macnairs Ärmel. „Der wird schon blamiert genug sein, wenn Snape seine kleine Schlammbhut-Freundin flach legt“, er lachte gackernd und einer der anderen macht Würgeräusche.

„WAG ES JA NICHT-“, James fixierte ihn an die Wand, biss sich hart auf die Zähne, den Kiefer angespannt. Hinter ihm richteten sich drei weitere Stäbe auf seinen Rücken.

Sirius hatte seinen immer noch hoch erhoben und zielte auf einen nach dem anderen, wandte sich jedoch an seinen besten Freund. „Krone...komm, lass es“

„Ich werde GAR NICHTS!“

„Krone...bitte. Ich will dich nicht in Azkaban besuchen müssen.“

Der Pottersprößling schluckte, und ließ den, vor Anspannung zitternden, Zauberstabarm sinken, der Hemdkragen seines Gegenübers kokelte bereits. Am Pullover wurde er langsam nach hinten gezogen, er atmete einmal tief durch.

Die vier gingen ohne ein weiteres Wort höhnisch lachend weiter.

„Alles klar?“, Sirius legte James eine Hand auf die Schulter.

„Passt schon. Aber wenn mir heute noch einer quer kommt...“, schnaubte er wütend. Selten hatte Black ihn so wütend gesehen. Einmal, da war der dreizehnjährige James auf drei Schüler losgegangen, die Remus in die Ecke geschubst hatten und seine Bücher durch die Gegend fliegen ließen.

„Komm wir gucken ob Evans vernünftig angekommen ist. Langsam fang ich an mich für die Kleine zu erwärmen, ich mach mir schon Sorgen um sie“, sie lachten auf, Potter wusste das auch Black Lily in diesem Schuljahr wirklich lieb gewonnen hatte. Sie gingen zurück in die Richtung aus der sie gekommen waren.

*We never stood a chance out there
Shooting love in real-time
So we'll take it over ice tonight
With a little salt
And a little lime*

*You're just a daydream away
I wouldn't know what to say if I had you
And I'll keep you a daydream away
Just watch from a safe place
So I never have to lose*

*You're just a daydream away
I wouldn't know what to say if I had you*

Lily ließ mich los und widerwillig ließ ich meine Arme sinken. Ich hatte die letzten zwei Jahre so auf Abstand von ihr verbracht, dass es zu schön war sie wieder bei mir zu haben. Ich wusste nicht was ich sagen sollte, jetzt da sie wieder bei mir war, vielleicht ob sie mit mir zu der Party gehen wollte, oder vielleicht auch am besten gar nichts, weil vielleicht wollte sie trotzdem nichts mit mir unternehmen.

„Jo, Snape! Mach dich nicht schmutzig“, die hatten mir nun wirklich grade gefehlt, Mulciber, Macnair, Wilkes und Avery standen an der Ecke.

„Ich komm gleich Jungs, musste nur kurz was erledigen“, rief ich ihnen lässig zu. Sie gingen hämisch lachend in den nächsten Korridor.

„Das ist es Sev“, sagte Lily, den Blick abgewandt.

„Was?“, mein Herz rutschte mir in die Hose, ihre Stimme klang traurig.

„Das sind deine Freunde, Sev. Du bist gerne mit ihnen zusammen und das macht uns völlig verschieden. Wir haben uns verändert.“, sie sah mich wieder an, traurig lächelnd. „Das heißt nicht, dass ich dich nicht vermisse, du-“

„Evans! Immer noch hier?“, Blacks scherzende Stimme unterbrach sie.

„Was ist dein Problem, Black?!“, kam ich ihr zu vor. Mussten die ernsthaft jetzt auftauchen?!

„Sev, nicht. Ich mein nur- Ich wollte nur sagen-“

„Ja, du wolltest mir was sagen. Wahrscheinlich, dass du nichts mehr mit mir zu tun haben willst, weil mir, als ich *fünfzehn* war, was raus gerutscht ist.“

„Fang nicht wieder so an!“, zischte sie.

„Stimmt die Situation hatten wir schon und-“, ich schluckte, schluckte die gerade aufkommende Wut hinunter und versuchte mich zu beruhigen. Lily *gehört* zu mir. Doch wenn ich sie jetzt so sah, ein wenig hilflos und ihre Augen zu Potter und Black herüber huschend, vielleicht hatte sie Recht wir hatten uns in verschiedene Richtungen entwickelt, auch wenn ich es nicht wahr haben wollte.

„Vielleicht haben die anderen auch einfach Recht und du-“, mit drei Schritten war Potter bei mir und drückte mir seinen Zauberstab ins Gesicht. „Krone, *nein!* Nicht schon wieder!“, rief Black.

„Und sie was?!“, fuhr er mich an, möglichst gelangweilt richtete ich meinen Blick auf die Spitze des Stabes.

„Du bist ein Feigling.“, fauchte ich. Er steckte den Stab weg und hob die Faust „Ich kann auch ohne Zauberstab.“

„James nicht.“, Lily zog an seinem Ärmeln. „Du weißt nicht was er sagen wollte und *das* hatte er nicht sagen wollen! James, bitte!“, sie legte ihre Hand auf seine und er ließ den Arm sinken.

„Sev, ich-“

„Schon gut, Lily. Du hast deinen Weg gewählt und ich den meinen.“, ich lächelte sie traurig an.

Ihr Ton war ein Flüstern „Also stimmt es...“, ich senkte den Blick. Potters Ausdruck wahr eher verwirrt und es schien als wollte er sich abwenden.

„Ich...wir sehen uns.“, murmelte sie, ob zu mir oder Potter war mir unklar, und sie hechtete den Korridor entlang. Es sollte einfach nicht sein, vielleicht nur nicht heute. Vielleicht würde sie weiter ein Tagtraum bleiben, doch ich wollte sie nicht ganz verlieren. Und mir war klar, dass auch sie das nicht wollte.

„Fahr zur Hölle, Schniefelus.“, sein herablassende Blick streifte mich von der Seite. Er war bereits an Black vorbei, der einige Schritte näher gekommen war, als ich meinen Stab zückte. Ich war so unendlich wütend in dem Moment, ich *hasste* James Potter.

Doch Black stellte sich vor mich, ebenfalls mit erhobenem Stab, ich überragte ihn um ein paar Zentimeter „Wenn du und deine anderen Todesserkumpel, James oder sonst wem meiner Freunde, in irgendeiner Weise auch nur ein Haar krümmt, verhex' ich dich bis du dir wünschst, du hättest dich nie mit uns angelegt, Schniefelus... Sag das auch meinem Bruder, wenn du ihn siehst.“, er ließ von mir ab.

„Na komm, lauf *Krönchen* hinterher. Du bist doch sein kleines Schoßhündchen.“, ich grinste süffisant auf ihn herab. Er flippte mir mit dem Stab eine Strähne aus meinem Gesicht und meine Nerven waren ohnehin schon mehr als überstrapaziert „Wasch dir die Haare, Schmandkopf.“, er stolzierte Potter hinter her und verschwand um die Ecke.

Vor Wut kochend, machte ich auf dem Absatz kehrt, um mich für Slughorns dumme Party fertig zu machen, mit Lily im Kopf, die mal wieder meine Gedanken regierte.

Mittwoch - Good ol' days

Remus Lupin

„Hach, ich werde das vermissen...“, Sirius ließ sich seufzend in seine Kissen sinken.

„Ich auch...“, James ließ den Schnatz über seinem Gesicht auf und ab surren.

„Das ist der letzte entspannte Abend den wir hier haben werden.“, bemerkte ich.

„Ich kann gar nicht glauben, dass das vorbei sein soll“, quiekte Peter.

Die vier schwiegen.

„Ich finde“, ich legte mein Buch weg und rollte mich auf die Seite „wir sollten unseren letzten Abend für uns *woanders* verbringen“

„Wir sind alle ein bisschen groß geworden, um *zu viert* unter den Umhang zu passen. Und Vollmond ist auch nicht...“, überlegte Krone.

„Merlin sei Dank“, gab ich von mir.

„Moony hat Recht“, Tatze schwang die Beine über die Bettkante.

„Natürlich.“, grinste ich.

„Außerdem ist es ja nicht so, als ob wir keine Geheimgänge kennen würden. Und die-“, Sirius kroch unters Bett, bis nur noch sein Hintern herausragte „Nicht glotzen, ihr findet mich doch eh alle scharf.“

Ich warf mit einer von Bertie Bott's Bohnen, die stark nach Flubberwurmgeschmack aussah, nach ihm und traf die rechte Backe.

„Ey!“, er kroch wieder hervor „Die“, zwei Feuerwhiskeyflaschen lagen vor ihm „können wir schlecht hier leeren.“ Ein schiefes Grinsen erschien auf seinem Gesicht: „Ich hab' einen extrem coolen Onkeln“, beantwortete er unsere unausgesprochene Frage.

James schüttelte lachend den Kopf und zog etwas unter seiner Matratze hervor, den Tarnumhang. „Dann heißt es jetzt Bauch einziehen!“

Ich fischte unsere Karte aus meinem Koffer.

Ohne Probleme kamen wir bis zum Portrait der Einhorn-Ente, krochen durch den Geheimgang und kamen zwischen dem großen, breiten Findling und den Rosenbüschen heraus. Peter legte die Weide lahm und wir standen kurz darauf in unserer kleinen „geheimen Villa“, wie Wurmschwanz sie mal getauft hatte.

Mit einem Zauberstabschlenker nähte sich die Couch an ein paar Stellen wieder zusammen und vier Gläser erschienen auf dem Tisch.

Wir ließen uns nieder. Tatze nahm den ersten Schluck – direkt aus der Flasche.

Up in the bar all smoking cigars

While we were drinking Irish whiskey straight from the jar

Talkin' 'bout them better days are not that far

Whoever's coming back to mine you better bring the guitar

You play a sad song, yea sing it from the heart

Tell a sad story, yea tell it from the start

Pass me on the pain that you made into art

Yea, piercin' through my skin like a heroin dart

„Dann halt keine Gläser“, lachte ich.

Eine Zeit lang redeten wir nur darüber, was wir hier schon angestellt hatten und tranken. Peter war der erste der ein bisschen „*beschwipst*“ war.

„Sirius sing was“, schmollte er.

„Wa-has?“, lachte der laut auf. „Ich kann nicht, hab keine Gitarre...“

„Du spielst gar nicht Gitarre“, lachte James. Ich nahm noch einen Schluck, Peter tat es mir gleich.

„Wisst ihr noch unsere erste Begegnung mit Moonys 'Pelzigem Problem'?“, gluckste Tatze. Ich schluckte:

„Bitte...ich hasse mich immer noch dafür.“

„Ist doch nichts passiert!“

„Stimmt, ich hab nur versucht euch den Arsch abzubeißen“, witzelte ich in sarkastischem Ton.

„Klar, wer will nicht mal an meinem Arsch knabbern“, Sirius grinste anzüglich.

„Ach, halt die Klappe.“, musste ich dann doch lachen.

„Das war doch erst der Beginn für unseren *tierischen* Spaß.“

„Gott Tatze, du bist wirklich der König der schlechten Wortspiele.“, stöhnte James.

„Ach komm die *Krone*, gehört dir.“, er schmiss sich beinahe Weg vor Lachen über seinen eigenen Witz.

Keiner erwähnte die Sache mit Snape, wir sprachen nicht oft darüber, Sirius hatte ihn in Gefahr gebracht und James ihn davor bewahrt, besonders dankbar war er nicht gewesen. Aber er hatte nie etwas verraten, damit waren wir quitt. Doch wenn ich mich nicht mehr in der Sicherheit der Hütte verstecken konnte, wird es auch keinen geben, der mich nicht „verpetzt“ wenn mir mein kleines „pelziges Problem“ mal wieder den Verstand raubt. Ich würde nie ein einigermaßen normales Leben führen können wie hier. Ich sollte ihnen von meinen Plänen mit dem Orden erzählen.

„Jungs“, setzte ich an „ich...hab unglaubliche Angst allein zu sein, wenn wir nicht mehr jeden Tag zusammen sind. Wo soll *ich* denn hin?“

„Moony...du bist mit Abstand der Klügste Kerl in unserem ganzen Jahrgang. Jeder sollte sich drum reißen, Hogwarts besten Abgänger bei sich einzustellen. Und wenn die ganze Welt da draußen bekloppt ist, du kannst immer zu uns kommen.“, sagte James ernst.

„Danke...“, ich senkte den Blick, egal wie traurig die Situation war, die drei konnten mich immer aufmuntern. „Ich mein nur... Hey, Wurmschwanz pennt schon“, kurz lachte ich.

„Ich...was glaubt ihr denn, wer einen *Werwolf* als Angestellten will? Und was glaubt ihr, wer als erstes auf der Liste stehen wird wenn Ihr-Wisst-Schon-Wer, naja ihr wisst schon...“, ich sah wie sie ebenfalls schluckten.

„Sag sowas nicht!“, rief Tatze. „Es werden bessere Tage kommen. Es...mit Sicherheit!“

„Ich werde mich dem Orden anschließen. Dem Orden des Phönix.“, Krone hob den Kopf.

„Das hatte ich mir schon länger überlegt. Ich werde nicht einfach tatenlos zu sehen wie eine Person nach der anderen verschwindet und...“

„Ich hatte mir das Selbe überlegt...“, gab ich zu.

„Ich bin dabei Jungs“, Sirius stellte die leere Flasche auf den Tisch „Rumtreiber bis in den Tod, Schon vergessen?“

Wir sahen uns an und lächelten. Das Radio begann zu spielen, nachdem Tatze mit seinem Stab in seine Richtung geflippt hatte.

*When someone's strummin' on the strings and they're spittin' things,
Everybody's movin' groovin' vibes when the other sings
They gon' kill you with their passion and their soul
When the first verse drops, you'll be fightin' back the tears and all
While another man's crying in his beers and all
While his woman's sayin' cheers to it all
Ain't no shame in the game, just the way we were raised
For all we sing about better days, better days*

„Ich...Jungs. Was ich grade meinte“, setzte ich erneut an „Hey Wurmschwanz!“, ich stieß in mit dem Fuß an „Hogwarts war die beste Zeit meines Lebens und das dank euch. Ich bin doch nur der kleine Streber mit dem 'pelzigen Problem', aber ihr seid meine besten Freunde ich wüsste nicht was ich ohne euch machen sollte. Danke.“, ich hob die bereits angefangene zweite Flasche „Und ich“, ich ließ etwas wie ein Kichern hören „werde jeden beißen der euch auch nur irgendwie blöd kommt. Auf uns, Rumtreiber.“ Ich schluckte, nein ich würde auf keinen Fall *heulen*. Gut, vielleicht war auch ich schon ein wenig angetrunken.

„Ich hab euch mindestens genauso viel zu verdanken, ohne euch würde ich bei den Slytherins festsitzen. Meine Eltern würden mir zu Hause die Hölle heiß machen bei jedem Schritt den ich auf eigene Faust machen

würde und wo ich nach der Schule landen würde, will ich gar nicht drüber nachdenken. Aber ich hab euch“, er prostete Pete und mir mit dem Feuerwhiskey zu „und Krone“, er prostete in Richtung James „mein Bruder. Und ich werde zwar nicht beißen wie Moony, aber ich werde euch verteidigen, bis der andere nichtmal' mehr um Gnade flehen kann. War das zu aggressiv?“, er lachte „Danke für alles, Leute.“

„Jetzt ich“, begann Krone „Hogwarts ist in ein paar Tagen vorbei. Und dann werden das hier die guten alten Zeiten sein. Und ob da draußen jetzt gute Zeiten auf uns warten, weiß ich nicht. Aber ich weiß, dass bessere Tage kommen werden und ich weiß, dass ich mit euch Seite an Seite dafür kämpfen werde. Und dass ihr mich auch weiterhin immer wieder hochziehen werdet, wenn ich mal wieder am Boden bin, weil ihr mir immer geholfen habt. Und ich werde jeden in Grund und Boden rammen, ob mit oder ohne Zauberstab, der meinen Freunden quer kommt. Tatze, ich glaube, wir haben einen gewissen Hang zur Gewalt. Ich sag's auch nochmal: Danke.“

Sirius schniefte „Man, heulst du?“, James legte den Arm um ihn.

„Quatsch.“, er strich sich die Locken aus dem Gesicht.

Wir waren alle schon recht angetrunken, aber Peter toppte das mal wieder, obwohl er am wenigsten getrunken hatte.

„Ookay, Jungs. Ihr-ihr seid meine besten- alllller besten Freunde. Und ich werde mit euch kämpfen, wie Jaames gesagt hat. Ruuumtreiber Zeit üüber alle Zeit. Und auf bessere Tage, die kommen werden.“, er nahm die Flasche und hob sie „Danke!“

Ich nahm ihm die Flasche weg, bevor er sie wieder an die Lippen setzten konnte.

*Oh, we'll remember this night when we're old and gray
Cause in the future these will be the good ol' days
Oh and we're arm in arm as we sing away
In the future this will be the good ol' days*

*Ten o'clock and it's off, what started as a pub crawl
Now we're all lost
Better live it out tonight, tomorrow's gonna cost
So get up on that piano boy and play your ass off
You're playing real good, everybody sing along
If your bang is out of beat, everybody move along
Play us somethin' real we can hang our hopes on
Sing a rebel song and watch us march along
Won't you come along? (Oh, these times are hard)*

Ein Bild schlich sich in meinen Kopf, wir vier wie wir zusammen in einem Garten sitzen, alt und grau geworden. Unsere letzte Nacht in dieser Hütte, James hatte Recht, das wird die „gute alte Zeit“ sein. Wurmschwanz begann, das Lied im Radio mit zu summen. Ich setzte mich ans Klavier und spielte ein paar Takte, versuchte die Melodie des Radiosongs aufzunehmen, aber das Klavier war über die Jahre nie gestimmt worden, nicht wie meins zu Hause. Aber auch James und Sirius fingen an mit zu singen. Wir mussten diese Nacht ja irgendwie erinnerungswürdig machen. Tatze sprang auf: „Ein Streich! Ein Abschlussstreich, der Hogwarts immer in Erinnerung bleibt! Das brauchen wir!“

„Ja! Das ist es!“, James sprang auch auf und sie standen sich gegenüber breit grinsend und auch ich konnte es nicht verstecken.

„Aber was nur? Was nur?“, murmelte Peter.

„Hogwarts soll sich an uns erinnern, richtig?“, ich grinste, wieso eigentlich nicht? Uns bestrafen konnte sie uns die letzten Tage auch nicht mehr großartig... und wenn schon!

„Aber nach dem Abschlussball! Lily bringt mich um wenn wir ihr den versauen...“, James setzte sich wieder. Schob aber die Brille herunter und musterte mich über die Ränder hinweg, mit glitzernden Augen:

„Du hast eine Idee oder Moony?“

„Sowas in der Art...“, ich winkte erstmal ab.

„Raus damit!“, rief Tatze und ließ sich zurück aufs Sofa fallen.

Ich erzählte ihnen von meinem „Gedankenblitz“.

„Moony JA! Aber da fehlt noch die gewisse Würze...“, Sirius betrunkene Begeisterung steigerte sich.

*Yeah, meet Jenny, meet Pete, meet Mary, meet Keith
They're bustin' on the streets seven days a week
Pay a pound, pay a penny, make it full or leave it empty
They play, you listen, that's plenty
It's two am now, we're dancing in the rain and uh
Hanging out of each other like the pain is gone
These are my people, these are my crowd
And I'm never too proud to sing about
Oh, we'll remember this night when we're old and gray
Cause in the future these will be the good ol' days
Oh and we're arm in arm as we sing away
In the future these will be the good ol' days
The good ol', the good ol' days*

Ich blickte die drei Jungs an, ja, ich hatte nicht gelogen, die drei hatten mich erst dazu gebracht mich jemandem entgegenzustellen, anstatt weg zu laufen. James, Peter, Sirius und auch Lily, hatten mir oft geholfen. Sie gaben mir Rückhalt. Ich hatte ihnen so vieles zu verdanken. Wir drei hatten Hogwarts, seinen Schülern *sowie* Lehrern so viele Streiche gespielt. Haben dauernd was neues ausgeheckt, Filch in den Wahnsinn getrieben und mehr nachgesessen als jeder andere.

Wir lachten, redeten und versprachen uns selbst das bessere Tage kommen werden, doch dass, das hier immer die guten alten Zeiten bleiben werden. Die letzte Flasche war leer – Tatze hatte noch eine halb geleerte neben der Couch gefunden.

*Oh I got the whole place singin' yea, singin' this song
Even the old man there with the paddy hat on
Singin' ooh ooh, come on sing it sing it, ooh ooh
I got the whole place singin' yea, singin' this song
Even the girl over there with the red dress on
Singin' ooh ooh, she singin', ooh ooh
Oh, I got the whole bar drinkin' yea, singin' these tunes
And the guys over there with the big tattoos
Are singin' ooh ooh, drinkin' and singin', ooh ooh
The emo girls with the college degrees
And the tag along friends with the fake ID's
Singin' ooh ooh*

*Oh and we're arm in arm as we sing away
In the future these will be the good ol' days
The good ol', the good ol' days*

„Lasst uns wieder hoch gehen, Jungs“, ich zog Peter hoch, der schon bedenklich wankte. Ganz gerade lief keiner mehr von uns.

Draußen war es viel wärmer, als die letzten Stunden drinnen, die Hütte war immer kühl. Und es hatte mittlerweile begonnen, leicht zu regnen.

Wir schlichen, oder eher torkelten, die Ländereien hoch „Hogwarts, Hogwarts HOGGY WARTY HOGWARTS!“, fing ich an zu singen.

„Schnauze Moony!“, fauchte James.

„Quatsch! Hört doch keiner, Professor Sprout pennt bei ihren Pflänzchen auf der anderen Seite und-

BRING UNS WAS SCHÖNES-“, fing ich wieder an.

„BEI!“, grölte Tatze nun mit. Herrliches Lied!

„Leute, ich LIEBE EUCH!“, rief ich und ließ Peter los, um die Arme hoch zu werfen, der daraufhin beinahe umkippte.

„WAS BEI MERLIN IST HIER LOS?“, polterte eine große Gestalt auf uns zu.

Wir rutschten zusammen und duckten die Köpfe.

„HAGRID!“, schrie Sirius als erster.

„Ach ihr seid's... Seid bloß ruhig! Sonst erwisch' euch noch einer, will doch nicht das ihr die letzten Tage noch Ärger kriegt wa'?", zum Glück war es nur Hagrid und nicht der alte Mr Ogg.

Sirius hielt die Hand zum High-Five hoch und Hagrid schlug ein, woraufhin Tatze aufjaulte.

„Sssuper Großer“, er rieb sich die Hand „danke, dass du uns nicht verpfeifst. Wir müssen jetzt rein.“

„Psscht“, machte Peter an meiner Schulter.

„Man sieht sich“, Hagrid drehte wieder um, zurück zur Hütte und ich könnte schwören er fing an die Hogwarts Hymne zu summen. Ich würde Hagrid vermissen und wahrscheinlich jeden einzelnen der Schüler die ich jeden Tag sah und grüßte und ich hoffte inständig, dass es für sie alle gut werden würde in der Zukunft.

Wir schafften es bis zum Schlafsaal, auch wenn wir einige Male kichernd und gackernd Mrs. Norris ausweichen mussten.

„Auf Hogwarts und die gute alte Zeit und bessere Tage die noch kommen und auf die Rumtreiber, auf uns“, sagte ich während ich den Zahnputzbecher hob und ausspülte.

Das wird die gute alte Zeit sein, und solange wir zusammen waren war alles gut.

The good ol' days, yeah

The good ol' days

Ich will ja keinen zwingen, aber Kommentare sind immer erwünscht, ich bin auch für Kritik offen!

Bitte, bitte :)

lg, Loui:)

Donnerstag - A thousand years

@Laura Lily Luna Potter Dankeschön! :) Ja, das stell ich mir auch voll witzig vor, bei allen vieren :D

Jetzt ist mehr als die Hälfte der Woche - beziehungsweise meiner FF - schon rum, ich freu mich überigens weiterhin wahnsinnig über Kommis :)

James Potter
Lily Evans

„Oh Merlin...“, ich fuhr mir durchs Haar und zwang mich dann die Augen zu öffnen, nur um sie dann schnell wieder zu schließen, eindeutig zu viel Licht. Wer zur Hölle hatte meine Vorhänge beiseite gezogen?!

„Jungs, Jungs schnell! Wir haben schon beinahe das komplette Frühstück verschlafen... Ich bezweifle, dass wir's überhaupt noch schaffen“, Moonys viel zu wache Stimme war das erste, was ich hörte.

„Bei Merlins Unterhose... Moony was ist schief bei dir?“, stöhnte Tatze und ich setzte erst einmal meine Brille auf, blinzelte ein paar Mal und dann robbte zur Bettkante, um mich umzusehen. Aus winzig kleinen Augen blickte er mir von seinem Bett entgegen, mit der vermutlich selben Haltung die ich grade zeigte: das Kinn auf den Rand der Matratze gestützt, alle Viere von sich gestreckt, die Augen zu Schlitzeln verengt und die Haare wirr vom Kopf abstehend. Nur das er dabei eher aussah wie ein Wischmop mit seinen Locken und ich wie, naja, jemand dem die Haare wirr vom Kopf abstanden. Remus stand vorm Spiegel und band sich die Krawatte. Wieso bitte, ging's dem schon so gut?

„Gott, hab ich Kopfschmerzen“, brummelte Wurmschwanz.

„Kotzen bitte nur im Bad“, mit größter Selbstüberwindung setzte ich erst einen, dann den anderen Fuß auf den Boden, aus dem Bett heraus.

„Hier“, Remus stellte ein Pinnchen auf jeden unserer Nachttische.

„Ernsthaft, Moony?! 'N Kurzen gegen den Kater? Da hast was falsch verstanden, glaub ich...“, Sirius setzte sich ziemlich schwerfällig auf.

„Klappe halten und trinken. Das ist 'n Trank gegen den Kater, du Depp“, er setzte sich auf sein Bett und zog die Schuhe an.

Ich stürzte die türkise Flüssigkeit in einem Schluck herunter. Sie schmeckte nach Pfefferminz und Meerwasser. Während ich mich vollständig auf die Beine, ins Bad und unter die Dusche quälte merkte ich wie die Kopfschmerzen und das Schwindelgefühl langsam abebbten und kurz nachdem ich unter den Wasserstrahl getreten war, komplett weg waren.

„Moony, du Genie“, lobte ich ihn, als ich das Bad wieder verließ.

„Immer wieder gern“, er grinste.

„Können wir Geschichte nicht einfach schwänzen?“, maulte Wurmschwanz, als wir um die Ecke zum Klassenzimmer bogen- wir waren nur zwei Minuten zu spät.

„Wahre Worte Wurmi“, lachte Tatze.

„Lupin, Potter, Black und Pettigrew! Sie sind zu spät. Wie auch immer, setzen. Ich lese Ihnen heute etwas über die Zauberer vor, die bei der Französischen Revolution mitgewirkt haben“, Professor Binns heftete seinen Blick wieder auf das Buch auf seinem Pult.

„Hört sich sehr interessant an, Sir“, er bedachte Sirius mit einem Blick, mit dem er abwog, ob das nun Ernst oder Sarkasmus war.

„In der Tat. Setzen Sie sich jetzt.“, wir platzierten uns auf unseren gewohnten Plätzen und er begann, monoton, vor zu lesen.

„Muffliato“, murmelte Remus einen dieser – extrem praktischen und so genialen, sie könnten fast von uns sein – Sprüche, die wir auf einem Kritzelblatt im Zaubertränkeklassenzimmer gefunden hatten und beugte sich vor „Also ich hatte mir überlegt wir nehmen vielleicht das Quidditchfeld als Fläche und auf jeden Fall eine

Korridorwand, am besten die vor der großen Halle.“, er grinste verschmitzt und Tatze, Peter und ich machten begeisterte Gesichter.

„Das Genie hinter allem“, lachte ich.

„Also ich bitte dich, die Zaubersprüche für die Karte habt schließlich ihr gefunden.“, winkte er ab.

„Und ohne Peter hätten wir die ganzen Gänge erst überhaupt nie entdeckt“

„Gruppenarbeit, Jungs.“, Pete grinste stolz.

„Also Korridore und Quidditchfeld“, kam Sirius zurück aufs Thema.

Dieses Surren in meinen Ohren kam mir bekannt vor, Sevs Muffliato bewirkte das Selbe. Misstrauisch beäugte ich die vier Rumtreiber vor mir. Und mein Blick blieb unwillkürlich an James Rücken hängen. Er fuhr sich mit der Hand durchs Haar und es juckte mich in den Fingerspitzen es selbst zu verwuscheln. Energisch schob ich den Gedanken in die hinterste Ecke meines Gehirns und sah mir die Kritzeleien an die sich über mein Pergament erstreckten. In den letzten Monaten hatte ich viel zu viel über James Potter nachgedacht, als es gut war. Aber Merlin, allein wie er schon wieder in den Klassenraum hereingeschneit war, die Haare nervig verwuschelt wie eh und je und die Krawatte hing um seinen Hals, als wäre er zu faul gewesen sie fest zu ziehen und dieses verdammte Rumtreiber-Potter-Grinsen, das irgendwie jeder von ihnen für sich persönlich drauf hatte, prangte in seinem Gesicht. Aber wie gesagt, mehr Gedanken als mir gut taten.

„Gut, gut... Sagt mal, habt ihr schon jemanden für morgen Abend?“, fragte ich etwas unbehaglich, ich hatte immer noch kein Date für den Abschlussball und um ehrlich zu sein, ich wollte auch nicht *irgendeine* fragen.

Remus lächelte schief, was ich als „Ja“ aufnahm.

„Ah, ah, ah... Moony! Wieso haben wir davon noch nichts gehört?“, Tatze zog neugierig die Augenbrauen hoch.

„Ich, ach... Ich dachte ich hätt's erzählt... Emilia, Vertrauensschülerin aus Rawenclaw...“, gab er dann doch zu.

„Tiana“, Peter grinste rüber zum Nebentisch, an dem ein Mädchen sich verlegen eine Strähne hinters Ohr strich.

„Na dann hauen wir lieber rein... Ich mein das ist schon *morgen*, und Krone, wir brauchen ein Date.“

„Ich glaub, ich frag Lily.“, zack und allen Dreien schossen die Augenbrauen in die Höhe.

Nur dass sie nach dem Unterricht so schnell weg war, dass ich überhaupt keine Zeit hatte mit ihr zu sprechen.

„Ich red' mit Black.“, schlug ich Mary vor.

„Oh Lily, nein bitte nicht. Ich bin siebzehn, dass kann ich alleine!“, protestierte sie.

„Dann schwing mal die Hufe, sonst der hat schon längst eine.“, sie wollte was erwidern doch ich kam ihr zuvor: „Wir werden die einzigen sein, die kein Date haben. Mary, das.ist.schon.morgen!“, seufzte ich verzweifelt.

In diesem Moment kamen die Rumtreiber in unser Blickfeld.

„Hey Black! Sirius!“, rief ich ihnen zu und er reckte den Kopf, grinste sein Rumtreiber-Black-Grinsen, und winkte.

„Ich geh nochmal schnell hoch“, zwinkerte ich ihr zu. Mit schnellen Schritten war ich bei ihnen, Mary mit Abstand hinter mir.

„Woah Evans, nicht so stürmisch, es gibt genug von mi-“, lachte er, doch ich unterbrach ihn „Falls du immer noch was von Mary willst, jetzt oder nie.“ Ich schenkte den Jungs ein breites Lächeln und rauschte vorbei.

Heart beats fast

Colors and promises

How to be brave

How can I love when I'm afraid

To fall

But watching you stand alone

*All of my doubt
Suddenly goes away somehow*

One step closer

„Lily..?!“, hörte ich James Stimme, ich wirbelte herum. Und sah ihn lächelnd im Korridor stehen, mein Herz machte einen Hüpf und ich konnte es dumpf in meinen Ohren schlagen hören.

„Ich eh...“, er stand immer noch an der selben Stelle, lächelte und fuhr sich mit seiner Hand durchs Haar.

Komm schon! Frag sie jetzt, meine Güte, das war die letzten Jahre auch nicht schwer und da war auch jedes 'Nein' verkraftbar gewesen. Sie stand allein da, wie sehr konnte ich mich schon blamieren? Ich vergaß meine Zweifel und atmete kurz durch. Dann ging ich auf sie zu.

„Ich wollte dich eigentlich fragen, ob du mit mir zum Abschlussball gehst“, ich lächelte und der Automatismus führte meine Hand durch meine Haare.

Oh Merlin. Ich konnte nicht mit James Potter zum Ball gehen. Wie denn auch bitte? Ein Teil von mir wollte sich umdrehen und wegrennen, ein anderer anderer ihm sagen, dass ich nie mit ihm ausgehen werde und ein dritter ihm überschwänglich zusagen und ein wieder anderer - den ich so schnell wie möglich verbannte – ihn an seiner losen Krawatte ziehen und küssen. Lily Evans und James Potter. Nein. James Potter und so ziemlich jedes Mädchen an der Schule. Das war es. Genau der Grund warum ich mich nie auf ihn einlassen würde. Weil ich doch sowieso nur eine von vielen wäre. Ich zog die Unterlippe zwischen die Zähne und biss darauf herum.

„Als Freunde?“, fügte er dann hinzu und ich sah hoch zu ihm. Er stand da, mit der Hand zum hundertsten Mal im Haar und sah mich ein bisschen verunsichert - James Potter: verunsichert!? - an. Und da entschloss ich mich spontan, 'Ja' zu sagen.

„Krone?“, Peter Pettigrews Stimme hallte den Flur entlang.

*I have died everyday
waiting for you
Darling, don't be afraid
I have loved you for a
Thousand years
I'll love you for a
Thousand more*

Sie sagt nein, sie würde nein sagen. Wurmschwanz rettete mich vor ihrer Abfuhr.

„Ich eh... Bis später. Überleg's dir“, sagte ich so locker wie möglich und eilte zurück zu den Jungs.

'Überleg's dir'?! Da hatte ich es. So nett James auch war, ernst meinte er es doch nicht. Natürlich nicht. Ich war da bei ihn ernsthaft zu mögen und er ließ mich einfach stehen.

„Hast du sie gefragt?“, platzte Moony heraus.

„Ja.“, sagte ich ziemlich trocken.

„Und was hat sie gesagt?“, bohrte er weiter.

„Nein, wahrscheinlich?“, ich warf Pete einen bösen Blick zu „Ich mein nur... Was ich so die letzten Jahre mitbekommen habe...“, er zuckte ein bisschen mitleidig die Schultern.

„Nein, ich bin ohne eine Antwort zu kriegen wieder gegangen.“, gab ich zu.

Sirius stellte sich vor mich: „Du drehst jetzt um und holst dir deine Antwort!“

„Tatze, bitte... Was soll das? Ich hab ihr gesagt sie soll's sich überlegen.“

„Ich hab mein Date und das ist jetzt wirklich aller letzte Minute und geh jetzt sofort zurück zu ihr“, er wick

mir nicht aus und lief einfach rückwärts vor mir her.

„James, Tatze hat Recht... Ich bezweifle, dass Lily davon so begeistert ist...“, mischte Remus sich erneut ein. Sie hatten ja Recht.

„Gut.“, ich drehte um und lief – joggte beinahe – dorthin zurück wo ich Lily hatte stehen lassen. Natürlich war sie nicht mehr da. Es war noch genug Zeit von der Mittagspause übrig, vielleicht war sie hoch zum Gryffindorturm gegangen? Und tatsächlich, auf halbem Weg traf ich sie und hechtete hinter ihr die Treppe hoch.

*Time stands still
Beauty in all she is
I will be brave
I will not let anything
Take away
What's standing in front of me
Every breath,
Every hour has come to this*

One step closer

*I have died everyday
Waiting for you
Darling, don't be afraid
I have loved you for a
Thousand years
I'll love you for a
Thousand more*

„Hey, Lily! Warte mal, bitte“, sie drehte sich schwungvoll um und sah mich an, eine Augenbraue hoch gezogen. Ich hatte die oberste Treppenstufe erreicht, und ich starrte sie an, es fühlte sich an als würde um sie herum die Zeit stehen bleiben. Sie war so schön, selbst wenn sie mich so skeptisch musterte. Ich würde nicht ohne eine Antwort gehen, das war praktisch meine letzte Chance. „Deine Antwort? Gehst du mit mir zum Ball, Lily Evans?“, wiederholte ich, grinste ein bisschen und sah sie direkt an.

*Was sollte das? Fing er jetzt wieder dieses Spiel an? Ich dachte das hätten wir längst hinter uns?
„Ich-“, setzte ich an.*

*Seine Augen weiteten sich in Erkenntnis „Du hast schon ein Date. Klar. Da hatte ich gar nicht dran gedacht. Tut mir Leid, ich- eh-“, er lachte ein bisschen verunsichert. Derek hatte mich zwar schon längst gefragt, aber ich hatte gesagt ich wüsste noch nicht. Und jetzt war der letzte Tag vorm Ball und ich war allein und nur weil sich in der hintersten Ecke meines Gehirns die Hoffnung eingenistet hatte, dass vielleicht doch James mich fragt und jetzt **hat** er mich gefragt und ich war völlig überfordert.*

„Nein. Nein, das war es nicht, was ich sagen wollte“, es schien als entspanne er sich, aber sein Blick wurde fragend. Ich seufzte. Wie sich das anhören musste, wenn ich ihm das jetzt wirklich sagte: „Ich kann nicht, weil... Ich mir vorkommen würde wie eine von Hundert. Wie diejenige, die James Potter per Zufallszauber für den Ball ausgesucht hat und-“

„Das denkst du?“, sein Gesichtsausdruck war mehr als schockiert, er war...verletzt? Ich senkte den Blick.

Sie dachte, sie wäre nur so etwas wie ein Accessoire für mich. *Sie!* Das sie mir nie geglaubt hatte, dass ich sie wirklich mochte, wirklich geliebt hatte – und wie ich mir eingestehen musste es wieder tat – machte mich in diesem Moment einfach nur fertig und ein wenig wütend. Weil sie sich nicht mal dafür interessiert hatte, dass ich die letzten anderthalb Jahre mit überhaupt keinem Mädchen einfach nur ausgegangen war, ohne es ernst zu meinen, ich hatte sie nicht einmal mehr nach einem Date gefragt und hatte außerdem eine völlig

ernste Beziehung geführt.

„Lily“, ich ging auf sie zu, bis ich nur wenig von ihr entfernt stand „Glaub ja nicht, dass du irgendwer für mich bist. Und überhaupt, das ist lange her, ich bin auch ein bisschen erwachsen geworden.“

Sie sah mich an, so als ob es ihr peinlich gewesen wäre, mir das zu erzählen und als würde ich sie mit meine Worten verlegen machen.

*And all along I believed
I would find you
Time has brought
Your heart to me
I have loved you for a
Thousand years
I'll love you for a
Thousand more*

*One step closer
One step closer*

In mir hatte immer ein Teil daran gedacht, dass Lily Evans mich irgendwann wirklich mögen würde.

„Ich weiß nicht ich dachte nur... nur dass“, setzte sie wieder an, doch ich lächelte und schüttelte den Kopf.

„Dass ich irgendwem was beweisen müsste? Lily bitte. Ich bin jahrelang in dich verknallt gewesen, denk bitte nicht, dass wäre alles nur ein Witz.“

Ich war immer noch in sie „verknallt“ und ich würde wahrscheinlich erst einmal lange brauchen, bis ich über sie wirklich hinweg war. Ich kam noch ein Stückchen näher.

Seine Worte machten mich verlegen. Aber ich glaubte ihm, ich wollte ihm glauben. Außerdem gingen wir nur als Freunde, hatte er doch gesagt?

„Ich würde mich freuen“, ich blickte in seine haselnussbraunen Augen und ein Gefühl wie ein Stromschlag durchzuckte mich. Wir standen keine dreißig Zentimeter voneinander entfernt.

„Was?“, jetzt war er verwirrt.

„Ich würde mich freuen mit dir zum Ball zu gehen“, wiederholte ich. Da war es wieder das Rumtreiber-Potter-Grinsen, gemischt mit einem Lächeln und einem Aufblitzen in seinen Augen.

„Hast du grade Ja zu einem Date mit mir gesagt?“

„Bild dir bloß nichts drauf ein“, lachte ich.

„Wo denkst du hin“, sagte er mit einem schiefen Lächeln.

„Ich muss noch schnell was holen, du- eh...?“, wollte er jetzt mit oder ließ ich ihn hier jetzt einfach stehen?

*I have died everyday
Waiting for you
Darling, don't be afraid,
I have loved you for a
Thousand years
I'll love you for a
Thousand more*

*And all along I believed
I would find you
Time has brought
Your heart to me
I have loved you for a
Thousand years*

„Ach, ich komm mit.“, das schiefe Lächeln immer noch wie ins Gesicht geklebt, lief er locker neben mir her.

„Siebenhunderteinundneunzig Mal musste ich fragen bis du Ja sagst“, sagte er im Plauderton und ich musste ihn wohl geschockt angesehen haben, denn er lachte und sprach weiter „Quatsch, war ein Witz.“

Jetzt hatte ich sie geschockt und das ließ mich in mich hinein grinsen, natürlich war das gelogen und außerdem hatte ich auch nicht mit gezählt. Aber sie hatte JA gesagt. Lily und ich gingen zusammen zum Ball. Das Grinsen wollte mir nicht mehr aus dem Gesicht weichen.

Wir redeten ausnahmsweise mal nicht viel auf dem Weg. Doch als wir durch das Portraitloch kletterten setzte ich nochmal an: „Ich mein das übrigens ernst. Du bist ganz sicherlich nicht eine von vielen.“

„James, du musst mir jetzt nichts beweisen...“, versicherte sie mir, ein wenig errötet. Was einfach total süß war, dass sie wegen mir rot wurde! Der Gemeinschaftsraum war so gut wie leer, wahrscheinlich waren alle schon runter zum Essen.

„Nein, ich mein nur-“

Ihre Augen fixierten meine „Schon gut, ich freu' mich wirklich drauf.“, sie schenkte mir ein Lächeln „Bin gleich wieder da.“ und verschwand nach oben.

Ich ließ mich gegen die Schlaftsaaltür sinken, sobald ich sie geschlossen hatte. Ein breites Grinsen zog sich über mein Gesicht und ein Quietschen wie von ein Pygmy Puff entfuhr mir. Herr Gott, war ich denn 14?! Ich regte mich erst einmal ab, Schluss mit dem Quatsch. James und du geht als Freunde zum Ball! Ihr seid Freunde und es ist verdammt noch mal nur James Potter!

Sie hörte nicht mehr was ich sagen wollte „Ich war lange genug in dich verliebt und das könnte auch für den Rest meines Lebens so bleiben.“

***I'll love you for a
Thousand more***

Freitag - Right Place, Right Time

@starry dreams Dankeschön für's Kommi! :)

Viel Spaß beim lesen!:)

Lily Evans
James Potter

„Na Mädels? Ich glaub' wir sind fertig.“, wir grinsten unseren Spiegelbildern zu. Alice' in ihrem schwarzen Kleid, Marys in zartrosa und ich und mein dunkelblaues reihten sich dazwischen.

„Merlin, sehen wir gut aus!“, Alice und ich fielen in Marys Lachen ein.

„Wir gehen schon mal!“, rief Alice in Richtung Bad, in dem sich noch Elizabeth – die seit gestern Abend komischerweise nur noch das Nötigste mit mir zu reden hatte – und Ricarda befanden.

„Wollen wir dann?“, darauf bedacht nicht mit den Absätzen in den Fugen im Boden hängen zu bleiben tappten wir hinunter zum Gemeinschaftsraum. Nicht ein Siebtklässler saß dort, also waren so gut wie alle in ihren Schlafsälen um sich fertig zu machen oder – was aber eher unwahrscheinlich war – schon auf dem Weg nach unten. Ein paar Viert- und Fünftklässler bedachten uns mit argwöhnischen Blicken, die meisten Sechstklässler jedoch wünschten uns viel Spaß und freuten sich schon selbst auf ihren Abschlussball im nächsten Jahr.

„Wir sind aber nicht zu spät oder?“, ich sah die beiden nervös an.

„Ach Quatsch, wir sind wahrscheinlich die Allerersten, es ist Nichtmals halb acht...“, beruhigte Alice mich.

„Und außerdem kann James doch bestimmt mal warten... Ich mein, er hat ja die letzten drei Jahre nichts anderes getan.“

„Mary!“, ich boxte ihr gegen den Arm.

„War ein Witz, war ein Witz.“, sie kicherte.

Remus trat aus der Großen Halle „Hab ich doch richtig gehört!“, er lachte und winkte uns heran.

„Du siehst gut aus, Remus.“, begrüßte ich ihn und zupfte den Kragen über seiner Jacke gerade.

„Danke, du auch.“, er schenkte mir ein Lächeln.

„Ihr seid eine der Ersten, bis jetzt sind nur wir und die Vertrauensschüler da... Aber, naja, es war ja auch Dienstpflicht früher da zu sein.“, er zuckte mit den Schultern. Ich nahm an das er mit 'wir', sich, James, Sirius und Peter meinte.

Wir begleiteten ihn in die wunderschön geschmückte Halle – ich war immer noch sehr zufrieden mit unserer Arbeit.

„Miss Evans! Miss Evans! Reizend wie sie aussehen, wirklich umwerfend!“, Professor Slughorn kam mir in einem wallenden grünen Seidenumhang entgegen.

„Danke, Sir.“, quer durch den Raum erblickte ich Sev, der zu mir rüber guckte und ich schenkte ihm ein schüchternes Lächeln.

„Man sieht sich sicherlich noch, wir müssen unbedingt ein Foto machen später, viel Spaß schon mal!“, damit rauschte er wieder davon.

„Wo- eh sind denn die anderen?“, fragte Mary unschuldig, doch ich wusste, dass sie Ausschau nach Black hielt – naja, es war ja nicht so, dass ich den Raum nicht nach James absuchen würde.

„Ach, die brauchten James' Schulsprecher Qualitäten noch irgendwo und die anderen beiden sind mit ihm mit“, er schien irgendetwas hinter uns zu mustern und ich folgte seinem Blick. Doch da waren nur die weit geöffneten Tore der großen Halle und die Wand dahinter.

„Alles okay, Remus?“, er wandte den Blick ab und grinste sein persönliches Rumtreiber-Grinsen.

„Könnte kaum besser sein.“

„Mister Lupin! Miss Evans!“, Professor McGonagall, selbst in einen schimmernden Festumhang gehüllt, winkte uns zu ihr herüber. Ich warf Alice und Mary ein entschuldigenden Blick zu.

„Guten Abend! Darf ich sie fragen, wo ist Mister Potter?“

„Ich weiß nicht, Professor. Aber ich bin mir sicher, dass er gleich zurück sein wird“, versicherte Remus ihr. Emilia, die Vertrauensschülerin aus Rawenclaw hatte sich zu uns gesellt und – wie ich soeben feststellte, als ich sie musterte – sich bei Remus eingehakt.

„Na hoffen wir darauf. Sie sollten sich langsam etwas repräsentativ aufstellen bevor ihre Mitschüler kommen. Gut sehen Sie aus.“, sie nickte uns freundlich zu und informierte die anderen Vertrauensschüler.

„Na dann.“, wir bildeten so etwas wie einen riesigen Halbkreis und Mary, Alice und Frank standen etwas abseits, da sie nicht zum „Komitee“ gehörten, oder das Date eines Vertrauensschülers waren.

Es war mittlerweile zehn vor acht und die meisten Siebtklässler würden sich jetzt auf den Weg machen. Die Band hatte einen letzten Soundcheck – James, oder besser seine Mutter, hatte uns wirklich super damit gerettet – die verzauberte Decke strahlte in schönstem Sonnenuntergangsorange und die Deko glitzerte wie zuvor.

Wir bogen um die letzte Ecke und die offenen Türen der Großen Halle kamen in Sicht und ein paar Schüler am anderen Ende des Korridors.

„Kommt schon, wir kommen zu spät!“, ich fing an zu rennen.

„Hey! Ich renn' nicht, das zerknittert den Anzug!“, rief Tatze und ich blieb ungeduldig stehen.

Er und Peter schlossen zu mir auf und wir standen vor der Halle. Leuchtend in den Farben der Hogwartshäuser, so wie Lily, ich und die Vertrauensschüler es geschmückt hatten und wie zur Begrüßung standen in einer akkuraten Kurve, die sicherlich von McGonagall angeordnet wurde, Schüler. Mein Blick viel sofort auf die Mitte, wo – irgendwie ein bisschen verloren, die Arme jedoch verschränkt – Lily stand. Sie war so schön. Ich war mir nicht sicher, ob ich sie mit offenem Mund oder einem Lächeln ansah.

Mittlerweile wurde ich ein bisschen nervös, man konnte Stimmen auf den Fluren hallen hören, also würden die ersten Schüler gleich kommen. Ich widerstand dem Drang an meinem Kleid herumzuzuppeln und umklammerte stattdessen meine Ellenbogen, den Blick unverwandt auf die offenen Tore gerichtet und dann traten James, Sirius und Peter in die Halle. Ein leicht schiefes Lächeln zog sich durch sein Gesicht. Er sah unglaublich – verdammt – gut aus in seinem Anzug und ich merkte wie sich ein, wohl sehr breites, Lächeln auf mein Gesicht stahl.

We got our eyes wide open and feeling like we are almost there.

Words unspoken disappearing in the air

And all I see is you and I

You're the only lifeline that I need tonight

I'm letting go.

Umwerfend. Zauberhaft. Fantastisch. Ich suchte nach einem Wort für sie und dafür, dass es wirklich Lily Evans war die mich mit diesem strahlenden Lächeln erwartete.

„Hat einer an euch seinen *Petrificus* geübt, oder wollt ihr jetzt mal rein gehen?“, Wurmschwanz schubste mich und Tatze weiter in den Raum hinein. Und ich sah wie er nach links abbog, wo ich Mary, Frank und Alice erkannte, Peter folgte ihm. Ich hingegen stand nun vor Lily, die mich immer noch lächelnd ansah.

„Wow... Du siehst echt-“, setzte ich an und sie sah verlegen zu Boden.

„Danke...“, sie lachte ein bisschen und dann sah sie wieder herauf zu mir: „Du auch.“

„Danke.“, ich sah sie an und sie mich.

Bis sie sich räusperte: „Ich glaub du musst dich auch dazu stellen.“

„Oh, klar.“, ich stellte mich neben sie und sie hakte sich bei mir ein.

Die ersten Schüler strömten in die Halle, und bewunderten die Dekoration, doch ich schielte immer wieder herüber zu James, und begegnete mehr als ein mal seinem Blick. Dann grinste er und ich lächelte und sah schnell wieder nach vorne. Die Musik begann leise und zaghafte und Professor Dumbledore trat zusammen mit Professor McGonagall vor: „Ich wünsche euch den Schönsten aller Abende in diesem Schuljahr. Habt Spaß! Musik... Bitte!“

Es begann ein langsamer Walzer und die einige Schüler zogen die Augenbrauen hoch, obwohl wir alle

wussten, dass es mindestens einen langsamen Tanz geben würde.

Die nächsten auf der Tanzfläche waren die junge Professor Sprout und Hagrid und auch die anderen Lehrer ließen nicht auf sich warten.

„Mister Potter, Sie als Schulsprecher-“, zischelte Professor Dumbledore im Vorbeiwirbeln und ich brauchte etwas um zu verstehen, doch dann nahm ich ihre Hand und drehte Lily herum. Sie hatte ihre Hand auf meine Schulter gelegt und ich legte meine an ihre Hüfte. Moony kam nur Sekunden später mit Emilia dazu und nach und nach füllte sich die Tanzfläche, doch ich hatte ehrlich gesagt nur Augen für Lily.

*So this is what it feels like
Be in the right place the right time
I'm bringing of a delight
Hoping we can make this a long night
This is why we came yeah I can feel it in my veins
So this is what it feels like
Right place the right time*

Und wir tanzten drei Lieder durch und ich hatte mich total in ihren Augen verloren und dann irgendwann nahm ich wieder ihre Hand und führte sie an einen Tisch und sie setzte sich und ich holte uns was zu trinken und ich hoffte das der Abend noch viel länger dauern würde und es fühlte sich an wie zur richtigen Zeit, am richtigen Ort.

„Lässt sich das Grinsen auch wieder ausschalten?“, lachte Peter hinter mir am Buffet.

„Nicht heute, Wurmschwanz. Soll ich dir auch was einschütten? Setzt euch doch zu uns.“, schlug ich – grinsend – vor.

Er hielt mir zwei Gläser hin und ich bemerkte, dass seine Wangen leicht gerötet waren.

„Faszinierend wie lange Tatze tanzen kann“, lachte er erneut, während wir zurück zum Tisch gingen. Sirius drehte die kichernde Mary immer wieder lachend im Kreis, als er meinen Blick auffing zwinkerten wir uns zu.

*Loud explosions only you and I can hear
Doors fly open, you're the cure for all my fears
And all I see is you and I
And you're the only lifeline that I need tonight
I'm letting go.*

*So this is what it feels like
Be in the right place the right time
I'm bringing of a delight
Hoping we can make this a long night
This is why we came yeah I can feel it in my veins
So this is what it feels like
Right place the right time with you
Right place the right time with you*

James kam zurück, zusammen mit Pettigrew und seiner Begleitung Tiana. Er setzte sich, stellte vorsichtig die beiden Gläser vor uns auf den Tisch und legte locker den Arm auf meine Stuhllehne.

Unsere Blicke begegneten sich und blieben hängen, mein Herz schien zu explodieren - nicht zum ersten Mal an diesem Abend. Sein Grinsen, was den Abend über immer zwischen Grinsen und Lächeln pendelte, wurde etwas breiter. Ich hatte keinen einzigen Zweifel mehr daran mit ihm hier zu sein, es war der richtige Ort, zur richtigen Zeit. Zwar wollte ich nicht die Erste sein die den Blickkontakt abbrach, doch tat ich es, um einen Schluck zu trinken. Unsere Knie berührten sich und es war ein Leichtes meine Hand von meinem auf seines zuschieben.

Als die Musik umschwung füllte sich die Tanzfläche wieder extrem schnell, James stand auf und zog mich mit: „Tanzen?“

Ich drehte Lily im Kreis und sie schüttelte immer wieder lachend den Kopf: „James, bitte!“

Und dann wurde sie in die andere Richtung von mir weg gedreht „Sie entschuldigen, Mister Potter?“, Professor Slughorn entführte mir kurzerhand meine Verabredung. Diese hatte noch die Hand nach mir ausgestreckt und warf mir einen entschuldigenden Blick zu, während sie vor eine Kamera gezogen wurde. Ich beobachtete, wie sie eines ihrer schönsten Lächeln zeigte, als ein Foto nach dem anderen abgelichtet wurde.

„Eine kleine Ratte zwitscherte mir, zwischen euch würde es richtig funken.“, jemand klopfte mir auf die Schulter und ich fuhr herum. Tatze grinste mir breit und viel sagend entgegen.

„Es heißt ein Vogel. Ein Vogel zwitschert einem etwas zu.“, gab ich nur als Antwort, grinste jedoch ziemlich.

„Nicht wenn's Wurmschwanz war.“, er lachte und ich stimmte ein.

„Und du und Mary?“, ich hob eine Augenbraue.

Sirius zuckte mit den Schultern, doch auch er grinste. Ich wusste sowieso, dass er was für sie übrig hatte.

„Euh... Schniefelus Alarm“, er verzog das Gesicht und ich folgte seinem Blick.

Sluggy zog den – Welch Überraschung – schwarz gekleideten Snape zu sich und Lily, mit den Worten „Meine Zaubertrankkünstler!“

„Wenigstens zum Abschlussball hätte er sich mal die Haare waschen können.“, sprach Tatze meine Gedanken aus und ich gluckste. Lily wandte sich an Slughorn und der nickte eifrig. Sniv erhaschte einen kurzen Blick von ihr und dann bahnte sie sich ihren Weg zurück.

„Na Sirius? Hattest du Spaß bis jetzt? Hast du Mary schon vergrault?“, begrüßte Lily meinen besten Freund.

„Aber wo denkst du hin! Gut...sie hat mich versetzt.“, er setzte eine Trauermiene auf und ich musste lachen „Kleiner Scherz.“, er zwinkerte ihr zu „Sie müsstest eigentlich... Ach da ist sie ja wieder. Wir haben grade von dir geredet.“

Mary, die wie aus dem Nichts aufgetaucht war, hakte sich bei Tatze unter und zog fragend eine Augenbraue hoch.

„Lily wollte wissen wo du warst. Sie dachte schon, ich hätte dich vergrault! Nie und nimmer, hab ich gesagt, würdest du mich“, Sirius machte eine ausladende Geste zu sich selbst „sitzen lassen.“, witzelte er.

„Pass lieber auf, dass ich's mir nicht anders überlege, Black.“, flachste Mary, hatte aber die Hand auf seine Brust gelegt und die beiden wechselten einen Blick, indem deutlich zu lesen war, dass keiner der beiden dies vorhatte.

„Wollen wir tanzen?“, sie zog Sirius und Lily, welche meine Hand griff, mit.

Right place the right time

Right here and now feels like forever

Während wir „das Tanzbein schwangen“, gesellten sich Remus und Emilia und Peter und Tiana zu uns. Und wir hatten wirklich so viel Spaß wie schon lange nicht mehr, wir lachten und tanzten, bis Tatze nach einer Ewigkeit irgendwann vorschlug was Trinken zu gehen. Er bahnte sich, Mary an der Hand, einen Weg durch die tanzende Menge, die anderen folgten ihm, nur Lily und ich standen noch da und ich ließ sie sich von mir weg ausdrehen, nur um sie dann wieder an mich heran zuziehen.

Never touch the ground when we are together

Sie lachte und piekste mir in die Seite: „Potter! Hör auf damit, mir wird schwindelig!“ ich lachte auch und sah in ihr glückliches Gesicht und sie sah zu mir hinauf. Meine Hand lag knapp über ihrem Steißbein und ich wollte sie noch viel näher an mich heran ziehen, aber widerstand dem Drang zum hunderttausendsten Mal.

Right here and now feels like forever, forever, forever, forever

Sie lächelte nach wie vor zu mir hoch und ich konnte es nur erwidern, ihre Augen glitzerten in dem bunten Licht der Halle, dann beugte ich mich zu ihr herunter und küsste sie. Soviel zum Thema Widerstand. James Potter küsste Lily Evans. Es war das was ich immer gewollt hatte und es schien mir wie der perfekte Moment, es war zwar nur kurz, aber mir kam es ewig vor. Als ich mich wieder von ihr weg lehnte, sah sie mich mit großen Augen an, verwundert, überrascht, *geschockt*?! Ich versuchte in ihrem Blick zu lesen, was denn nun stimmte, doch nach einer Weile sagte sie nur schnell „Eh...holen wir uns auch was zu trinken?“, nahm meinen Ärmel – nicht meine Hand – und zog mich durch die Leute.

Herr GOTT! Merlin, Hilfe!! Hatte James Potter mich gerade geküsst?! Und was hatte ich gemacht?! Ich hatte nicht mal meine Augen geschlossen, so überrascht war ich und das war nun wirklich nicht mein erster Kuss! Ich hatte ihn angestarrt, als wäre er ein Knallrümpfiger Kröter und bin dann abgehauen. Zum Glück zog ich ihn hinter mir her, von dort konnte er wenigstens das blöde, halb gekräuselte Lächeln auf meinem Gesicht nicht sehen. Meine Lippen brannten und mein Magen schlug Purzelbäume. Das war wirklich nicht gut.

War das ein Lächeln? Hatte ich da ein Grinsen gesehen als sie sich weggedreht hat? Ich ließ mich von ihr mit ziehen. „Mr Potter! Miss Evans!“ Professor Dumbledore winkte uns herüber.

„Wir hätten gerne ein Foto von unserem Schulsprecherpaar, Sie verstehen?“

„Aber natürlich! Hier?“, Lily lächelte und nickte eifrig.

„Gehen Sie doch darüber, sieht doch netter aus, etwa nicht?“, er dirigierte uns vor ein Hogwartsbanner neben einem von Gryffindor.

„Ohja, sehr schön!“, er nickte und musterte uns etwas auffordernd über den Rand seiner Halbmondbrille, Lily rückte ganz nah an mich heran und ich legte den Arm um sie.

„Kleinen Moment.“, sie hatte sich mir zu gedreht und rückte vorsichtig meine Brille zurecht. Dankbar lächelte ich auf sie herunter. Es blitzte, und unsere Köpfe fuhren zur Seite. Dumbledore putzte gerade die Linse der Kamera.

„Hach, Liebschaften im Schulsprecherzimmer! Wie aufregend!“, quiekte eine hagere Frau in einem leuchtend roten Kleid, sie umklammerte einen Block, auf dem eine grüne Feder aufgeregt etwas schrieb, mit der einen und eine Kamera mit der anderen Hand.

„War wie immer eine Freude, auf Ihrem Abschlussball, naja, herumzuwuseln.“, sie kicherte, winkte Dumbledore zu und verschwand in Richtung Ausgang. Was war das denn für ein Auftritt?

„Sind Sie bereit?“, fragte Professor Dumbledore und Lily und ich setzten ein strahlendes Lächeln auf.

„Wunderbar.“, er lächelte uns freundlich zu, es klickte und blitzte.

Wir setzten uns zu den anderen an den Tisch und diesmal bot Lily an, etwas zu trinken zu holen. Ich sah ihr nach, wie sie elegant auf den hohen Schuhen zum Buffet lief, ich konnte nicht leugnen, dass mein Blick öfters an ihrem – wirklich süßen – Hintern hängen blieb, dann wanderte er bis zu ihren Zehenspitzen und wieder hinauf zu ihrem Haaransatz. Sie war nicht nur schön, sie war auch verdammt scharf. Ich wandte den Blick wieder ab. Eigentlich hätte ich jetzt gerne den Jungs erzählt, dass ich Lily geküsst hatte, aber Sirius amüsierte gerade Mary mit schlechtem Lippenlesen der Gäste am Buffet und Remus verblüffte Emilia, Peter und Tiana mit einem Zauber, den wir mal in einem Buch der *Verbotenen Abteilung* gefunden hatten, also beobachtete ich die Menschen um mich herum. Mir war bewusst, dass ich die meisten nie wieder sehen würde und es versetzte mir einen Stich. Seufzend sah ich auf die anderen $\frac{3}{4}$ der Rumtreiber, sie würde ich nie verlieren, sie würden immer zu mir halten, dessen war ich mir sicher. In diesem Moment setzte sich Lily wieder lächelnd zu uns und stellte zwei Bowle-Gläser ab. Während ich sie ansah, wusste ich sicher, dass ich auch sie nie verlieren wollte.

So this is what it feels like

***Be in the right place the right time
I'm hanging of a delight
Hoping we can make this a long night.
Right place the right time
Right place the right time***

Wir redeten und lachten, so wie schon den Abend über und ich kam mit mir selbst darüber ein, dass ich James irgendwas sagen sollte wegen gerade eben. Aber am Besten später.

An einem der anderen Tische erhob sich Professor Dumbledore „Es wird spät!“, begann er „Amüsieren Sie sich die nächste Halbe Stunde. Unser Fotograf steht ihnen weiterhin vorne in der Halle bereit, ich nehme an jeder sollte ein Andenken an diesen Abend haben. Und vorab: wünsche ich Ihnen eine ruhige Nacht und erholsamen Schlaf.“, er zwinkerte, und setzte sich wieder.

„Jungs, wir haben noch überhaupt kein Foto gemacht!“, rief James.

„Ich seh' nur selten im Jahr so gut aus.“, Pettigrew zupfte präsentierend an seiner Fliege.

„Ich nicht.“, sagte Sirius grinsend und erntete einige Lacher von uns. Die vier standen auf „Sind gleich wieder zurück!“

„Von mir aus kann der Ball noch Stunden weitergehen!“, seufzte Emilia.

„Ja...“, stimmte ich ihr zu, es war wirklich ein fantastischer Abend „Also du und Black, mh Mary?“, ich zog die Augenbrauen hoch.

„Denk dir mal 'ne neue Frage aus, Lils.“, lachte sie. „Du und Potter scheint auch ganz schön viel Spaß zu haben.“, sie erwiderte meinen Blick.

„Es ist unser Abschlussball, natürlich haben wir Spaß!“, das war natürlich nicht die Antwort die sie wollte, aber ich hatte meine schließlich auch nicht bekommen. „Und ihr? Sind die Rumtreiber nennt zu euch?“, wandte ich mich an Emilia und Tiana.

„Ohja! Peter ist so lieb und witzig und-!“, Tiana nickte eifrig.

„Ja, Remus ist einfach wirklich toll!“, strahlte Emilia.

„Wo ist eigentlich unsere Alice?“, fragte Mary plötzlich und auch ich sah mich um, ich hatte sie schon seit bestimmt einer halben Stunde nicht mehr gesehen.

„Schade, ich hätte sie gerne mit auf dem Foto gehabt. Ihr entschuldigt uns? Mary, wir müssen doch auch noch ein Foto machen!“, ich stand auf und meine beste Freundin folgte mir.

Während sie neben mir herlief, beugte ich mich zu ihrem Ohr herüber und flüsterte „James hat mich geküsst!“

Sie warf mir einen grinsenden Seitenblick zu, ich hatte eigentlich mit einem entsetzten „Nein!“ oder einem Quietschen gerechnet stattdessen bekam ich diesen Blick und ein „Ich weiß, hab's geseh'n.“

„Was?!“

„Oh bitte Lily, wir hatten euch keine dreißig Sekunden alleine gelassen, da seid ihr übereinander hergefallen!“, lachte sie.

„Wir sind nicht-“, ich spürte wie mir das Blut in die Wangen schoss.

„Weiß ich doch auch!“, sie lachte immer noch „Süße, du hast ihn angeguckt als wäre er ein Basilisk oder so.“

„Gott, ich bin so peinlich, ich wollte eigentlich gar nicht, aber ich war nur so überrascht und es ist ja nicht mal so, als ob es mir nicht gefa-“, Mary rammte mir den Ellenbogen in die Rippen, denn wir waren nur wenige Meter von den Jungs und dem Fotografen entfernt, ich hielt die Klappe.

„Na Hallöchen die Damen, darf ich Sie auch ablichten?“, so wie der Fotograf „ablichten“ sagte, klag das Wort ziemlich zweckentfremdet. Ziemlich zweideutig.

Mary zog mich vor die Linse: „Aber bitte.“

„Kleinen Moment, ich muss den Jungs hier noch ihre Fotos zeigen. Dann gehöre ich ganz euch.“, er zwinkerte uns zu und drehte sich um.

Sirius und James bedachten den Typen mit abschätzenden, düsteren Blicken und nahmen dann ihre Bilder entgegen.

Mary legte den Arm um mich und ich meinen um ihre Taille und wir lachten in die Kamera.

„Bildhübsch ihr zwei! Wartet ich mache noch eins. Seid ihr in Begleitung hier?“

„Jaah“, grummelten Potter und Black, die immer noch hinter ihm standen und auf uns zu warten schienen. Er drehte sich um und sah die beiden an, wir stellten uns dazu um unsere Bilder zu bekommen und Sirius legte den Arm um Mary.

„Ah, sicherlich! Euch hab ich ja schon geknipst. Nur euch noch nicht.“, er wandte sich an James und mich „Na kommt, ein paar Bilder sind noch übrig, die kann ich jetzt auch noch verprassen. Sind ja nicht mehr viele hier.“

Ich drehte mich um und merkte erst jetzt wie sich der Raum geleert hatte.

„Na dann.“, James und ich positionierten uns zum zweiten Mal für ein Foto.

„Kommt ihr beiden auch noch dazu!“, sagte der Fotograf nachdem zweiten Blitzen und winkte Mary und Sirius aufs Bild. Zu viert machten wir dann auch noch zwei Bilder.

James zog den Ärmel hoch und sah auf seine Uhr, fünf vor eins. Es waren nur noch wirklich wenige Schüler in der Halle und die Musik hatte schon vor längerer Zeit wieder auf „langsam“ gewechselt.

„Ein letzter Tanz?“, James reichte mir die Hand und ich ließ mich mit ziehen. Wir wiegten uns in den letzten Takten der Musik, bis sie verstummte und Dumbledores Stimme freundlich verkündete „Meine Lieben, die noch übrig geblieben sind, ich werde wohl oder übel auch euch nun zu Bett senden müssen. Gute Nacht.“

„Glaubst du wir sollten noch helfen?“, fragte James mich und ich nickte schulterzuckend: „Ich glaube schon...“

„Bis später“, Sirius klopfte James im Vorbeigehen auf die Schulter „Und ich bin mal wieder einer der Letzten, der die Party verlässt“, hörte ich ihn noch stolz lachen.

Als wir schon knappe zehn Minuten die riesigen Banner und Lichter abhängten, sprach ich doch einmal das Thema an „James, wegen grade, wegen dem Kuss, ich glaube meine Reaktion war nicht gerade -“

„Schon gut, Lily.“, er schenkte mir ein Lächeln.

„Aber, wir-“, können das gerne wiederholen wollte ich sagen, doch McGonagall sprach uns an: „Gehen sie zu Bett, sie brauchen wirklich nicht noch länger hier zu bleiben. Vielen Dank.“, mit einem Lächeln entließ sie uns und James murmelte etwas wie „Das hätte sie auch vor zehn Minuten schon sagen können“, was mich wieder zum Lachen brachte.

Right here and now feels like forever Never touch the ground when we are together

Das Schloss war still und als James und ich den Gemeinschaftsraum erreichten war auch dort niemand mehr, anstatt nach oben zu gehen ließ ich mich auf das große Sofa fallen, kickte meine Schuhe weg und seufzte. Er ließ sich neben mir nieder und breitete sich über das ganze Sofa aus.

„Das war ein schöner Abend.“, sagte ich schließlich und blickte auf ihn hinunter.

„Jaah.“, er lächelte, lockerte seine Fliege und zog sich dann umständlich im Liegen das Jackett aus, sein weißes Hemd straffte sich über seinen Muskeln. Ich biss mir auf die Lippe und blickte schnell weg. Verdammt war der Kerl heiß. Frag mich einer, wie ich diesen Gedanken über den Abend hin unterdrücken konnte.

Er rollte das Jackett zusammen und schob sie unter seinen Nacken. Ich gähnte. Erst jetzt merkte ich wie müde ich war, vielleicht sollte ich mich auch hinlegen, nur kurz ein bisschen ausruhen und dann hoch gehen. Die Idee direkt neben ihm auf der Couch zu liegen, kribbelte in meinem Bauch.

„Rutsch ein Stück.“, ich streckte mich neben ihn und bettete meinen Kopf auf der Armlehne neben seinem. Er roch extrem gut, aber das war mir schon längst aufgefallen.

„Du hast wirklich wunderschöne Augen, Evans“, grinste er, als ich ihm mein Gesicht zuwandte.

„Das sagst du mir nicht zum ersten Mal, Potter.“, ich musste ein bisschen lachen.

„Und ich habe nie gelogen.“, blöder, charmanter Dauergrinser. „Na komm, mach's dir gemütlich“, sagte er, bevor er sich die Schuhe abstriff, mit dem Kopf auf das Sitzpolster rutschte und mich wieder neben sich zog. Die Jacke legte er so, dass beide unsere Köpfe darauf passten, nur brachte ein ein Zentimeter dickes Kissen nichts, aber der Gedanke zählte. Und der Gedanke war, das ich wohl irgendwas für James Potter empfand. Was mir so gar nicht ins Konzept passte. Aber ich war auch zu feige, den Kuss oder sonst etwas noch einmal zu wiederholen. Stattdessen merkte ich wie mir die Augen zu fielen und James Tun, einige meiner Locken durch seine Finger gleiten zu lassen, machte mich nur schläfriger.

Right here and now feels like forever

Ihr Atem wurde regelmäßiger und mir war bewusst, dass sie eingeschlafen war. Irgendwann ließ ich widerwillig ihre Haare in Ruhe, strich vorsichtig über ihre Wange, ihren Hals herunter zu ihrer Schulter und legte dann meinen Arm – mit dem Vorwand, dass sie herunter zu rutschen schien – um ihre Taille. Das Letzte was ich sah bevor ich einschlief, auf dem Sofa im Gemeinschaftsraum, Lily Evans so eng neben mir, dass wir uns, so gut wie, komplett berührten, war ihr schlafendes Gesicht. Ich konnte zwar nicht leugnen, dass ich sie gerne immer so und noch viel näher bei mir hätte, aber ich war glücklich und ich glaube, sie war es auch. Solche Momente sind selten, in denen man weiß, man ist zur richtigen Zeit, am richtigen Ort.

Right place the right time.

Kommis - ebenso wie Kritik - sind wie immer willkommen, meine Lieben. Bitteee, ihr macht mir damit wirklich eine riiesen Freude! :)

Samstag - Mit jedem deiner Fehler

Hallöö! ^^

Hab mir ein wenig Zeit gelassen, das Kapitel hoch zu laden, tut mir Leid hatte bisschen viel zu tun :):D Wird wahrscheinlich auch wieder dauern bis das nächste - letzte - Kapitel kommt.

Habt ihr denn wenigstens schön Karneval gefeiert? :D)

@Laura Lily Luna Potter Dankeschön! :) naja, das mit dem schnell schreiben hat ja anscheinend nicht geklappt, aber ich hatte in letzter Zeit irgendwie ganz schön viel um die Ohren - aber ich hoffe das nächste Kapitel gefällt dir ! Ig Loui :))

@Murmelinchen Wow, dankeschön! :) es freut mich immer total, so viel feedback zu bekommen, ich find's toll, dass es dir gefallen hat - aber vielleicht sollte ich dich schonmal vorwarnen, dass das Kapitel wahrscheinlich wieder ein bisschen kitschig wird :D

Hoffe du liest weiter und es gefällt dir weiterhin, lg Loui :))

Ich kann wahrscheinlich sagen, dass das Kapitel eher weniger ein Songfic ist und n bisschen lang geworden ist es auch :D Aber lest selbst, und hinterlasst ein Kommi - würd mich wirklich - wie immer - freuen ^^ :)

Remus Lupin

Lily Evans

Sobald der Wecker schrillte war ich hell wach, griff nach meinem Zauberstab und brachte das nervige Ding auf meinem Nachttisch zum schweigen.

„Los, Jungs, los!“, ich weckte Peter und Sirius, die ich beide erst halb aus ihrem Bett heraus schmeißen musste, bevor sie sich bewegten und fand James' Bett leer auf. Merlin, wo steckte der denn jetzt?!

„James ist nicht da!“, sagte ich gepresst, als ich mir meinen schwarzen Kapuzenpulli schnappte.

„Wie?“, grummelte Sirius, der seinen Kopf noch durch sein Sweatshirt zwang.

„Ich sagte: James.ist.nicht.da.“, wiederholte ich.

„Das hab' ich schon verstanden, aber ich meinte 'Wie?' wie in 'Wie er ist nicht da, wo bei Merlins Reizunterwäsche ist er?!'“

„Apropos Reizunterwäsche... Glaubt ihr vielleicht, er ist mit Lily in *ihren* Schlafsaal?“, Wurmchwanz sah, mit hochgezogenen Augenbrauen, von seinen Schnürsenkeln auf.

„Du meinst Krone hat grade 'ne extra Runde Spaß mit *Evans*?!“, Tatze ließ ein tiefes Lachen hören, aber ich war den beiden schon einen Schritt voraus, und hatte unsere Karte aktiviert:

„Er ist tatsächlich bei Lily“, den beiden klappte die Kinnlade herunter „Aber im Gemeinschaftsraum, sie sitzen da und reden... Zumindest sieht es so aus?“, ich hielt auch ihnen das Pergament hin.

„Und wie sollen wir bitte Lily erklären, wo wir hinwollen?“, fauchte Sirius in Richtung von James' Pünktchen.

„Glaubst du, du könntest ihr irgendwie verhexen, Moony? Tatze?“, fragte Wurmchwanz vorsichtig.

„Ich kann ihr doch nicht einfach irgendeinen Zauber auferlegen!“, protestierte ich.

„Nur sowas wie 'n Schlafzauber... Von mir aus, mach ich das auch.“, Tatze fing an, in Krones Koffer zu kramen und zog den schwarzen Pullover heraus und den Tarnumhang. „Los jetzt.“

Mit jahrelanger Übung schlichen wir uns lautlos die Treppe herunter, von Lily und James war auf den ersten Blick keine Spur. Wir tappten weiter in den Raum hinein, auf der Karte saßen sie auf einem der Sofa. Ob die beiden in der Zeit, als ich die Karte geschlossen und wir den Raum verlassen hatten, sich in einen anderen Raum verzogen haben? Sirius stieß mich mit dem Ellenbogen an und bedeutete uns, zu der großen Couch zu gehen.

„Ich fass' es nicht.“, murmelte Peter. Auf dem Polster lagen Lily und James, sein Arm um ihre Hüfte geschlungen, sie den Kopf in seiner Halsbeuge verborgen.

„Das ist doch der Hammer... Hey, Kroneee“, Sirius streckte den Arm vor und zupfte an ein paar von James' Haarsträhnen.

„Kröööönchen, Jamsie. Yo, Potter!“, er schnipste ihm schlussendlich gegen die Schläfe und Krone zuckte zusammen, schnell zog Tatze den Arm zurück unter den Unsichtbarkeitsumhang. James Augen öffneten sich langsam, erblickten Lily und weiteten sich, dann grinste er.

„Ey Romeo, hier sind wir!“, zischte Tatze, Krones Blick folgte der Stimme und ich ließ kurz mein Gesicht blicken: „Kommst du mit?“

„Natürlich! Warte, ich-“, vorsichtig, ohne Lily aufzuwecken, richtete er sich auf, kletterte über die Lehne und legte ihr dann behutsam sein etwas zerknülltes Jackett über. Wurmschwanz räusperte sich.

Grinsend gesellte er sich zu uns unter den Umhang, der mittlerweile noch so eben um unsere Waden flatterte. Nachdem sich das Portrait hinter uns geschlossen hatte, setzte Peter an: „Und Krone, habt ihr miteinander geschlafen? Knick Knack?“

„Pete!“, entrüstete ich mich.

„Und James? Knick knack?“, grinte Tatze.

„Nein, Mann! Ich bitte dich!“

„Aber...?“, bohrte Sirius weiter.

„Nichts aber.“, bestand James darauf.

Wir sahen uns nochmal genau um, ehe wir hinter einander die Treppe herunter gingen, wobei wir alle ziemlich in die Knie gehen muss, damit der Umhang uns wenigstens noch zur Hälfte bedeckte.

Mit den selben winzigen Schritten - das Zu-Viert-Unter-Den-Tarnumhang-Passen war mittlerweile eher ein ziemlich umständliches Acht-Beine-Rennen - kamen wir schließlich vor der Großen Halle an, es brannten die üblichen Fackeln, doch sonst war es still und dunkel.

„Gut, wer fängt an? Tatze?“, fragte ich und er schob sich zwischen mir und James durch.

„Na dann wollen wir mal!“, er fing an, das Foto auf die Wand zu kopieren. Jeder Schlenker seines Zauberstabes ließ die entstandenen Linien auf der Wand rot glühen.

„Okay, sobald du fertig bist, mach ich direkt weiter.“, James hatte seinen Stab bereits gezückt.

„Gut...“, Sirius fuhr die letzten Linien nach und ich grinste das übergroße Bild an. „Bitte sehr. The stage is yours.“, er schob Krone vor und der begann direkt mit der weiteren Arbeit. Der Stein begann sich zu wölben. Sobald er der Wand den letzten Schliff gegeben hatte, trat ich neben ihn.

„Jetzt wird's erst richtig witzig!“, Tatze klopfte mir auf die Schulter und ich wollte grade anfangen, da wurde es plötzlich ziemlich knapp.

„Füüüüüüße!! Ich sehe Beine ohne Körper! Und ich dachte Nick sei verstümmelt!“, gackerte Peeves Stimme durch den Korridor.

Tatze zeigte sich ihm ganz: „Peeves bitte! Halt den Mund! wir versuchen hier, einen Streich durchzuführen!“

Der blöde Poltergeist hielt inne: „Oh meine fiesen Freunde, wen verletzen wir diesmal? Ist es wieder Schniefelus? Kann ich helfen?!“

„Du könntest uns Ärger vom Leib halten... Und bitte verschwinde, du machst nur auf uns aufmerksam.“, er warf den Umhang wieder über sich.

„Uhhh, ziemlich gut. Aber noch Recht schläfrig oder?“, bemerkte er als er vorbei schwebte.

„In Arbeit.“, erklärte ich nur und er verschwand nach rechts durch eine Wand.

„Filch!“, zischte Peter, doch bevor wir irgendwas erwidern konnten, hatte er sich in eine Ratte verwandelt und huschte um die nächste Ecke, woraufhin man Mrs. Norris fauchen hören konnte und sich die schlurfenden Schritte fluchend entfernten. Keine Reaktionsgeschwindigkeit zu haben, konnte man Wurmschwanz nun wirklich nicht vorwerfen.

Wir gingen in die Hocke, damit uns der Mantel komplett verdeckte und ich hob die Karte auf, die Peter hat fallenlassen.

„Okay“, ich konzentrierte mich und erledigte meinen Teil des Plans, dann sah ich auf meine Uhr.

„Ungefähr zweieinhalb Stunden ab jetzt, dann sollte er wirken. Lasst uns den Rest erledigen, der wird garantiert einfacher. Was ist mit Wurmschwanz?“, wir suchten die Karte nach ihm ab und fanden ihn in der Nähe der Kerker.

„Der wird wissen wo wir hin sind. Na los!“, Sirius ging diesmal voraus, insofern man von *Vorausgehen* reden kann, wenn man sich bewegt, als wäre man aneinander geklebt.

Über die Ländereien zu kommen war ein Klacks, es bemerkte uns ohnehin keiner und James, als Quidditchkapitän, verschaffte uns Eintritt zum Feld. Er warf jedem von uns einen Besen zu und schwang sich in die Luft.

Wir ließen das Gras gerade zu in die Höhe schießen.

Als wir wieder am Boden waren, überragte es uns um mindestens drei, vier Meter.

„Netter Urwald den wir da geschaffen haben“, Tatze klopfte uns auf die Schulter.

„Fantastisch, na dann lasst uns mal Wurmchwanz wieder einsammeln.“, schlug ich vor.

Wir fanden ihn hinter einer Rüstung im zweiten Stock.

„Und?“, fragte er, sobald er sich uns wieder in menschlicher Gestalt zeigte und unterm Mantel stand.

„Missetat begangen“, Tatze zwinkerte ihm zu und Peter grinste: „Sehr gut! Jetzt noch 'ne Mütze Schlaf...“, fügte er gähnend hinzu.

Und die bekamen wir auch schlussendlich in unserem Schlafsaal.

Als ich aufwachte, roch ich Parfüm und brauchte nur einen kurzen Augenblick, um es als James' zu erkennen. Ein leises Lächeln schlich sich auf mein Gesicht und es sickerte in mein Bewusstsein, dass ich nicht in meinem Himmelbett lag, sondern mich wahrscheinlich an James Potter schmiegte, auf einer Couch im Gemeinschaftsraum. Das Sofa kam mir doch etwas enger vor, als ich eingeschlafen war...

Ich schlug die Augen auf, das dämmrige Licht verriet mir, dass James nicht bei mir war. Auch als ich mich aufrichtete, saß er auf keinem der Sessel, nur seine Jacke lag über meiner Schulter. Mir rutschte das Herz in die Hose, absolut gegen meinen Willen bedrückte mich der Gedanke, dass Potter mich einfach hatte hier liegen lassen, wahrscheinlich damit mich hier morgen irgendeine von seinem Fanclub fand und ich wie blöd dastand und weiß Merlin welche Gerüchte entstanden.

In mir spürte ich Wut aufkommen. Nein, so war James nicht mehr. Er hatte mir gezeigt, dass ich nie eine x-beliebige Wahl war. Ich bin mit ihm zusammen auf dieser Couch eingeschlafen und er hatte mich sogar geküsst.

Also wartete ich ob er zurück kam, doch das tat er nicht, nicht nach zwei und auch nicht nach gefühlten zehn Minuten.

Entschlossen stand ich auf und schnappte mir meine Schuhe, widerwillig packte ich auch seine Jacke und schleppte mich hoch in meinen Schlafsaal. Möglichst leise öffnete ich die Tür und ließ mich auf mein Bett sinken, löste die restlichen Klammern aus meinem Haar und bürstete das Haarspray heraus, tauschte dann mein Kleid gegen mein bequemes Nachthemd.

Ich deckte mich gerade zu, da hörte ich die Tür quietschen und jemand tappte zum Bett neben mir, Alice' Bett.

„Ally?“, flüsterte ich.

„Oh Lils, hab ich dich geweckt?“, fragte sie besorgt.

„Nein, ich bin gerade erst- Nein, hast du nicht.“, ich setzte mich wieder auf.

„Wo bei Merlins Unterhose seid ihr gewesen?!“, hörte ich dann Marys aufgebrachte Stimme.

„Euh...“, machten wir beide.

„Ich war mit Frank, also wir eh- Remus hat uns den, den Schlüssel für das Vertrauensschülerzimmer gegeben und...das ist wo ich war. Lily?“, gab sie den metaphorischen Gesprächsball an mich weiter.

„Also... Ich bin auf der Couch eingeschlafen, zusammen mit James. Und das war's. Ich bin aufgewacht und er war weg.“, erklärte ich kurz und knapp.

„Oh Lily, ich bin mir sicher, das ist nicht wie du denkst!“, sagte Mary sofort und ich nickte, doch wusste ich nicht, ob sie das in der Dunkelheit überhaupt sah. „Und Ally, das war nicht alles. Das merk ich doch.“, fügte sie hinzu. Bevor Alice überhaupt antworten konnte, beantwortete Mary sich ihre Frage selbst: „Du hast mit ihm geschlafen! Hab ich Recht Alice?!“, sagte sie aufgeregt.

„Klappe halten, hier wollen auch welche schlafen!“, stöhnte Elizabeth und ich murmelte ein „Tschuldigung.“

„Wirklich Ally?“, ich rutschte wieder in meine Kissen.

„Ja...“, sie zog sich das Kleid über den Kopf und die Schlafsachen an.

„Und wie war es?“, wollte Mary sofort wieder wissen.

„Gut, ich meine es war toll. Wirklich, es war mit Frank und es war, ja wie ich schon gesagt habe...“, ich hörte das Lächeln in ihrer Stimme. „Können wir jetzt auch noch ein wenig schlafen?“, bat sie und es dauerte nicht lange bis wir alle wieder einschlummerten.

Viel Schlaf hatte ich nicht gehabt, als ich wieder aufwachte. Ein Blick auf die Uhr verriet mir, dass es gerade mal kurz nach halb sechs war. Irgendwie fühlte ich, dass ich nicht mehr einschlafen würde und Frühstück gab es auch erst in zwei Stunden. Frustriert ließ ich mich zurück ins Kissen sinken. Dann fiel mein Blick auf das Geknüddel am Fußende meines Bettes und ich entschloss mich mein Kleid vor dem Faltentod zu retten. Als ich es ausschüttelte fiel auch James Jackett auf mein Bett. Ordentlich legte ich es über die Ecke und setzte mich, im Schneidersitz wieder auf die Matratze.

**Ich will nicht bei dir klingeln,
und ich tu es doch.
Ich will nicht an dich denken,
und ich tu es immer noch.
Ich will nicht von dir reden,
vom Sehen ganz zu schweigen.
Schäm' dich was, dass du dich immer noch
in meine Lieder schleichst.**

Meine Aufmerksamkeit fiel wieder auf die schwarze Jacke und ich strafte sie mit einem bösen Blick. Ich könnte sie ihm zurück bringen... Ganz sicher nicht. Ich renn' doch nicht Potter hinterher!

Ich wollte eigentlich überhaupt gar nichts heute von ihm wissen, weder nochmal mit Alice und Mary über gestern reden, noch an ihn denken und als mir einfiel, dass ich ihn spätestens beim Frühstück sah und er höchstwahrscheinlich noch mit mir reden würde, als wäre nichts passiert, kribbelte es in meinem Bauch und meine Kehle schnürte sich zu – im negativen Sinne.

Widerwillig gab ich dem Gedanken nach, dass James einfach wieder nur seinen Spaß gehabt hatte. Und damit ich jetzt nicht noch irgendwas Dummes machte, wie heulen, schnappte ich das Buch von meinem Nachtschisch – ein Geburtstagsgeschenk von Remus. Das Lesezeichen steckte auf Seite 394 und war ein Foto von den Rumtreibern, Mary und mir, ich stöhnte entnervt. Musste der denn neuerdings immer irgendwo in meiner Nähe sein?! Was sollte das? Vor allem, was sollte diese ganze

„Oh-Lily-bitte-geh-mit-mir-zum-Ball-oh-Lily-schau-doch-genauer-hin-oh-Lily-ich-habe-mich-geändert“ Masche? Ich ließ mich wieder nach vorne sacken und landete natürlich mit den Gesicht direkt vor dem schwarzen Stoff, der so nach ihm roch. Mir reichte es!

Mit Elan schwang ich die Beine aus dem Bett und schnappte mir die verdammte Jacke. Barfuß stapfte ich rüber zu den Jungenschlafsälen, und kämmte mir mit den Fingern durch meine Locken. Energisch klopfte ich an die Tür der Rumtreiber. Keine Reaktion. Ich klopfte erneut. Wieder nichts. Mittlerweile war es eher ein Hämmern. Ein Stöhnen verriet, dass wenigstens einer darin wieder unter den Wachen weilte, kurz darauf stand Remus in der Tür, in Unterhose und schwarzem T-Shirt die Haare kraus in der Stirn hängend: „Lily? Ist es nicht erst sechs Uhr? Was ist denn los?“

„Lily!“, James stand in Sekundenschnelle neben ihm. Und ich musste mich dran erinnern, dass ich ihm seine Jacke entgegen pfeffern wollte, seine Haare sahen nicht aus wie gerade vom Besen gestiegen, sondern wie von einer Sturmböe frisiert, er trug nur Boxershorts und obwohl es nicht das erste Mal war, dass ich James oberkörperfrei sah, musste ich mir eingestehen, dass er verdammt heiß war. Außerdem war seine Stimme noch total schläfrig und er fuhr sich noch mal extra durch die Haare. Also bitte Lily, du lässt dich doch jetzt davon nicht ablenken. Ich knallte ihm sein Jackett vor die nackte Brust und drehte mich auf dem Absatz wieder um.

„Was zum- ? Lily!“, rief er mir hinter her, doch ich reagierte nicht. „Lily bitte! Was soll das? Wann bist du heute Nacht verschwunden? Als ich wieder gekommen bin, warst du einfach weg! Lily!?“

Was war das? Meinte er das ernst? Das hieß, er hatte mich gesucht? Ich hatte bereits die Tür zum Jungenflur hinter mir zu geschmissen und stapfte zurück zu meinem Schlafsaal. James verwirrte mich, ich hatte keine Ahnung mehr was ich denken sollte oder was ich wollte, oder wen. Das einzige was ich jetzt wollte war eine Dusche.

***Ich hab versucht mir einzureden,
dass du ja eigentlich gar nicht so schön bist.
dass du bescheuert bist,
und nichts verstehst.***

Ich schälte mich aus dem Nachthemd und meiner Unterwäsche und ließ beides unachtsam auf den Boden fallen, auf dem Hocker daneben stapelte ich frische Anziehsachen und zwei Handtücher.

Das warme Wasser floss um meine eiskalten Füße und ich spürte wie sie langsam auftauten.

Unwillkürlich schoss mir wieder James in seiner Boxershorts in den Kopf, seine Bauchmuskeln und... energisch verdrängte ich das Bild. Na und? Dann hatte er eben ein paar Muskeln, haben andere Jungs auch. Ich gelang mir einigermaßen leicht, das Bild los zu werden, doch dann sah ich ihn lachen, und seinen sarkastischen Blick und das Lächeln mit dem er mich manchmal ansah und ich merkte wie ich selbst in Gedanken in seinen Augen versank. Wie Honig und Schokolade gleichzeitig, ohh sicherlich Lily, jetzt hat er auch noch Honig-Schokoladen-Augen, reiße dich zusammen. James Potter war manchmal solch ein Idiot, so was von kindisch und nervig! Er konnte einem so auf die Nerven gehen, kein Wunder, dass ich ihn sechs Jahre lang abgewiesen hatte. Gut, so war das auch nicht, das war gemein, das war nicht wahr.

dass wir nicht füreinander bestimmt sind.

Gestern auf dem Ball hatten wir uns so gut verstanden, so gut, so viel besser als sonst. Und ich hatte wirklich gedacht, dass ich angefangen hatte was für ihn zu empfinden, dass das was ich die letzten Wochen gefühlt hatte, richtig war. Aber da hatte ich mich getäuscht.

***Mit jedem deiner Fehler
Mit jedem deiner Fehler
Mit jedem deiner Fehler
lieb' ich dich mehr.***

***Du bist so herrlich überheblich,
so wunderbar arrogant.
ganz schön eingebildet,
dafür ernenn' ich dich zur Königin von meinem Land.
Dafür, dass du ständig lügst,
und die Jungs betrübst,
siehst du verdammt unschuldig aus.
Es ist deine Art
ich kann dir nicht böse sein***

Führte sich dauernd auf wie der König von Hogwarts, total arrogant. Sprücheklopfend und sich soo sicher jede haben zu können. Ich lehnte mich verzweifelt gegen die kalte Fliesenwand. Das konnte doch nicht war sein, wie dumm ich gewesen war. Er log dauernd irgendwelche Mädchen an, verführte sie und legte sie flach. Schloss mit Sirius dauern irgendeine Wette ab. Brach ein Herz nach dem anderen, hatte ich das nicht schon

längst festgestellt? Verhexte jeden dritten der ihm über den Weg lief und war sowieso Dauernachsitzer. Und immer dieses spöttische Lachen, wenn er wieder mit irgendwas angeben musste. Er war ein hoffnungsloser Angeber. Bitte, in was hatte ich mich da bloß verrannt? Konnte ich wirklich so blind gewesen sein?

Nein. Nein, das war überhaupt nicht der James, der so viel Zeit mit mir verbracht hatte. Dieser James brachte mich zum Lachen und machte dauernd Witze. Er war dauernd hilfsbereit und hatte ausnahmslos jede seine Verpflichtungen eingehalten. War er nicht unglaublich nett gewesen und hatte immer seine Freunde verteidigt, oder mich? Tief seufzte ich, wie konnte er mich nur so durcheinander bringen? Außerdem war er seit Ewigkeiten mit keinem Mädchen mehr aus gewesen, nur um sie direkt danach abzuschließen. Und zugegebenermaßen, war sein Potter-Rumtreiber-Grinsen schon ziemlich attraktiv und bei seinem sanften Lächeln, das er mir manchmal geschenkte, hat mein Gehirn mehr als ein Mal in den Stand-By-Modus gewechselt. Oh verdammt. Gedankenverloren shampooierte ich meine Haare ein. James war erwachsen geworden.

***Mit jedem deiner Fehler
Mit jedem deiner Fehler
Mit jedem deiner Fehler***

Es war einfach viel leichter sauer auf ihn zu sein.

In meinem Kopf konnte ich Marys Stimme mich tadeln hören „Du weißt, dass du nur sauer bist, weil du verletzt bist. Und du bist verletzt, weil du in ihn verliebt bist, Lily.“

Schnell rieb ich mir das Shampoo aus den Augen, das mir darein gelaufen war und sofort anfing zu brennen. Gut, ich empfand eindeutig was für ihn.

lieb' ich dich mehr.

Aber was brachte mir das, wenn er nur mit mir spielte? Außer Herzschmerz?

„Red' dir nicht so einen Scheiß ein Lily. Glaub mir James liebt dich.“, würde Alice jetzt sagen. Merlin, wenn die beiden in meinem Kopf schon so penetrant waren, war ich froh, dass die realen noch schliefen. Ich wollte nicht aus der Dusche raus, dort war es viel zu entspannend und alles mit dem ich gleich klarkommen musste dröhnte mir nur in meinem Schädel, unwillig wickelte ich mich dann doch in mein Handtuch. Während ich mich – mit einem Handtuch um den Körper und einem Handtuchturban auf dem Kopf – schminkte, fragte ich mich, wann zur Hölle ich eigentlich angefangen hatte drüber nachzudenken, ob James Potter mich liebte? Geschweige denn darüber, was ich für ihn empfand?

Ich verträdelte ganz schön viel Zeit im Bad, meine Haare waren schon halbtrocken, als ich sie aus dem Handtuch holte. Ich kämmte die Knoten heraus und föhnte sie trocken. Ein Blick auf die Uhr verriet mir, dass es mittlerweile halb acht und damit noch immer nicht Zeit zum Aufstehen war für die anderen, es war er Samstag, wieso war ich schon wach? Ich überlegte, ob mein Koffer schon fertig gepackt war, räumte das Badezimmer hinter mir auf und warf einen Blick in meine ordentlich gepackte Kiste, doch da war alles drin, mein Nachttisch war so gut wie leer, bis auf mein Buch, ein Glas Wasser und meine Kamera, die meine Eltern mir zu Weihnachten geschenkt hatten. Der Film müsste noch voll sein, ich hatte ihn gestern erst gewechselt und nur ein Foto von Alice, Mary und mir gemacht.

Das Erste der letzten Bilder nutzte ich, um den Ausblick aus unserem Zimmer festzuhalten. Wehmütig ließ ich den Blick über die Ländereien gleiten, ich konnte auf den Hof blicken, über dem Wald hinter der Brücke schien schon die Sonne und in der Ferne sah ich die Fahnen des Quidditchfelds.

Ich schnappte mir meine beiden Kissen und platzierte sie auf der Mauer vorm Fenster – auf der Innenseite versteht sich, das eine diente mir als Sitzkissen, das andere zum Anlehnen. Hinter mir zog ich den Vorhang zu, der den Platz und das Fenster vom Schlafsaal trennte und damit verdunkelte, machte es mir bequem und beobachtete den Sommermorgen vor meinem Fenster.

Ich den Alltag über den Ländereien praktisch sehen, die Schülergruppen die zum Unterricht schlurften,

magische Papiervögel die durch die Luft geschickt werden, die Rumtreiber die unter dem Baum am See saßen, James den Schnatz um ihn herum surrend, Remus links von ihm mit einem Buch, Sirius, mit seinem Zauberstab herum wirbelnd, rechts von ihnen und Peter wie er ihnen aufgeregt eine neue Idee erklärte. Mary und ich würden daran vorbei laufen, hätten die Jahre zuvor wahrscheinlich einen großen Bogen drum herum gemacht. Jetzt würden wir ihnen ein Lächeln schenken, manchmal würde einer von ihnen neben sich aufs Gras klopfen und wir hätten uns zu ihnen gesetzt. Aber das war unser Leben in Hogwarts, unbeschwert, wenn es den Schulstress nicht gäbe, es konnte uns nicht im geringsten darauf vorbereiten, was auf uns zu kommen könnte, wenn all die Dinge über Voldemort wirklich wahr waren. Ich verdrängte den Gedanken, ich wollte jetzt nicht darüber nachdenken.

„Lily, du bist ja schon komplett angezogen! Wie lange bist du denn schon wach?“, ich blinzelte ein paar Mal, dann sah ich Alice an, die mich aus meinem – wie ich soeben bemerkte – Nickerchen geweckt hatte.

„Schon länger...“, ich wunderte mich nicht, dass sie mich sofort hinter dem Vorhang gefunden hatte, ich saß dauernd hier drin.

„Bist du endlich fertig Mary? Ich hab Hunger!“, quengelte Alice, ich ließ mich aus der Nische rutschen und warf die beiden Kissen zurück aufs Bett.

„Sofort, Morgen Lils!“, Mary band ihre Haare zu einem hohen Zopf zusammen und zog ihren Rock zurecht, während ich in meine Schuhe schlüpfte und mich noch einmal streckte, eine Stunde lang halbsitzend zu schlafen ist im Endeffekt nicht sonderlich bequem für den Rücken. In der Zeit, die sie dafür brauchte, ihren Kram im Badezimmer zusammen zu sammeln kämmte ich mir noch einmal durch die Haare und überprüfte mein Aussehen im Spiegel.

„Ricci und Eliza?“, fragte ich, die auf den Fußballen hin und her wippende, Alice.

„Sind schon los, bestimmt seit 'ner Viertelstunde. Es ist übrigens unglaublich wie wenig du mitbekommst, selbst wenn du nur vor dich hin döst. Fällt mir jedes Mal auf's Neue auf.“, stellte sie fest und lachte.

„Apropos dösen; Schlafen, du und Frank?“, Mary stopfte ihren Schlafanzug unters Kopfkissen.

„Welch galante Überleitung!“, spottete Ally.

„Komm schon, lass dir doch nicht alles aus der Nase ziehen, du hast ja gestern nicht mehr als 'toll' gesagt!“, ich stupste sie in die Seite.

Ein Lächeln kam auf ihr Gesicht „Ich hab Hunger! Bitte lasst uns endlich frühstücken! Später vielleicht?“, sie hielt uns die Tür offen.

„Aber dann wirklich!“, warnte Mary sie und wir drei lachten, kurz vor der Treppe stießen wir beinahe mit den Rumtreibern zusammen.

„Morgen die Damen!“, begrüßte uns Black und grinste Mary an.

Mit jedem deiner Fehler,

Ohne Umschweife gingen meine Freunde die Treppe runter, doch ich passte James ab: „Hey, ich eh-wegen heute Morgen, tut mir Leid, ich war mal wieder viel zu aufbrausend. Ich bin immer viel zu - ich dachte - also ich bin aufgewacht und du warst weg und ich dachte du wärst abgehauen, ich saß da im Dunkeln und war total verwirrt. Wo warst du?“

„Sei nicht sauer, ich musste weg, aber ich wollte ja wieder zurück kommen. Das mit heute morgen war kein Problem. Mir tut's mir Leid, Lily.“, er strich mir über die Schulter.

„Alles gut?“, fragte ich ihn und versuchte mich nicht davon durcheinander bringen zu lassen, dass seine Hand immer noch auf meinem nackten Oberarm lag.

„Alles gut. Aber wegen gestern, Lily, was... Was ist das hier?“, er lächelt mich sanft an und mein Gehirn schmolz mal wieder zu einer nutzlosen Pfütze.

„Jap, hier gibt es nichts zu sehen, immer weiter gehen.“, hörte ich Blacks Stimme und sah wie er zwei Erstklässler die Treppe herunter schob.

„Nichts zu sehen, nichts zu hören und wir gehen frühstücken.“, sagte Remus nachdrücklich und die Fünf stolperten die Treppe runter.

„Was meinst du?“, ich sah ihm unverwandt in die Augen und versuchte mich darauf zu konzentrieren, ob

sie nun eher von einem hellen oder dunklen Braun waren.

„Ich hab dich geküsst und du hast mich mehr oder weniger stehen gelassen, am selben Abend schläfst du in meinen Armen ein, also, Lily Evans, was wird das mit uns beiden?“, meinte er das ernst? Wollte er eine erste Antwort?

„Ich weiß es nicht.“, da hatte er eine. „James, ich... bin komplett verwirrt, was das soll. Bis vor einem Jahr hielt ich dich – Pardon – noch für der größte Vollidiot den ich kenne.“, das machte es kaum besser, hatte ich das Gefühl.

„In einem Jahr kann sich eine Menge ändern, richtig?“, jetzt grinste er wieder ein bisschen.

„Ja, natürlich. Aber ich weiß nicht, ob du-“

„Oh Lily, schon wieder?! Du weißt nicht, ob ich es ernst mit dir meine, ist es das?“, ich sah weg und nickte kaum merklich, das war es.

**Mit jedem deiner Fehler
lieb' ich dich,**

„Hör zu, Lily, wenn du mir nicht vertrauen kannst, weiß ich nicht...“

„Doch, James! Ich vertrau dir wirklich. Nur, ich hab Angst, dass, weißt du, so gut wie jede ist hinter dir her – natürlich weißt du das – vielleicht bin ich dir irgendwann nicht mehr genug.“, es kostete mich Einiges an Überwindung, ihm das wirklich so zu sagen. Ich hätte jahrelang alles dafür gegeben, dass James Potter mich in Ruhe lässt und jetzt hatte ich Angst, dass ich irgendwann nicht mehr gut genug für ihn war, wie konnte er meine Welt nur um 180° wenden?

„Lily, jetzt hör bitte damit auf. Eins der Dinge die ich mit Sicherheit weiß, ist was ich für dich empfinde. Ich werde es nicht sagen, weil ich keine Ahnung habe ob du's hören willst, aber jedes Mal wenn ich versuche weiter zu machen, bist du da.“, er fuhr sich abermals durchs Haar und ich verarbeitete langsam was er gerade gesagt hatte.

**Mit jedem deiner Fehler
Mit jedem deiner Fehler
lieb' ich dich
Mit jedem deiner Fehler
Mit jedem deiner Fehler
lieb' ich dich**

James Potter war ein absoluter Idiot gewesen, er ist mir total auf die Nerven gegangen und es gab Tage da hatte ich ihn bis ans Ende der Welt verwünscht. Aber das war einmal, der Jetzt-James war was ich wollte und hatte mir grade auf verdrehte Weise gesagt, dass er mich liebte. Ich wusste, dass es immer noch James Potter war, aber mir wurde klar, dass es eben James Potter war, den ich wollte.

„Das Einzige was mir nicht ganz klar wird, bist du. Du verwunderst mich jedes Mal aufs Neue und das ist eins der Dinge die ich an dir so li- mag. Ich werde dich nicht bedrängen, aber“, er redetet weiter, doch mein Gehirn ratterte noch mit der Information, dass er wirklich in mich verliebt war. Mein Herz wusste schon längst, was stimmte und dass ich ihm glaubte. Und oh Merlin, wollte ich ihn jetzt küssen.

So langsam redete er sich in Rage. „James,“, unterbrach ich ihn und er zog die Augenbrauen hoch „ist gut.“

Ich stellte mich auf Zehenspitzen, schlag die Arme um seinen Hals und brachte ihn, mit meinen Lippen auf seinen, zum Schweigen. Als ich mich von ihm löste, hatte ich kaum Zeit Luft zu holen, er zog mich sofort mit einem „Du machst mich verrückt, Lily.“ näher an sich heran und küsste mich wieder. Ich vergrub meine Finger in seinen Haaren und er hatte eine Hand in meinem Nacken und eine an meiner Hüfte und zog mich fast von den Füßen.

„Oh... Ich finde, wir sollte auf Lily und James warten.“, ich stellte mich vor meine Freunde und versperrte ihnen den Weg, mit der plötzlichen Erkenntnis, dass Krone sicherlich gerne dabei wäre, wenn wir unseren Streich offiziell begutachten.

„Aber ich hab Hunger!“, motzte Alice, um die Frank, den wir im Gemeinschaftsraum auf gegabelt hatten, einen Arm gelegt hatte.

„Dauert bestimmt nicht mehr lange.“, versicherte ich ihr.

„Wenn die beiden nicht schon ins nächste Bett gehüpft sind.“

„Sirius!“, Mary warf ihm einen bösen Blick zu, kicherte aber.

„Was ist denn los, Moony?“, warf Pete ein. Doch dann fiel der Groschen bei ihm und Tatze.

„Ohh! Eindeutig, wir sollte warten, wir sollten unser vorletztes Frühstück alle gemeinsam beginnen, oder?“, Sirius stellte sich neben mich als zusätzliche Wegschanke.

„Wie jetzt? Was soll das? Ich hab keine Lust, hier im Korridor rum zu stehen und Alice hat Hunger. Können wir nicht wenigstens schon mal in die Große Halle?“, motzte Mary und stemmte die Hände in die Hüften.

„Hey, Mary. Wir warten nur schnell auf die beiden und dann...“, Tatze zog eine seiner Maschen ab, das hörte ich schon an seiner Stimme und verschränkte seine Hände hinter Marys Nacken. Kurzerhand wandte sie sich da heraus „Vergiss es, Black!“, lachte sie „Und so wie du 'und dann' sagst, hört sich das nicht nach Frühstück an“, sie boxte ihm leicht gegen die Brust und er zog eine Schnute.

„Frühstück?“, fragte ich atemlos, als er sich aus dem Kuss zurück lehnte und mich ansah, mit einem Leuchten in den Augen und seinem schiefen Rumtreiber-Grinsen. Er küsste mich und sagte dann, weiterhin grinsend: „Frühstück.“ Als er die Hand ausstreckte, verschränkte ich meine Finger mit seinen.

Zwei gibelnde Viertklässlerinnen gingen an uns vorbei, zupften an ihren Röcken und tuschelten aufgeregt. Ich schnappte etwas auf wie „Doch, sind die!“ und „Ganz sicher!“

„Hey, Jungs.“, eine kleine Gruppe Fünftklässler-Mädchen folgte. „Wo habt ihr den Vierten gelassen?“, flöteten sie.

„Ihr könnt ihn ja suchen gehen.“, lachte Tatze und zwinkerte ihnen zu, woraufhin einige anfangen zu kichern und die Gruppe weiter zog.

„Lily! Merlin. Sei. Dank!“, Alice atmete auf, als Lily und James die Treppe herunter kamen. *Hand in Hand.*

Ich grinste ihnen entgegen, das war ja beinahe unfassbar. Peter ließ einen langen Pfiff hören und Sirius holte tief Luft: „ES IST PASSIERT! NA ENDLICH! MERLIN!!“

Ich klopfte ihm auf die Schulter und lachte: „Tatze, gut zurückgehalten. Ich dachte du flippst mehr aus.“

„Seh' ich richtig? Lily Evans und James Potter, Händchen haltend?“, sagte Alice perplex und Mary nickte und schmunzelte: „Wurde auch Zeit.“

„Habt ihr jetzt extra auf uns gewartet?“, fragte Lily nur, lächelnd wie ein Honigkuchenpferd.

„Ihr verarscht uns aber nicht nur, oder?“, Wurmschwanz musterte sie skeptisch.

Lily küsste James auf den Mundwinkel und hinterließ ein schiefes Lächeln: „Gehen wir jetzt Frühstück? Ich kenn' doch Allys Kurz-vor'm-Verhungern-Blick.“

„Oh, Rumtreiber hier, Rumtreiber da. Gute Arbeit, ich seh' euch beim Nachsitzen, wunderbar!“, Peeves zischte über uns hinweg.

„Was habt ihr gemacht?“, fragte Mary skeptisch. Ihre Frage beantwortete sich, als wir in den Korridor einbogen. Unsere vier übergroßen Köpfe prangten an der Wand und gaben Kommentare ab von einem freundlichen „Guten Morgen“ bis zu eher unangebrachten Sachen. Während wir vier anfangen, breit zu grinsen über unser Vergehen, standen Alice, Frank, Mary und Lily die Münder offen.

Filch kam auf uns zu geschlurft, die Augen fest zu gekniffen, blieb er mit erhobenem, drohenden Finger vor uns stehen „Wenn ich die Strafen aussuchen dürfte, ooh ihr würdet an euren Daumen hängen, bis es wieder schneit.“, fauchte er „Das war das letzte Mal, dass ihr dieses Schloss verunstaltet habt.“

„Da haben sie Recht mein Freund.“, Sirius schob sich mit seinem typischen Grinsen an Filch vorbei, woraufhin der sich wütend grummelnd weiter schleppte.

Mit jedem deiner Fehler

Lily und Mary unterdrückten ihr Lachen.

„Einen schönen Tag die Damen, ich hoffe es hat geschmeckt!“, rief Sirius' Kopf von der Wand zwei Sechstklässlerinnen hinterher. „Netter Hintern“, hustete Peters steinernes Abbild.

„Lily Evans... Und die Sonne geht auf!“, James Steinkopf zwinkerte und grinste auf uns, beziehungsweise Lily, herab. Diese zog die Augenbrauen hoch und musterte den echten James, dieser hob abwehrend die Hände: „Hey, Niemand schreibt denen vor was sie sagen. Aber gelogen war es trotzdem nicht.“

„Oh, bitte! Jetzt werde ich schon von deinem riesigen Steinkopf angemacht?“, lachte sie.

„Muss ich eifersüchtig werden?“, grientete er.

„Ay! Ich liebe den Sommer, überall kurze Röcke,. Findest du nicht auch, Tatze?“, ich konnte nicht glauben, dass mein Kopf – also der an der Wand – das gerade so laut gesagt hatte, ich fuhr mir mit der Hand durchs Gesicht, grinste und lachte dann doch.

„Hunger.“, wiederholte Alice genervt.

„Ist gut.“, gluckste Mary und wir wandte uns der Großen Halle zu, auf zum Frühstück, während die Grüppchen hinter uns wieder anfangen zu tuscheln.

Ich fing McGonagalls Blick vom Lehrertisch auf, die Lippen eine schmale Linie, in ihren Augen konnte ich praktisch den Ärger sehen, der auf uns zu kam.

„Oh oh.“, machte ich, leise lachend, als wir uns zum Gryffindortisch aufmachten.

„Missetat-“, Sirius grinste breit.

Wir drei grinnten ebenfalls und beendeten, wie automatisch, den Satz: „-begangen.“

Wir warfen den vier Jungs einen verwirrten Blick zu, doch die grinnten nur ihr Rumtreiber-Grinsen und ließen sich auf die Bänke fallen. James zog mich neben sich, legte mir den Arm um die Schulter und gab mir einen Kuss aufs Haar. Ich lächelte in mich hinein, rutschte näher an ihn heran und bat Remus, mir ein Croissant zu geben.

„Das ist unglaublich, wie habt ihr das hingekriegt?“, ich nickte herüber zur Tür.

„Mh?“, Sirius blickte von seinem Rührei auf.

„Hogwarts Mount Rushmore. Das ist ja wirklich ein... Geniestreich. Wie habt ihr das gemacht?“

„Betriebsgeheimnis.“, Pettigrew lachte und winkte ab.

„Mhm...“, es schien, als müsste ich das so hinnehmen.

„Die wissen gar nicht worüber sie reden sollen.“, Remus lachte auf „Über unseren Mount Rushmore - der war gut Lily - oder euch beide.“

Tatsächlich fiel mir auf, wie zwei Mädchen am Tisch vorbei stolzierten und aufgeregt flüsterten und zwei Jungs ihnen folgten, die die Daumen in Richtung der Jungs hochreckten. Das war mir bis jetzt gar nicht aufgefallen, zumindest nicht übermäßig. Ich wollte garantiert nicht Hogwarts' Gesprächsthema Nummer 1 sein. Ich biss von meinem Croissant ab, zog die Schultern hoch, murmelte etwas wie „Na super.“ und biss nochmal herein. Croissant mit Butter machte fast alles besser.

Mit jedem deiner Fehler lieb' ich dich

„Lily, lass sie reden. Die haben ja nichts besseres zu tun.“, James lachte ein bisschen und beugte sich zu mir. Er hatte Recht, seit wann scherte es mich was die anderen dachten?

„I' hab den Mun' voll.“, nusichelte ich.

„Das ist mir doch egal.“, er drückte mir einen Kuss auf.

Wir frühstückten zu acht, wie sooft in den letzten Wochen, obwohl wir so gut wie nie, zusammen hier herunter gekommen waren, ab und zu hörte man ein Kommentar von einem der Steinköpfe, und wir lachten über unsere Witze.

„Mister Potter, Mister Lupin, Mister Black und Mister Pettigrew. Sie wissen was Sie erwartet, nehme ich

an.“, unsere Köpfe drehten sich, beinahe synchron, zu Professor McGonagall um.

„Nachsitzen?“, Sirius blickte sie unschuldig an.

„Sie können froh sein, dass das ihr letzter Tag ist. Professor Dumbledore ist mit nur zwei Stunden einverstanden. Obwohl uns das mit dem Quidditchfeld ebenfalls bewusst ist. Um fünf, in Mister Filchs Büro.“, sie nickte uns zu und kehrte zurück zu ihrem Tisch.

„Nur zwei Stunden!“, quiekte Peter und die vier gaben sich jeweils einen High Five.

„Wir sind der Hammer!“, Black lehnte sich entspannt zurück und wollte nach seinem Muffin greifen, den Mary bereits futterte, er sah sie entsetzt an, woraufhin sie ihm den Rest in den Mund stopfte.

„Und was machen wir heute?“, fragte James in die Runde und erst als er mich ansah, merkte ich, dass er auch mit mir redete.

„Wir könnten zum See runter.“, schlug Remus kauend vor.

„Ja, außerdem hab ich noch fast einen ganzen Film in meiner Kamera übrig.“, stimmte ich fröhlich zu.

„Na dann.“, Sirius war der Erste der aufstand, die anderen folgten und James zog mich hoch.

Hand in Hand gingen wir zurück zum Gryffindorturm, vorbei an ihren übergroßen Abbildern die uns hinterher piffen und nach wie vor bestaunt wurden.

„Was habt ihr mit dem Quidditchfeld angestellt?“, fragte Mary irgendwann.

„Oh, vielleicht zeig ich's dir später.“, Sirius wackelte mit den Augenbrauen und sie schüttelte nur den Kopf.

Alice und Mary machten sich auf in unser Schlafzimmer um Decken – und wie sie mir angeboten hatten auch mein Buch und meine Kamera zu - holen und Remus und Peter, mit Frank im Schlepptau, wollten ihren letzten Süßkram zusammen suchen.

„Also Evans, wie hat Krone dich 'rumgekriegt?“, er lehnte sich mit dem Ellenbogen auf James Schulter und sah grinsend zwischen uns beiden hin und her.

„Verrat ich dir vielleicht auf deiner und Marys Hochzeit.“, ich zwinkerte ihm zu und sah zu James der mich leicht schief anlächelte, ich erwiderte das Lächeln und dachte gar nicht daran weg zu sehen. Mich einfach nur von seinen Augen verschlucken lassen, mich nicht darum kümmern, dass Sirius uns schräg ansah und mich ein kleines Stückchen strecken, um ihn zu küssen. Er strich mir eine Strähne hinters Ohr: „Du wirst mich jetzt den ganzen Tag nicht mehr los, das ist dir bewusst?“, grinste er.

„Außer die zwei Stunden Nachsitzen.“, erinnerte ich ihn und lachte „Ich denke, die wirst du überleben.“

James griff sich gespielt ans Herz beugte sich zu mir runter und gab mir wieder einen Kuss und es war mir völlig egal, dass der halbe Raum uns wahrscheinlich anstarrte.

Sirius stöhnte entnervt: „Übrigens: Harry.“

„Was?“, fragte wir beide synchron und sahen ihn an.

„Harry find' ich gut, falls ihr nach einem Babynamen sucht.“, James schlug ihn gegen die Schulter und wir lachten alle drei gleichzeitig los, obwohl ich merkte, wie ich ein Bisschen rot anlief.

Unten am See, schlugen wir die Decken auf und machten uns einen schönen Vormittag in der Sonne. Zum Mittagessen liefen wir hoch ins kühle Schloss, doch machten es uns direkt danach wieder auf unserem Platz bequem. Remus und Sirius spielten eine Partie nach der anderen, von einem Spiel, das sie sich selbst ausgedacht zu haben schienen. Zumindest durchblickte ich die Regeln nicht. Peter probierte einige Zaubersprüche an der Umgebung aus und setzte mehr als einen Maulwurfshügel in Brand, den er dann schnell wieder löschte. Mary plapperte beinahe durchgängig und brachte uns immer wieder zu Lachen, Ally hatte ihren Kopf in Franks Schoß gelegt und ergänzte hier und da eine von Marys Geschichten. Ich hielt den Tag mit meiner Kamera fest und lag mit meinem Kopf auf James' Brust, der sich auf dem Rücken über die Decke streckte abwechselnd mit meinem Haar oder seinem goldenen Schnatz spielte.

Ich hob träge den Kopf und sah auf meine Uhr: „Hey, wir müssen gleich mal los, es ist kurz vor fünf.“, ließ mich dann aber zurück auf die Decke fallen.

„Mhm.“, machte Krone nur.

Tatze stützte sich auf die Ellenbogen „Na dann.“, bewegte sich aber auch nicht weiter. Wurmschwanz blieb genauso in seinem Schneidersitz sitzen.

„Kommt schon Jungs, dann habt ihr's hinter euch. Ihr gehört da doch eh fast zur Einrichtung.“, lachte Frank.

„Na dann, auf jetzt.“, Sirius stemmte sich weiter hoch und ich rappelte mich auch auf. Kurzerhand standen auch die anderen beiden und wir machten uns auf zum Schloss, mit der Abmachung, uns beim Abendessen in der Großen Halle zu treffen und natürlich nicht ohne dass James Lily noch einmal küssen konnte.

„Ich glaub', langsam wird's chronisch.“, lachte ich und stieß ihm in die Rippen.

„Mh?“, er sah mich verständnislos an, mit einem Glitzern in den Augen, das hundertprozentig mit Lily zusammenhing.

„Das Rumknutschen.“, ich grinste ihn an.

„Ach, halt die Klappe!“

„Ich hab übrigens von Peeves 'n paar Sprüche gelernt, die können wir Filch auch aufhetzen wenn er nicht im Raum ist. Nur so kleine, sowas wie Kicheranfälle...“, plapperte ich weiter und weiter bis

Pete mich unterbrach:

„Was ist los Moony? Was quatscht du so viel?“, lachte er.

„Ich hab den ganzen Tag kaum geredet, ich muss was los werden und sarkastisch war ich heute auch schon lange nicht mehr. Gebt mir mal 'n paar Anlässe.“, feixte ich.

„Merlin, und die Leute denken *du* bist der Ruhige.“, prustete Tatze.

Wir meldeten uns ein paar Minuten zu spät bei Filch und er donnerte uns direkt eine Viertelstunde länger auf, zusammen mit vier riesigen Kisten.

„Ausräumen, Saubermachen, Ordnen, wieder Einräumen.“, grummelte er.

Stöhnend machten wir uns an die Arbeit, James hatte eine Kiste mit alten Schlüsseln, Sirius rostiges, verbogenes Besteck und Peter und ich jeweils eine mit verstaubten Akten, die beinahe zerbröselten sobald man sie nur anfasste.

Die Zweieinviertel Stunden zogen sich wie Kaugummi, obwohl wir mittlerweile an längeres Nachsitzen gewöhnt waren. Ich war grade dabei, die letzten zwanzig Ordner wieder in die Box zu räumen, als Filch brummelte, dass wir nun aufhören könnten.

„Räumt den Rest ein, schiebt die Kisten an die Wand und dann könnt ihr gehen.“

Wir beendeten unsere Arbeit, schnappten unsere Taschen und vor der Tür drehte Tatze sich noch einmal um: „Das war's dann, kein 'bis zum nächsten Mal', das Ende... einer Ära.“, tönte er.

„Raus jetzt.“, fauchte Filch. Und Tatze brach in Gelächter aus und wir fielen mit ein.

„Hat einer die Karte?“, fragte ich, kurz nachdem die Tür ins Schloss gefallen war und ich sie nicht in dem Extrafach meiner Tasche finden konnte.

„Nein...“, sagten sie beinahe im Chor, sobald sie nachgesehen hatten.

„Wieso?“, fragte Wurmsschwanz skeptisch.

„Die Karte ist weg.“, sagte ich perplex. Konnte mir aber selbst noch nicht ganz glauben.

„Red' keinen Stuss. Sie muss doch irgendwo sein.“, Kronen durchwühlte erst meine, dann nochmal seine Tasche.

„Sie ist nicht da.“, er sah uns mit offenem Mund an.

„Nichts.“, Sirius ließ seine Tasche sinken und Pete schüttelte den Kopf.

Das konnte nicht wahr sein, wir gingen nirgendwo hin ohne unsere Karte, ich streckte den Kopf wieder in Filchs Büro und sah wie er ein Pergament – *unser* Pergament – hin und her drehte, es begutachtete und dann misstrauisch in eine Schublade in seinem Schreibtisch stopfte. Da würden wir sie nie rauskriegen, sie war verloren.

„Entschuldigung? Aber ich glaube, dass ist mein Pergament. Kann ich es wieder haben?“, sagte ich übertrieben freundlich.

„Das ist nur Papiermüll, ich glaube nicht, dass das sonderlich wichtig ist. Da vorne ist ein ganzer Stapel Pergament, nehmen Sie sich ein Neues.“, er nickte zu dem Schrank rechts von mir.

„Nein, das ist wirklich wichtig, bitte... Sir.“, ich käme nie auf die Idee den Hausmeister mit 'Sir' anzusprechen, aber das war Code Red.

„Es ist ein Pergament.“, er schüttelte den Kopf.

„Es ist...“, ich brauchte eine gute Story und schauspielerisches Talent, jahrelanges Ausreden Ausdenken kommt einem immer zu gute „...das erste Pergament, dass ich bekam als ich nach Hogwarts kam. Es ist sowas wie mein Glücksbringer, wissen Sie? Es war immer sehr schwer für mich in der Muggelwelt, aber in Hogwarts

und mit diesem Pergament, hatte ich-“

„Es ist nur ein Stückpapier, werden Sie erwachsen. Raus jetzt.“, sagte er trocken.

„Aber-“, setzte ich an, gut die Geschichte war nicht die Beste, aber ich musste unsere Karte wieder haben.

„Ich sagte raus, oder wollen sie noch länger nachsitzen?“, Mrs Norris stolzierte an mir vorbei, als würde sie mir den Weg nach draußen demonstrieren, ich hörte wie sie die anderen drei anfauchte.

Ohne ein weiteres Wort, ließ ich die Tür zu fallen und lehnte mich gegen die Wand.

„Filch hat die Karte.“

„Aber er kommt damit doch nicht weit.“, bemerkte Wurmchwanz.

„Natürlich nicht.“, seufzte ich und rieb meine Schläfen „Aber wir auch nicht mehr.“

„Keine Panik. Wir holen sie heute Nacht einfach zurück.“, sagte Tatze ruhig.

„Klar, wie denn, ohne die Karte? Außerdem hat er sie in seinen Schreibtisch eingeschlossen.“, seufzte ich.

„Verdammt.“, Krone raufte sich verzweifelt die Haare. „Wie ist er überhaupt da dran gekommen?“

„Höchstwahrscheinlich als er unsere Taschen durchsucht hat. Oh Mist“, Pete fuhr sich ratlos übers Gesicht.

„Unser Meisterwerk!“, jammerte Tatze.

-

Da war dieses zusammengefaltete Pergament wieder, er warf den Schülern einen Blick zu, doch die waren drauf konzentriert die Innenwände der Holzkästen zu schrubben. Er war sich sicher, dass es eines ihrer Geheimnisse war, er hatte sie mehr als einmal damit in einer Ecke erwischt. Ein einfaches leeres Pergament und es war immer in einer ihrer Taschen. Es richtete Unheil an, auf irgendeine Weise, ganz sicher. Unauffällig schob er es in seine Schreibtischschublade, jetzt konnten sie damit keinen Unfug mehr anstellen, er hatte es sicher gestellt. Weniger ungehorsame Schüler, indem man ihnen Dinge wegnahm, die sie benötigten. Niemand machte Argus Filch was vor.

-

Niedergeschlagen schlurften wir in die Große Halle und ließen uns auf die Bänke am Gryffindortisch fallen.

„Was ist denn los?“, fragte Lily und schaute uns der Reihe nach an, während Krone und sie die Hände ineinander schoben.

„Wir haben was Wichtiges verloren. Beziehungsweise Filch hat es eingesackt.“, grummelte ich.

„Oh verdammt. Könnt ihr es nicht irgendwie wiederholen wenn es so wichtig war?“

„Sieht nicht so aus.“, Peter verzog den Mund.

„Keine Chance?“, fragte Alice.

Sirius schüttelte bedröppelt den Kopf.

„Das ist ja wirklich mies...“, Lily küsste James auf die Wange, er drehte den Kopf und küsste sie auf den Mund „Schon gut.“

Aber ich sah ihm an – man sah's wahrscheinlich uns allen viere an – dass es nicht gut war. Jahrelange grandiose, fantastische, magische Arbeit versauerte nun in Filchs Schreibtisch, wenigstens beleidigte sie ihn in unserem Namen, wenn er versuchte herauszukriegen was sie konnte. Ich hoffte nur, dass bald ein nächster, würdiger Rumtreiber kam, dem sie sich offenbarte.

Ich fragte mich, was James und die anderen Jungs so geknickt hatte – sie sahen gerade zu verzweifelt aus. Aber ich hatte im letzten Jahr gelernt, dass Rumtreibergeheimnisse nur und ausschließlich für die Jungs waren. Also folgte ich Sirius' Idee, ein paar Donuts, Sandwiches und Kürbiskuchen in meiner Tasche verschwinden zu lassen, um unten am See ein kleines Picknick zu veranstalten.

Während die vier beim Nachsitzen waren, hatten wir noch mal so gut wie jeden Winkel Hogwarts' gesehen. Wir waren durchs Schloss gelaufen ohne ein bestimmtes Ziel und ich wusste von jeder Ecke wie ich zurück zum Gryffindorturm kam, so als würde man dich in deiner Stadt aussetzen und du weißt immer, wie du nach Hause kommst.

Draußen war es, wie schon den ganzen Tag über, warm und es war schön sich einfach nur wieder an dem gewohnten Platz niederzulassen.

Wir blieben dort, bis die Sonne unterging und ich weiß nicht ob es daran lag, dass es mein letzter Abend in Hogwarts war, oder weil ich ihn mit meinen besten Freunden verbrachte oder ob er einfach wirklich so schön war. Ich war an James Brust gelehnt und verknipste den Rest der ersten Hälfte meines Kamerafilms.

Als der letzte Teil der Sonne am Horizont verschwunden war und nur orangene Streifen am Himmel hinterließ, fiel mir wieder eine Frage ein, die ich James schon heute Morgen stellen wollte:

„Sag mal,“, ich dreht mich zu ihm um „was habt ihr eigentlich mit dem Quidditchfeld angestellt?“

Ein Grinsen schob sich auf sein Gesicht und er schaute kurz aus würde er nachdenken „Ich kann's dir zeigen.“, schlug er dann vor und ich zog fragend die Augenbraue hoch.

„Hey Tatze, Lust auf einen letzten Rundflug?“

„Ich dachte den hätten wir schon gemacht?“, aber er sprang auf „Immer doch!“

James zog mich mit Leichtigkeit hoch, als wöge ich nichts und ich schlag die Arme um seinen Nacken um nicht das Gleichgewicht zu verlieren. Einen Moment verharrten wir so, sahen uns an und das Grinsen blitzte sogar in seinen Augen.

„Nur Pärchen, ich glaub ich kotz' gleich. Tatze, wenn du jetzt Mary anguckst-!“, ich gluckste, über den zeternden Peter „Was?“, sagte er als ihn alle ansahen „Ich dachte wir wollten gehen?“

„Na los! Sonst fängt er wieder an zu quietschen“, lachte Sirius und lief voran „Und nur zu Info: Ich hatte nicht vor Mary anzugucken.“, er dreht sich um zwinkerte ihr trotzdem zu. Versteh einer diesen Kerl. Oder diese beiden. James warf den Arm um meine Schulter.

Sirius ließ James die Tür aufschließen und führte uns durch die Kabinen, schnappte sich vier Besen – Frank und Alice waren auf der Decke geblieben und auf Marys „Und meiner?“ warf er ihr nur sein Rumtreiber-Black-Grinsen zu mit einem „Hinter mir ist genug Platz.“ woraufhin sie die Augen verdrehte – und zeigte uns das, was mal das Spielfeld war und jetzt aussah wie eine riesige Mauer aus Grass.

„Was bei Merlins Unterhose?!“, Mary und ich sahen an den riesigen Grashalmen hoch.

„Heute morgen waren sie aber noch höher...“, Remus legte den Kopf schief.

„Liegt wahrscheinlich an dem Zauber... Schrumpft alles wieder.“, Sirius zuckte die Schulter.

„Na kommt.“, James bahnte sich den Weg durch eine breite Gasse, setzte sich auf seinen Besen und zog mich hinter sich.

„Hast du eigentlich deine Kamera dabei?“, rief Remus als wir an dem Riesen-Gras hochschossen.

„Sicherlich, wieso?“

„Hätte eigentlich auch gerne ein paar Fotos, glaubst du du kannst mir ein paar abgeben?“

Ich grinste zu ihm herüber: „Natürlich!“

„Missetat...begangen? Was soll das?“, Mary sah von der Fläche unter uns auf zu Sirius.

„Ist so'n Insider“, lachte er. Jetzt konnte auch ich die Wörter erkennen, die die Gassen zwischen dem Gras bildeten. Ich klammerte mich ein bisschen mehr an James, als er eine scharfe Kurve flog, hoch zu seinem besten Freund.

Mit jedem deiner Fehler

Mit jedem deiner Fehler

lieb' ich dich

„Höhenangst?“, fragte er und drückte kurz meine Hand.

„Kaum.“, ich lachte so unbeschwert wie möglich – warum zur Hölle benutzte er nicht wieder beide Hände zum Fliegen?!

„Ich lass dich schon nicht fallen!“, lachte er und drehte den Kopf zu mir.

„Das würde ich dir auch nicht raten.“, grinste ich und vergrub mein Gesicht an seiner Schulter. Der sollte gefälligst wieder nach vorne gucken! Ich hörte wie er laut lachte, merkte aber, dass er langsamer flog.

Ich machte für Remus ein Foto von ihrem „Insider-Spruch“ und eins vom Schloss als James mir die Kamera wegangelte.

„Bitte Lächeln!“, er streckte den Arm weit weg, ich legte den Kopf auf seine Schulter und grinste ausnahmsweise mal selbst in meine Kamera.

Er hängte mir den Kameragurt wieder um den Hals, drehte sich etwas umständlich, so weit es ging, zu mir

um und zog mich an sich heran – und diesmal war mir egal, dass er weder nach vorne sah, noch beide Hände am Besen hatte.

Ich konnte nicht anders, als zu grinsen, ich freute mich wirklich für James und Lily. Sirius auf dem Besen neben mir drehte sich zu Mary: „Krieg ich auch einen?“, grinste er anzüglich.

„Du kannst gleich den Boden küssen.“, feixte sie.

Ich war mir nicht sicher, ob sie es auch merkten, aber Mary rutschte immer ganz nah an Tatze heran und er drehte sich viel öfters um als nötig, also wenn's da nicht auch knisterte...!

„Krieg ich auch einen, Mooony?“, ahmte Wurmchwanz Tatzes Stimme nach und klimperte mit den Wimpern.

„Ach halt die Klappe!“, schnappte Sirius „Siehst du, jetzt hast du mich blamiert...!“, wendete er sich gespielt beleidigt an Mary.

„Das schaffst du ganz alleine“, sie grinste amüsiert.

„Zicke!“, er drückte ihr einen Kuss auf die Wange und sie zog überrascht die Augenbrauen hoch.

Peter und ich tauschten vielsagende Blicke. Da knisterte es aber *gewaltig*! Auch James und Lily warfen den beiden einen interessierten Blick zu.

Wir flogen einige Runden, Lily schoss noch ein paar Fotos und dann beschlossen wir, uns zurück ins Schloss auf zu machen.

Frank warf Alice über die Schulter, die daraufhin anfang zu kichern und zu kreischen. Und lachend schlenderten wir zum Gryffindorturm, wo wir uns noch im Gemeinschaftsraum niederließen. Sobald wir den Weg zu den Sesseln vorm Kamin einschlugen, sprangen die Zweitklässler die darauf saßen auf und wir nahmen unsere Stammplätze ein.

„Ist irgendwie so 'ne Nebenwirkung davon wir zu sein.“, erklärte ich Lily, die den fünf Jungs besorgt hinterher sah.

„Ganz praktisch eigentlich“, grinste Wurmchwanz.

„Das ist unser letzter Abend... Ich kann's gar nicht glauben.“, seufzte Mary.

„Ich auch nicht...“, Lily zog die Füße auf das Polster und legte ihren Kopf an James Schulter. Selbst ich merkte die argwöhnischen Blicke und sah das Lily sich ein kleines Stück in die andere Richtung lehnte. James schlang locker seinen Arm um sie und zog sie wieder an sich heran. Sie grinste zu ihm hoch und er zwinkerte ihr zu.

Also langsam wurde das kitschig, aber ich gönnte es ihnen wirklich.

Es war ziemlich spät als wir in unserem Schlafsaal ins Bett sanken.

„War ein schöner letzter Tag.“, murmelte Wurmchwanz.

„Wahnsinnig.“, stimmte Krone grinsend zu, ergänzte dann aber weniger begeistert „Außer das mit unserer Karte...“

„Aber“, setzte ich an und stemmte mich auf den Ellenbogen „wir hätten sowieso nicht mehr viel mit ihr anfangen können und außerdem wird sie irgendwann von einem neuen, vielleicht annähernd so genialen Tunichtgut gefunden und der wird sie dann gut gebrauchen können.“

Tatze nickte und grub sich in sein doppelt gefaltetes Kissen „Ich stimm' euch zu, voll und ganz, bei allem. Aber jetzt lasst mich meine letzte Nacht in diesem himmlischen Himmelbett genießen.“

Wurmchwanz gähnte: „Dagegen ist nichts zu einzuwenden.“

Krone, mit einem Bein über- einem unter der Decke, ließ mit seinem Zauberstab die Kerzen erlöschen: „Nacht.“

Ich war – genau wie die anderen – beinahe sofort eingeschlafen und ich schlief tief und fest, wahrscheinlich weil ich ahnte was mich nach Hogwarts erwartete, aber wusste, dass meine Freunde an meiner Seite standen

– oder schnarchten.

Sonntag - Auf die Zukunft

@Murmelinchen Danke für das Kommi! Hat mich wieder total gefreut!! :) Das mit Lily und den ganzen Wiederholungen ist mir im Endeffekt auch aufgefallen... Danke nochmal! :)

*Und ich bedanke mich generell an die lieben Kommischreiber! Und ich freue mich natürlich wenn ich jetzt zum Schluss auch noch welche kriegen würde! (Bitte, bitte, auch an meine lieben "Schwarzleser":D?(: ich fleeehe euch an *puppy face* :D)*

Naja, ich hab mir für das letzte Kapitel kein Lied rausgesucht, aber wer möchte kann sich gerne mal "Train to nowhere" von Oliver Boyd and the Remembralls anhören ;) :)

Ein riesen Dankeschön an euch Leser, eure Loui!

Remus Lupin

Lily Evans

James Potter

Es war dunkel hinter meinen Bettvorhängen, als ich mich verschlafen aus meiner Decke entwirrte – ich hatte diese Angewohnheit, egal wie warm es war, mich in meine Decke einzurollen.

Selbst als ich in den Schlafsaal lüнкerte waren auch dort noch die Vorhänge zugezogen. Das Einzige, das mir verriet, dass meine Freunde schon wach waren, waren ihre Angewohnheiten, die ich mittlerweile nur zu gut kannte: hinter Sirius' Vorhängen konnte man einen Lichtschein erahnen – wenn es nicht irgendanders ging, brannte bei ihm immer ein Licht. Aus James' Bett, mir gegenüber, konnte ich ein feines Surren hören, das hieß, dass er schon wieder mit seinem Schnatz spielte und aus Peters Bett neben mir war schlichtweg kein Schnarchen zu hören.

„Jungs?“, fragte ich verschlafen mit einem Blick auf den Wecker. Als Antwort bekam ich ein einstimmiges Brummen.

„Wir haben nur noch 'ne halbe Stunde...!“, ich reckte mich.

„Wissen wir...Wir dachten wir lassen dich noch schlafen, wollten dich jetzt eigentlich wecken.“, Tatze streckte den Kopf aus seinem Bett.

„Was meinst du mit 'wissen wir'?“, ich rutschte von meiner Bettkante herunter.

Sirius zog sein Vorhang komplett beiseite und schwang die langen Beine aus dem Bett, die schon in seiner schwarzen Hose steckten.

„Ihr seit schon fertig?!“

„Schon länger...“, auch James und Peter machten sich langsam daran ihre Betten zu räumen.

„Aber du hast so friedlich vor dich hin geschnarcht“, gluckste Wurmschwanz.

„Wa-? Ich schnarch' gar nicht! Du schnarchst! Ich geh duschen...“, schnappte mir meine, bereits gestern herausgelegte, Schuluniform und zog die Badezimmertür hinter mir zu.

„Also wenn sie gleich nicht auftauchen, gehen wir – ich hab' keine Lust zu spät zu kommen.“, quengelte Alice.

„Du hast nur schon wieder Hunger.“, neckte Mary sie.

Ich schlug die Beine andersherum übereinander. „Und da sag mal einer Mädchen bräuchten lange im Bad. Selbst Frank.“

„Worum wetten wir, dass die einfach nur alle verschlafen haben?“, Mary schüttelte den Kopf.

Wir warteten jetzt seit einer Viertelstunde auf einem der Sofas im Gemeinschaftsraum, Alice links, Mary rechts von mir. Und in der nächsten Viertelstunde fing das Frühstück und damit unsere Abschlussfeier an.

Wir seufzten entnervt im Chor.

Die roten Haare waren das Erste, was mir ins Auge fiel.

„Du grinst schon wieder.“, bemerkte Tatze.

Ich warf ihm einen Seitenblick zu: „Selber.“

Wurmschwanz und Moony schüttelten nur den Kopf.

Mit großen Schritten war ich an der Couch, beugte mich über die Lehne und gab Lily einen Kuss auf die Wange.

„Morgen.“

Sie drehte sich erstaunt um und schenkte mir dann ein strahlendes Lächeln.

„Sind wir dann vollzählig?“, Alice stand bereits Hand in Hand mit Frank neben der Couch.

Ich legte meinen Arm um Lilys Schulter und sie schlang ihren um meine Hüfte, streckte sich zu mir hoch und küsste mich. Unwillkürlich grinste ich in den Kuss hinein.

„Ist irgendwas?“, fragte sie, als sie sich von mir weg lehnte.

„Alles super. Komm sonst kommen wir wirklich noch zu spät.“, ich fuhr mir durchs Haar.

„Moony hat übrigens verpennt.“, scherzte Sirius, wofür er direkt einen Schlag gegen die Schulter von Remus erntete.

Wir waren eine der Letzten die in die Große Halle geschneit kamen, außer ein paar Nachzügler die wohl tatsächlich verschlafen hatten. Unsere steinernen Abbilder an der gegenüberliegenden Wand sahen heute aus wie zusammengeschrumpfte Luftballons – was nicht mehr sonderlich eindrucksvoll war.

Sirius schob sich gerade sein Toast in den Mund, da stand Dumbledore auf: „Meine Lieben, erneut geht ein erfolgreiches Schuljahr zu Ende. Und für Einige ist es das Letzte...“, er blickte lächelnd in der Halle umher.

„Wie jedes Jahr“, fuhr er mit lauter Stimme fort „wollen wir die ehren, die besondere Leistungen erbracht haben. Zuallererst bedanke ich mich bei unseren Schulsprechern, James Potter und Lily Evans, die ihren Job mehr als gut gemacht haben. Mister Potter, Miss Evans?“, er bat uns mit einer Handbewegung aufzustehen. Ich zog Lily mit hoch, die ein bisschen rot wurde, als die komplette Schüler- und Lehrerschaft für uns applaudierte. Ich meinte ein Zwinkern in den Augen von unserem Schulleiter zu erkennen, als wir uns wieder setzen und grinste zurück.

„Weiterhin möchte ich meine Anerkennung zeigen, an die drei mit den besten Ergebnissen in ihren Abschlussprüfungen: erneut Lily Evans“, neben mir entfuhr meiner Freundin – *Freundin* – ein ungläubiges „Was?!“, ich lehnte mich zu ihrem Ohr und lachte: „Als hätte irgendwer mit etwas anderem gerechnet.“ Mary stupste sie an, um sie daran zu erinnern auf zu stehen.

„Remus Lupin“, machte Dumbledore weiter „Severus Snape, David Ackerley und Gloria Malone. Meinen Glückwunsch.“, er klatschte lobend und lächelte einen nach dem Anderen an. Ich klopfte Moony über den Tisch hinweg auf die Schulter, bevor er sich ebenfalls erhob.

Es kamen weitere Ehrungen für verschiedene Dinge, bis Dumbledore dann endlich zur Verleihung der Pokale kam. „Kommen wir zu unseren sportlichen Errungenschaften, der Quidditchpokal in diesem Jahr“, wenn ich mich nicht verrechnet hatte... „geht an Gryffindor und“, der ganze Tisch jubelte und ich reckte die Faust in die Luft, während Tatze mir auf Rücken sprang.

„James Potter, der als herausragender Kapitän in seiner Führungsposition für seine Mannschaft gegläntzt hat.“, beendete Professor McGonagall den Satz.

„Erneut, meinen Glückwunsch.“, fügte Dumbledore noch hinzu.

„Ich werde nie verstehen wie man beim Sport so ausrasten kann.“ Alice schüttelte lachend den Kopf.

Lily drückte sich am Tisch hoch um mir einen Kuss zu geben und Sirius rutschte dabei fast von meinem Huckepack. „Glückwunsch, Jungs.“, grinste sie.

Unser Schulleiter hatte Probleme unser Haus wieder zum Schweigen zu bringen, doch schlussendlich gelang es ihm „Und zu guter Letzt: der Hauspokal. Auf dem vierten Platz: Slytherin mit 498 Punkten“, ein paar verächtliche Lacher der anderen Häuser waren zu hören, die aber mit einem bösen Blick von McGonagall schnell verstummten. „Auf dem dritten Platz, haben wir Hufflepuff mit 551 Punkten. Gryffindor erreicht eine Punktzahl von 605 Punkten und wurden damit von Rawenclaw geschlagen, mit einer Punktzahl von 632. Gratulation!“, er klatschte stolz in die Hände, was aber völlig von dem Lärm des Rawenclawtisches übertönt wurde.

Während wir uns dem Rest unseres Frühstückes widmeten und Lily mir meine letzte Erdbeere klaute, ebte das Stimmengewirr um uns kaum ab, überall hörten wir Ferienpläne ebenso wie Berufswünsche und fröhliches Gelächter und auch wir waren ausgelassen, man konnte schließlich nicht wissen, wann es das nächste Mal so fröhlich zu gehen sollte. Als Dumbledore zum letzten Mal das Wort an uns richtete, wurde es merkwürdig still unter uns Schulabgänger.

„Es erfüllt mich jedes Jahr auf ein Neues mit Stolz, zu sehen wie erwachsen alle geworden sind. Und es ist wie jedes Jahr schwer euch gehen zu lassen, vor Allem in diesen dunklen Zeiten und ich hoffe, dass ihr alle den richtigen Weg finden werdet.“, er machte eine Pause und sah aus als wollte er noch etwas sagen, entschied sich dann aber anders „Genießt den Nachtisch und ich wünsche allen eine gute Heimreise und Viel Glück“, er lächelte und schien uns alle über den Rand seiner Halbmondbrille zu mustern.

Wir warteten bis Tatze seine dritte Schüssel Mangoquark leer gelöffelt hatte – ernsthaft ich kannte wahrscheinlich Niemanden der so viel essen konnte – und verließen dann zusammen und zum letzten Mal die Große Halle.

„Wie viel Zeit haben wir noch?“, fragte ich, während ich meinen Arm wieder um Lily legte.

„Ne knappe Stunde“, sagte Wurmchwanz mit einem Blick auf die Uhr. „Und wir müssen noch aufräumen...“, gab er zu bedenken.

„Wurmchwanz, wieso noch mal haben wir diese Dinger?“, lachte Tatze und wedelte mit seinem Zauberstab vor Peters Nase herum, woraufhin er Funken sprühte und ein Drittklässler, am Ende des Flures, mit einem Salto vorne über fiel.

„Black!“, donnerte Slughorns mahnende Stimme hinter uns.

„Entschuldigung, Professor. War keine Absicht. Alles klar, Kleiner?“, rief Sirius. Der Schüler rappelte sich benommen auf, reckte den Daumen in die Höhe und zog seinen, sich vor Lachen beinahe in die Hose machenden, Freund mit.

„Na, wie auch immer. Eine gute Heimreise wünsche ich! Und Lily, Miss Evans, Sie wissen ja, ich würde mich sehr über eine Postkarte aus Griechenland freuen.“, er zwinkerte ihr zu und sie nickte lächelnd.

„Er ist komplett bescheuert.“, murmelte ich.

„Er ist wirklich nett!“, mahnte Lily.

„Grüßen Sie ihren Bruder von mir, Mister Black!“, rief er noch, als wir schon weiter liefen.

„Sicherlich, dass ist das Erste was ich tun werde, wenn ich ihn das nächste Mal sehen.“, grummelte Sirius bitter.

„Ich kann immer noch überhaupt nicht glauben, dass es unser letzter Tag hier ist.“, Lily seufzte.

Ich wollte gerade zu einer Antwort ansetzen, da kamen uns zwei Mädchen entgegen.

„Was eine lächerliche Nummer mit Potter, das macht sie auch nicht besser.“

„Als ob sie das erst meinen würde, sie ist doch nur- Oh.“, stoppte sie, als sie uns sahen.

Vorsichtig lockerte ich meinen Arm um Lilys Schulter – ich hatte nicht lange gebraucht, um zu bemerken, dass sie solche Kommentaren total unwohl machten. Aber anstatt von mir weg zu rücken, schmiegte sie sich nur enger an mich und warf den beiden einen eisigen Blick zu.

„Bitch.“, zischte die eine und sie stolzierten vorbei.

Nur den Bruchteil einer Sekunde später hörte ich ein Würgen, und sah mit einem Blick über die Schulter wie die zwei sich an den Hals griffen. Moony - grinsend - drehte locker den Zauberstab zwischen seinen Fingern.

„Das wäre nicht nötig gewesen... Danke.“, Lily strich ihm über die Schulter. „Na kommt, lasst uns fertig werden.“, sie zog mich mit sich und ich drückte ihr einen Kuss aufs Haar.

„Langlock?“, ich lehnte mich herüber zu Moony.

Er grinste: „Immer noch einer meiner Lieblingsprüche.“

Mein Koffer schien schwerer als sonst auf den letzten Metern zum Hogwartsexpress. Hagrid war gerade dabei eine Schar Erstklässler in den Zug zu dirigieren, wir erhaschten einen kurzen Moment, um uns zu verabschieden und mir schien als hätte sein „Wir seh'n uns ja mit Sicherheit no'.“ eine tiefere Bedeutung, abhängig von dem Blick den er und die Jungs wechselten.

Mehrere Mädchen steckten Sirius Zettel mit Adressen zu und auch James bekam den einen oder anderen –

obwohl ich direkt daneben stand, meine Hand in seiner - den er aber direkt an seinen besten Freund weiter gab.

Die Jungs machte sich überhaupt nicht die Mühe in andere Abteile rein zu sehen, sie liefen strickt auf eins im hinteren Teil zu, dass was sowieso schon als das „Rumtreiber-Abteil“ bekannt war.

Nur leider zeigten sich die darin sitzenden Fünftklässler eher uninteressiert und fingen nur an zu lachen als Alice sie darum bat mit uns zu tauschen.

Sirius streckte seinen Kopf ins Abteil „Gibt's ein Problem? Bisschen Respekt vor Älteren, ja? Ich glaube im Rest des Wagens ist noch genug Platz. Wenn ihr so freundlich wärt.“

„Wenn da doch so viel Platz ist, wieso -“, fing einer der Jungs patzig an, doch Remus lehnte sich lässig in den Türrahmen und unterbrach ihn: „Wieso wir nicht da rüber gehen? Weil das hier unser Abteil ist. Auch schon so gut wie immer war“, er zeigte auf etwas auf der Innenseite der Tür „und ihr locker ein anderes findet und wir euch sonst mit einem Schnipser unseres Zauberstabes an die Außenseite des Zuges kleben.“

Einer der Jungs machte Anstalten aufzustehen und schließlich stand die gesamte Gruppe auf dem Flur, während Remus ihnen ihre Koffer hinterher schweben ließ „Vergesst euer Gepäck nicht!“, rief er.

„Und alle Welt denkt du seist der brave.“, Mary schüttelte lachend den Kopf.

„Danke!“, pflichtete Sirius ihr bei und gestikulierte wild in der Gegend herum.

Ich 'alohomorate' meinen Koffer auf die Ablage und untersuchte die Risse unterhalb des Türgriffes, die sich als eingeritzte Initialen herausstellten. **RJL, SB, JP** und **PP**. Ich musste grinsen und ließ mich dann auf den Platz neben dem Fenster fallen.

„Hey!“, protestierte James „Ich sitz' immer am Fenster.“

Provozierend streckte ich mich noch und lachte: „Wir können uns ja abwechseln.“

Er plumpste neben mich: „Deal.“

Keine Minute nachdem wir alle – unser Gepäck auf den Ablagen verstaut – saßen, fuhr ein vertrauter Ruck durch den Zug, er pfiß und setzte sich in Bewegung. Das Schloss, riesig und beeindruckend, glitt an uns vorbei, ebenso wie der silber-schimmernde See. Für einen kurzen Moment fühlte ich mich wieder klein und erinnerte mich an meinen ersten Eindruck als ich und Sev dem Schloss entgegen gefahren waren. Mit offenem Mund hatte ich zwischen ihm und Hogwarts hin und her geschaut, damit er mit bestätigte, dass das – für mich damals noch einschüchternde Schloss – nicht nur meiner Einbildung entsprang. In der Ferne konnte ich Hagrid winken sehen, bis er nur zu einem winzigen Fleck verschwamm, ich sah solange hin bis auch Hogwarts nicht mehr am Horizont auszumachen war. Als ich mich umdrehte, merkte ich, dass ich nicht die einzige war.

Gut, ich kam mir nämlich langsam vor wie ein überemotionaler Pygmy Puff.

[/i]

„Ich glaub wir sollten mal eine Runde drehen, Lils?“, James blickte vom Fenster, zum Gang, zu mir.

„Lils?“, ich zog fragend die Augenbrauen hoch.

„Lils, Evans, Lily, Lilyflower, wie auch immer.“, er lachte und zog mich mit hoch, als er aufstand „Komm schon, wir haben Schulsprecherpflichten einzuhalten.“

„So heißt das also Neuerdings...“, Moony grinste in den Tagespropheten hinein.

Tatze machte Anführungszeichen mit den Fingern: „Schulsprecherpflichten.“

Und Wurmchwanz schaute gespielt entsetzt drein: „Wie jetzt, ist Knick Knack out?“

„Ich hasse euch.“, ich verdrehte die Augen und gab Sirius, der mir am nächsten war, einen kleinen Schlag auf den Kopf.

Als Lily und ich die Abteiltür hinter uns zu zogen, diskutierte der Rest gerade über den Gebrauch des Ausdrucks 'Knick Knack'. Nicht viel erwachsener als die Zweitklässler, die schon jetzt auf den Fluren herum toben.

„Okay, okay. Nur nicht zu wild! Reißt euch zusammen!“, rief ich über das Chaos hinweg. Was sich alles aber erst in die Wege leitete, als Lily einzelne Schüler nochmal mit Nachdruck darauf hinwies.

Nachdem in unserem Wagon so weit so gut alles in Ordnung war, entschieden wir uns zuerst den Rawenclawwagon zu besuchen, bevor wir ans andere Ende des Zuges zu Huffelpuff und Slytherin begaben. In allen drei Wagen war nicht großartig viel zu machen, als die jüngeren Schüler ein wenig zur Ordnung zu rufen.

„Na das ging doch recht schnell, obwohl wir sind ja auch noch nicht lange unterwegs...“, gab Lily zu bedenken und schlang ihren Arm um meine Hüfte.

„Weißt du, ich glaube die kommen noch ein Bisschen ohne uns aus.“, grinsend drehte ich sie mit dem Rücken zur Wand.

„James, das ist nicht mal unser Wagon...“, sie schürzte die Lippen, aber ich konnte sehen, dass sie ein wenig grinste.

„Und?“, unsere Nasenspitzen berührten sich schon und ich lehnte mich in einen Kuss hinein – den ich nicht bekommen sollte, weil sie sich schon unter meinem Arm her gewunden hatte.

„Ey!“

„Na komm“, sie lachte und nahm meine Hand.

„Das find' ich überhaupt nicht witzig.“, protestierte ich, was sie nur wieder dazu brachte los zu prusten.

„Hexe.“, lachte ich nun mit.

„Danke!“

Ich bekam einen harten Schlag gegen die Schulter und ehe ich mich umdrehen konnte stapfte Schniefelus an uns vor bei.

„Was?! Ist der Gang vielleicht nicht groß genug für dich?“, rief ich und hatte direkt wieder das Gefühl, dass ich ihm eine zimmern könnte.

„Hast du ein Problem, *Potter*?“

Lily drückte meine Hand und schüttelte eindringlich den Kopf.

„Absolut nicht.“, ich ließ mich von Lily an ihm vorbei ziehen und sah aus dem Augenwinkel, wie sie über ihre Schulter zurück blickte, ehe wir den Wagen wechselten.

Sev sah mich nicht mal an. Dann sollte mir das auch Recht sein, ich hatte angefangen mich vor zwei Jahren damit abzufinden, er brauchte ja jetzt nicht wieder alles aufrollen. Wer war ich denn, ihm jetzt auch noch hinter her zurennen?

Als wir durch den Hufflepuffanhänger wieder zurück zu Gryffindors gelangt waren, war James schon längst wieder zum Scherzen aufgelegt.

„Du bist mir noch einen Kuss schuldig.“, er blickte mich frech mit seinem Potter-Rumtreiber-Grinsen an und drückte mich sanft gegen die zugezogene Tür unseres Abteils. Und diesmal hatte ich mit Sicherheit keine Einwende.

„Sagtest du nicht 'einen'?“, gluckste ich zwischen dem vielleicht fünften und sechsten Kuss.

„Zinsen.“, grientete er.

„Wir haben noch einige Stunden Zugfahrt vor uns, James.“, ich hatte die Hände in seinem Nacken verschränkt und meine Finger in seinen Haaren vergraben.

„Mhm?“, er zog fragend die Augenbraue hoch.

„Und danach wirklich alle Zeit der Welt. Nur keine Eile.“, ich lachte und er lächelte breit.

„Alle Zeit der Welt?“, er lächelte noch ein bisschen breiter.

Ehe ich antworten konnte wurde hinter uns die Abteiltür aufgezo-
gen: „Leute wirklich! Da rennen Kinder auf dem Flur 'rum!“, ich fuhr herum und sah wie uns die sechs angrinsten.

„Ihr seid wirklich unmöglich.“, ich schüttelte lachend den Kopf und ließ mich neben James – der jetzt am Fester saß – fallen.

„Oh und wo's mir gerade einfällt, bitte keine komischen Spitznamen. Aber Lils ist okay.“, erklärte Lily.

„Naja, er könnte dich aber auch Rehlein nennen.“, Tatze, Wurmschwanz und ich prusteten los und auch James konnte im Endeffekt nicht anders, als mit zu lachen, während die anderen uns nur verständnislos ansahen.

„Weil du eh... Rehaugen und so.“, bellte – kein Wortspiel beabsichtigt – Sirius vor Lachen.

„Meine Augen sind grün.“, Lily und auch die anderen wechselten skeptische Blicke.

„Aber James' Augen sind braun“, gab Pete quiekend – immer noch kein Wortspiel beabsichtigt – zu bedenken.

„Vielleicht solltest du *ihn* Rehlein nennen!“, Sirius gackerte wieder los.

Ich schnappte nach Luft: „Tschuldigung, ist so'n Insider, versteht wahrscheinlich nicht jeder.“
„Habt ihr schon den Teil über unseren Ball gesehen?“, wechselte ich das Thema und winkte mit dem Tagespropheten hin und her.
„Gib her!“, Mary schnappte ihn mir aus der Hand und blätterte bis sie die Doppelseite fand.
„Oh, das ist schön. Und-“, Alice beugte sich über Marys Schulter.
„Ohhh!“, machte Sirius, der sich ebenfalls nach vorne lehnte um mit zu sehen. „Was genau steht da drunter?“
„Liebschaften im Schulsprecherzimmer. Lily Evans und James Potter sind nicht nur als Schulsprecher ein Paar-“, las Mary vor.
„Zeig her!“, Krone und Lily griffen gleichzeitig nach der Zeitung.
„Da waren wir ja noch nichtmals ein Paar.“, sie schürzte die Lippen.
„Wir sehen aber verdammt gut zusammen aus.“, James zog eine Augenbraue hoch und grinste.
„Das Foto ist eigentlich wirklich schön...“, Lils lächelte zurück.
„Gib' wieder her, ich war noch nicht fertig mit gucken!“, Mary entriss ihnen den, mittlerweile etwas zerknitterten, Tagespropheten wieder.
„Du hörst dich an wie ein Kleinkind“, lachte Tatze.
Sie sah ihn entnervt an: „Du benimmst dich wie ein Kleinkind.“
„Jaja, jetzt lass mich die anderen Fotos auch noch sehen. Bin ich auch irgendwo?“, er reckte den Hals.
Ich lehnte mich zurück, während der Rest seine Köpfe über der Zeitung zusammen steckte.
Wir hatten grade mal die Hälfte hinter und bestimmt noch vier Stunden Fahrt vor uns. Ich gähnte.

„Und, wie geht's für euch weiter? Ich mein, was wollt ihr machen? Beruflich?“, fragte Frank nach einer Weile. Tatze, Moony und ich tauschten einen kurzen Blick. Wir hatten Wurmchwanz noch gar nichts von unserem Plan und dem Orden erzählt, er war ja schließlich eingeschlafen. Das fiel mir erst ein als er die Stirn kraus zog – er bemerkte den Blick zwischen uns dreien natürlich sofort.

„Oh...naja, ich hatte überlegt im Ministerium anzufangen, entweder Richtung Magische Strafverfolgung oder Internationale Kooperation.“, antwortete Remus als Erster.

„Ich möchte auf jeden Fall helfen, ich hab mich in den Ferien schon im St. Mungos erkundigt, für eine Ausbildung als Heilerin oder Medihexe.“, ich musterte Lily – das tat ich ohne hin viel zu gern – bis mir auch wieder einfiel, dass sie mir das irgendwann mal nebenbei erzählt hatte.

„Naja, ich würde gerne mal frischen Wind in den Tagespropheten bringen.“, Mary schnappte sich einen der Schokofrösche, die wir gerade am Süßigkeitenwagen gekauft hatten.

„Du? Journalistin?“, feixte Tatze.

„Problem damit?“, fragte sie und sah ihn herausfordernd an.

„Ich wusste nicht, dass du überhaupt schreiben kannst.“, er zuckte gleichgültig mit den Schultern und schob sich ebenfalls einen Schokofrosch in den Mund.

„Du weißt so einiges nicht... Wieso bist du überhaupt so schlecht gelaunt auf einmal?“

„Bin ich überhaupt nicht. Was ist mit euch, Longbottom? Alice? Was habt ihr vor?“, wandte er sich an das Paar am Fenster.

„Auror.“, Frank nickte stolz und lächelte seine Freundin an, die nickte ebenfalls eifrig.

„Das wär' glaub ich auch was für mich...“, meinte ich - Auror war schon immer mein Traumberuf gewesen.

„Wieso eigentlich nicht?“, Frank grinste in Einverständnis „Und ihr? Black und Pettigrew?“

„Ich werde wahrscheinlich bei meinem Dad im Laden anfangen. Das Familiengeschäft übernehmen.“, Peter zuckte mit den Schultern und grinste halb.

Mister Pettigrew hatte ein winziges Geschäft am Rande der Winkelgasse für Zauberartikel, hauptsächlich so etwas wie Kessel, Besenputzzeug, Federn oder Kristallfläschchen – eben so gut wie alles. Auch wenn der Laden wirklich nicht groß war, lief er recht gut und wir Rumtreiber kauften schon aus Loyalität unsere komplette Ausrüstung dort, außerdem gab uns Peters Dad immer einen kleinen Rabatt.

„Vielleicht nehme ich einen absolut sterbenslangweiligen Muggeljob an, nur um meine Eltern zu ärgern, ich mein enterbt bin ich ja sowieso schon!“, Tatze lachte laut.

Mittlerweile machte er dauernd Witze über seine Familie, aber ich wusste, dass er sowieso immer alles mit Scherzen überspielen musste. Und ich wusste schließlich auch, dass er das nicht auf die leichte Schulter

genommen hat, als er von zu Hause weggelaufen ist.

-

„Wenn du jetzt gehst, will ich dich in diesem Haus nie wieder sehen!!“, In der Küche zersprang ein Teller.

„DAS WIRST DU AUCH NICHT!“, schrie er zurück und knallte die Tür, dass sie bald aus den Angeln fiel.

Ihm war völlig egal was die Nachbarn dachten, oder ob er sie weckte. Sirius wollte nur weg. Er ratterte mit dem Koffer die Treppe herunter und fiel in eine Pfütze. Wütend richtete er sich auf und stapfte die verlassene, verregnete Straße hinunter.

„Ich hasse sie! Nie wieder werde ich *dahin* zurück gehen.“, knurrte er.

Als er mit dem linken Fuß auch noch in eine knöcheltiefe Pfütze trat, raupte er sich verzweifelt die Haare, als die Rolle seines Koffers im Gulli stecken blieb und abbrach und er ihn mehr hinter sich her schleifte als zog, schnaubte er und biss fest die Zähne zusammen und als es dann immer stärker regnete und der Wind an seinen Kleider riss, jaulte er hoffnungslos auf und ließ sich an den Straßenrand fallen.

Vielleicht konnte er ja irgendwo als Hund einen Unterschlupf finden, er musste nur seinen Koffer irgendwo verstecken... Verstohlen guckte er sich um, er konnte sich nicht leisten hier von einer Polizeistreife aufgelesen zu werden, ein einsamer Teenager, klitschnass, mit einem Koffer voll mit magischem Zeug, die würden denken er sei verrückt und ihn wahrscheinlich in eine Psychiatrie schicken wollen – oder schlimmer: zurück nach Hause.

Er wischte sich mit dem Handrücken übers Gesicht, um die einzelnen Tränen – oder natürlich den Regen – zu beseitigen und nutzte seine einzige Chance die Person zu kontaktieren, die ihm jetzt auf jeden Fall helfen würde.

Zuerst wusste James nicht so recht wovon er aufgewacht war, normalerweise konnte er bei Sturm am Besten schlafen und das Prasseln von Regen an seinem Fenster beruhigte ihn sonst immer. Auch wenn es sich gerade anhörte, als würde jemand einen Feuerwehrschauch auf das Haus richten. Also dauerte es einen Moment bis er das Leuchten auf seinem Nachttisch einordnete und nach dem Zwei-Wege-Spiegel griff.

„Tatze?“, fragte er verschlafen und wuschelte sich durchs Haar.

„H-Hey Krone... Ich hoffe nicht, dass ich dich geweckt hab'?!“, Sirius' Stimme hörte sich brüchig an, völlig anders als gewohnt.

„Ach quatsch, halb vier nachts ist *genau* meine Zeit wach zu sein.“, antwortete er sarkastisch.

„Hör zu Krone, es tut mir wirklich Leid, aber ich brauch deine Hilfe.“

Der junge Potter setzte sich alarmiert in seinem Bett auf: „Alles klar.“

„Ich – kann ich vielleicht heute bei dir übernachten? Also ich meine jetzt?“, stammelte Black, fast kleinlaut.

„Natürlich. Wo bist du? Wann bist du da?“

Der Teenager im Regen atmete erleichtert auf: „Weiß nicht, ich glaub' knappe zehn Minuten vom Grimmauld Place entfernt...“

„Bist du verrückt? Wie willst du denn hier hin kommen?“, James fuhr sich erneut durchs Haar.

„Underground, oder so? Ich krieg das schon hin.“, Sirius zuckte mit den Schultern.

„Tatze, bist du schon jemals mit der U-Bahn gefahr'n?“, Potter zog eine Augenbraue hoch.

„Eh nein... Aber so schwer kann das doch nicht sein...“, er strich sich die nassen Strähnen aus dem Gesicht.

„Eben. Ich auch nicht. Ich werde jetzt meine Eltern wecken und die holen dich ab, okay?“, James war schon halb aufgestanden.

„Nein, Krone, ich will nicht, dass ihr euch jetzt so ein Theater macht, ich krieg das schon irgendwie hin!“, widersprach der frisch enterbte Black-Sprössling.

„Tatze, du bist für sie sowieso schon wie ein zweiter Sohn, die würden auch bis nach Timbuktu apparieren-Jetzt sag mir wo du genau steckst.“

Widerwillig – aber doch unglaublich erleichtert – gab er die Straßenecke, an der saß, durch.

„Mach keine Dummheiten ja?“, meinte James besorgt.

„Ich doch nicht.“, ein zaghaftes Grinsen schlich sich auf Sirius' Gesicht. „Bis gleich.“

Als der Spiegel wieder nur sein eigenes Spiegelbild zeigte schluchzte er kurz, bevor er energisch den Kopf schüttelte.

Es dauerte keine fünf Minuten, da eilte aus der nächsten Häusergasse ein Paar in langen Umhängen, die

Kapuzen gegen den Regen ins Gesicht gezogen, darunter jedoch konnte man Pyjamahosen erkennen, die in Gummistiefeln steckten.

„Sirius?“, Dorea Potter streckte die Hand aus, um ihm auf zu helfen.

„Dori? Charlie? Danke.“, er nahm ihre Hand und lächelte die beiden an.

„Merlin, Junge, was machst du denn hier? James sagte nur, wir sollten dich holen.“, Charlus Potter legte Sirius eine Decke um die Schultern und seine Frau leitete ihn zurück in die Dunkelheit zwischen den Häusern, damit sie geschützt disappearieren könnten.

„Ich bin von zu Hause weggelaufen.“, sagte der Junge matt. Und die Eltern seines besten Freundes stellten keine weiteren Fragen mehr, sie kannten die Ansichten der Familie Black und sie wussten, dass Sirius diese immer verachtet hatte.

In dem großen Anwesen der Potters erwartete James sie bereits in der Küche, zwei dampfende Tassen neben ihm auf der Anrichte.

„Tatze!“, er sprang von der Küchentheke herunter und nahm seinen, immer noch triefenden, Freund fest in den Arm. „Hier ich hab Tee gemacht.“

„Wir gehen dann wieder ins Bett, wirf die nassen Sachen ruhig einfach in die Badewanne. Falls wir noch einen deiner Freunde auf nehmen sollen, James, musst du aber das andere Zimmer fertig machen.“, lachte Misses Potter und winkte den Teenagern Gute Nacht.

„Gute Nacht und danke.“

„Was ist passiert?“, James lehnte sich an den schweren Mahagonitisch und Sirius ließ sich auf einen Stuhl fallen, die Hände um die Tasse geklammert.

„Ich hab's nicht mehr ausgehalten, ich hab's einfach nicht mehr ausgehalten.“, er bekam mitten im Satz einen Schluckauf und nahm einen großen Schluck Tee.

James nickte nur und legte ihm eine Hand auf die Schulter „Ich hab erst mal die Schlafcouch fertig gemacht, ab morgen kannst du gerne ein eigenes Zimmer kriegen.“

„Krone- ich werd' bestimmt nicht lange bleiben, in einer Woche sind wir wieder in Hogwarts und für die Ferien werd' ich schon was Kleines finden.“

„Quatsch nicht, komm trockne dich ab, Dad hat dein Koffer bestimmt schon hoch gebracht.“, James klopfte ihm ermutigend auf die Schulter.

„Danke.“, der junge Black hatte das Gefühl, dass er aus dem Bedanken nie wieder heraus kommen würde.

„Wir sind immer für dich da, weißt du doch.“, die beiden grinsten sich an.

Sirius folgte James die Treppe hoch. Und er war wirklich unendlich dankbar, dass er trotzdem immer jemanden hatte bei dem er Halt fand.

-

„Oder Quidditchprofi wär' doch auch mal was, oder nicht? Ach, nah ich hab da schon so meine Pläne“, fügte er dann grinsend hinzu.

Irgendwann zog Lily die Füßen hoch und legte sie auf meine Beine, ich hob kurz meine Arme, um sie dann auf ihren Beinen abzusetzen und weiter in meinem Buch zu lesen.

Ihm Augenwinkel sah ich, dass sie ihren Kopf an James Schulter lehnte und er, die Augen schon halb geschlossen, den Arm um sie legte. Mittlerweile hatten wir unsere Kleidung von Hogwartsumhängen zu normalen Anzihsachen gewechselt und Frank, Alice, Peter und jetzt gleich auch James und Lily waren schon dabei vor sich hin zu dösen. Sirius knotete Lakritzzauberstäbe aneinander und Mary las die letzten Seiten eines Romans über einen Mordfall in Godric's Hollow. Sie müsste jetzt ungefähr an der Stelle sein, als der Hund unter dem Wurzeln des Baumes hervor kriecht, ich grinste in mich hinein, mir hatte das Buch nicht sonderlich gefallen. Gruseliges hatte ich selbst genug, aber sie schien an den Seiten zu kleben.

Nach dem vierten Mal Gähnen klappte ich mein Buch zu und beschloss auch noch ein wenig die Augen zu schließen.

„War nicht so gemeint, Mary.“, hörte ich Sirius Stimme, ganz knapp bevor ich fast eingeschlafen wäre.

Ich wollte sie nicht belauschen, aber auch nicht unterbrechen, also tat ich weiterhin als würde ich schlafen und konzentrierte mich auf das „Rat-a-tat“ der Räder.

„Mhm?“, machte Mary nur, ich versuchte weiterhin nicht zu lauschen.

„Ich wollte nicht gemein zu dir sein.“, - Sirius.

„Ist das etwa eine Entschuldigung, Black?“, - Mary.

„Soll vorkommen, *Marlene*“, lachte er. Ganz Hogwarts kannte sie nur unter Mary, es nannte sie eigentlich Niemand 'Marlene'.

„Ohh, verschone mich!“, lachte sie nun auch.

„Naja...“, ich erkannte die Überwindung in seiner Stimme „dieses ganze Raus-aus-Hogwarts-ab-ins-kalte-Wasser macht anscheinend auch mir ein bisschen Bammel.“

„Sirius Black hat also keine Nerven aus Stahl?“, lachte sie.

Er lachte mit: „Jetzt mach dich nicht auch noch drüber lustig!“

„Mhm, ich dachte nur, bei so vielen Mädchen die dich schon in flagranti mit einer anderen erwischt haben, müsstest du doch mittlerweile ziemlich abgehärtet sein.“

Er räusperte sich: „Ich mag vielleicht schon die eine oder andere Freundin gehabt haben, aber ich hab noch nie jemanden betrogen.“

„War nicht so gemeint.“, sagte sie schnell.

Er streckte sich neben mir „Dann sind wir ja quitt.“, das Grinsen schwang in seiner Stimme mit und er gähnte: „Gutes Buch?“

Danach sagten sie nichts mehr – wahrscheinlich nickte sie und er grinste und sah sie etwas länger an als üblich, einfach weil das typisch für die beiden war, außer ihren ständigen Neckereien.

Schließlich ließ mich das gleichmäßige Rattern des Zuges doch einschlafen.

Ich blinzelte und Frank mir gegenüber grinste mich an.

„Wie lange noch?“, fragte ich und setzte mich so vorsichtig wie möglich auf, sodass ich Lily nicht weckte.

„Ne knappe dreiviertel Stunde.“

Die anderen im Abteil schliefen noch, bis auf Frank, mich und Peter, dem ich ein belustigtes Grinsen schenkte, weil Mary im Schlaf auf seinen Schoss gesunken war und er jetzt etwas hilflos da saß, sich aber mit dem Zauberstab immer wieder einen Schokofrosch herbei fliegen ließ.

Alice murmelte etwas und Frank grinste. Die beiden waren jetzt schon recht lange zusammen, bestimmt zwei Jahre.

„Wir haben ganz schön Glück.“, sagte er, ich sah zu ihm auf und bemerkte, dass ich Lily angestarrt hatte.

„Mh?“

„Lily und Alice.“, er lächelte, ein wenig schüchtern, als wüsste er nicht wie ich das verstehen würde, aber ich verstand ganz richtig und nickte und erwiderte sein Lächeln.

Nach und nach wachte auch der Rest auf und wir versuchten es mit simplem Smalltalk, doch in all unseren Köpfen war der selbe Gedanke, das „simpel“ bald vorbei sein würde.

Langsam ratternd kam der Hogwarts Express zum Stehen und ließ einen langen Pfiff hören.

Lily seufzte tief: „Na dann.“

Auf dem Gang rannte die ersten jüngeren Schüler übermütig ihren Eltern entgegen und sich gegenseitig beinahe über den Haufen.

Als ich den Bahnstein betrat, kurz nach Sirius und damit als Letzter, atmete ich die vertraute Luft ein, nach Spinnenweben, dem Rauch des Zuges, dem verschiedenen Parfums der Mütter und nach Zauberei. Ich weiß nicht genau, wie ich den Geruch von Zauberei beschreiben soll, aber es ist immer so als wäre ein Knistern in der Luft – und wenn etwas schiefgelaufen war, dann der Geruch von Schwefel.

„Ein Foto hab ich noch.“, rief Lily über den Lärm hinweg und wir stellten uns alle zusammen, bevor wir auseinander gingen, damit dann einer der Muggleltern ein Foto von uns machen konnte.

Und jetzt war es Zeit sich zu verabschieden, zumindest für's Erste.

Ich umarmte Mary und Frank klopfte mir auf die Schulter, dann nahm ich auch Alice in den Arm und zuletzt Lily. Sie drückte mich ganz fest an sich und ich hielt sie genauso fest.

„Oh Ally, du schreibst mir auf jeden Fall und wir sehen uns ja? Spätestens nach meinem Urlaub!“, ich ließ

sie los und wuschelte durch ihre kurzen, blonden Haare.

„Mary, wir sehen uns auch auf jeden Fall. Und wir schreiben. Wir verlieren uns nicht aus den Augen, versprochen?“, sie versprach es mir und ich schloss sie nochmal in die Arme. Ich umarmte auch Frank und Peter und dann Sirius:

„Wir sehen uns spätestens an deiner und James Hochzeit!“, meinte er lachend.

Ich neckte ihn zurück: „Nicht wenn deine und Marys zu erst ist!“

Dann beobachtete ich, wie er und Mary in einen Starr-Wettbewerb verfielen in dem er immer wieder die Augenbrauen hochzog, bis er schließlich sagte: „Na was ist jetzt, McKinnon, krieg ich auch eine Abschiedsumarmung oder was?“ und sie lachte und drückte ihm noch einen Kuss auf die Wange.

Als Vorletztem viel ich Remus in die Arme.

„Pass auf dich auf ja?“, sagte ich leise.

„Du auch.“, erwiderte er.

„Wir sehen uns, okay?“, ich lächelte ihn an.

„Okay.“, er nickte und grinste das Lupin-Rumtreiber-Grinsen, fügte dann hinzu: „Schreib mir mal!“

„Mach ich!“, versprach ich „Ich schick dir 'ne Karte aus Griechenland, versprochen.“

Dann wandte ich mich James zu, der grade Frank verabschiedete, ich wartete und schlang dann die Arme um seine Hüften.

„Na dann heißt es wohl jetzt auf Wiedersehen.“, sagte ich und er verschränkte die Arme hinter meinem Rücken.

„Genau, Betonung liegt auf Wiedersehen.“ er beugte sich hinunter um mich zu küssen.

„Ich werd' dich vermissen.“, sagte sie plötzlich und brachte mich damit zum Grinsen.

„Ich dich auch.“, ich zog sie enger an mich und wir küssten uns.

„Na dann...“, sagte sie nach einer Weile und hielt nur noch meine Hand.

Sirius legte mir den Arm um die Schulter „Ach Krone, ich werd' dich auch soo vermissen – Halt warte, ich wohn' ja bei dir.“, lachte er und ich fiel mit ein.

„Bis dann!“, rief Lily dem Rest von uns zu, das hieß nur noch Rumtreiber, und zog mich nochmal zu ihr für einen Kuss.

„Ich denke mal unsere Eltern werden alle irgendwo da hinten stehen.“, sagte Moony und reckte den Hals. Die Potters, Lupins und Pettigrews standen mittlerweile immer zusammen, wenn sie uns vom Hogwartsexpress abholten. Wir machten uns auf in die Richtung in die Moony gezeigt hatte und Lily in die entgegen gesetzte.

„James!“, hörte ich sie dann rufen und drehte mich nochmal um.

„Du schreibst mir, ja?“

Ich lachte: „Mal gucken, ich lass mir Zeit!“

„James!?“

„Du weißt doch, *alle Zeit der Welt*.“, ich zwinkerte ihr zu und sie schüttelte grinsend den Kopf.

„Natürlich schreib ich dir!“, ich schenkte ihr ein Lächeln und sie lächelte zurück. Dann winkte sie noch einmal, drehte sich um und verschwand zwischen den Menschen.

„Jungs, ich verabschiede mich nicht von euch, das würde nur heißen, dass ich euch vorerst nicht wieder sehe und wir wissen doch alle, dass wir spätestens in zwei Tagen wieder alle zusammen sitzen.“, grinste Tatze – da musste man ihm Recht geben.

Trotzdem nahmen wir uns alle nochmal in den Arm, bevor jeder seinen eigenen Weg ging.

Wir hatten alle Zeit der Welt und ich schwöre feierlich das ich immer ein Tunichtgut bin.

Mischief Managed